

FCK RINGT UM ANSCHLUSS

Diesmal wurde der Pokalfinalist 1. FCL geschlagen, der Platz 3 gegen Platz 6 eintauschte
1. FCM und HFC Chemie erst im Schlußspurt erfolgreich ● Energie seit 850 Minuten ohne Tor ● Von fünf Strafstoßen wurden zwei nicht verwandelt ● Fünfter BFC-Auswärtssieg

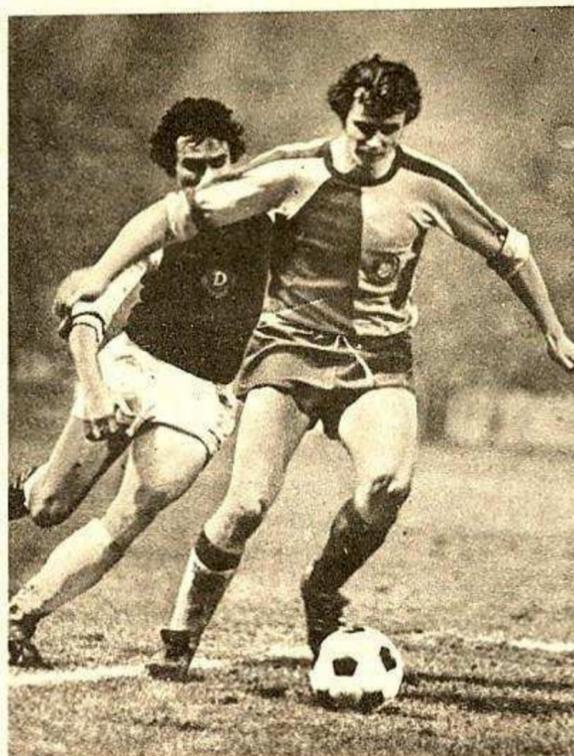


Eine großartige Zweikampfstudie: Ducke (links) und Schuth vom FCV demonstrieren hier, wie fair und rassig solche Duelle sein können.

BRITEN FORDERN DDR-VERTRETER!

Sowohl Dynamo Dresden als auch Sachsenring Zwickau stehen am Mittwoch vor schweren Aufgaben. Zwei der besten britischen Vertretungen fordern sie: Liverpool und Celtic Glasgow. Dynamo muß auf Dörner und Kreische verzichten, Sachsenring kann weder Bräutigam noch Henschel einsetzen. Liverpool kam am Sonntag bei Meister Derby County zu einem 1:1, während Celtic Hibernians Edinburgh mit 4:0 bezwang. Das spricht für die Top-Form der EC-Gegner unserer Mannschaften. Die DDR-Teams müssen sich enorm steigern.

Fotos: Dorn, Berndt, Mausolf



Setzte Schlußpunkt: Fritsche.

SENSATION IM FDGB-POKAL

Der 1. FCL und der FCV im Finale

Der Mittwoch brachte zwei Paukenschläge! Die auf eigenem Platz favorisierten Mannschaften des 1. FCM und Dynamo Dresden unterlagen dem FCV und dem 1. FCL. Mit 0:3 und 1:3 fielen diese Niederlagen sensationell klar aus. Nun kommt es am 1. Mai zu dem überraschenden Finale der Pleiße- und Oderstädter.



Zwei Tore: Andrich





DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Die Mailänder „Gazetta dello Sport“ ließ sich zur Erklärung der Innsbruck-Erfolge des sozialistischen Sports etwas ganz Besonderes einfallen: „Daß die Sowjetunion und die DDR die meisten Medaillen holen würden, war kein Geheimnis: Der Amateursport gedeiht in vergnügungsarmen Ländern am besten.“ Wenn das kein wirklich mißlungener Witz war!

In seiner großen Rede vor dem XXV. Parteitag der KPdSU zog Leonid Breshnew eben jetzt die stolze Bilanz der letzten fünf Jahre. Innenpolitisch ging es darum, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes bedeutend zu erhöhen. Das Ergebnis: „Materiell wie auch geistig ist das Leben der sowjetischen Menschen reicher geworden. Das ist für uns zweifellos das Wichtigste.“ Für die Außenpolitik galt es, das Friedensprogramm zu verwirklichen. Das Resultat: „Es wurde alles mögliche getan, um die Voraussetzungen für den friedlichen Aufbau in unse-

Mit größtem Vergnügen

rem Lande und den sozialistischen Bruderländern, für den Frieden und die Sicherheit aller Völker zu schaffen.“

Was könnte vergnüglicher sein als ein solches Leben – reich und erfüllt, in Frieden und Sicherheit. Und wie sehr wäre es auch der Jugend in den Ländern des Kapitals zu gönnen. Arne Nyland, Skipräsident Norwegens, kommentierte den Rückschritt seines Landes bei den Olympischen Winterspielen beispielsweise so: „Norwegens Sport wird in Zukunft mit zwei Faktoren stehen und fallen: Erstens: Junge Menschen, die willens sind, sich für den Sport zu engagieren, brauchen ein Angebot für kombinierte Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten. Zweitens müssen wir ihnen auch eine regelmäßige Arbeit nach der Schule bieten.“

Da wird die düstere Szene jener Gesellschaft deutlich, die mit ihrer tiefen Krise samt Bildungsnotstand und Arbeitslosigkeit einem Großteil der jungen Generation die Lust am Leben und die Freude am Sport verwehrt. Und Italien unterscheidet sich dabei von Norwegen allenfalls dadurch, daß die tragische Entwicklung zwischen Alpen und Mittelmeer bereits weiter fortgeschritten ist als an den Fjorden.

Als sich die besten Sportler der Sowjetunion und ihre jüngsten Nachfolger vergangene Woche mit den Repräsentanten der UdSSR und vielen Parteitagsgästen zu einem festlichen Sportabend in Lushniki trafen, bot sich ein gänzlich anderes Bild. Irina Rodnina, die Millionen in aller Welt wie sich selbst dank ihrer unvergleichlichen Kunst auf dem Eis immer wieder so köstliches Vergnügen bereitet, faßte es in die Worte: „Wir danken der Partei für die ständige Sorge um den Sport. Gesund, kräftig und allseits gestählt reift die Jugend heran, ist bereit, die künftigen Aufgaben zu meistern.“

Gegenwartsfroh und zukunftsicher lebt die Jugend im Sozialismus. Täglich aufs neue schöpft sie daraus Kraft für vielfältige Erfolge. Auch für Medaillen. Mit dem größten Vergnügen. D. W.

Wir Fußballer der BSG Traktor Semlow sind bereits zweimal als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet worden. Das ist uns ein zusätzlicher Ansporn. So streben wir besonders danach, immer mehr Einwohner unseres Dorfes für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen. Die Übergabe der neuen Turnhalle im Februar wird uns in diesem Bemühen ein großes Stück voranbringen. Nun, werden neben Fußball auch Volleyball, Tischtennis, Turnen und die Frauen-Gymnastik in stärkerem Maße zu ihrem Recht kommen. Um das Gelände an der Turnhalle zu verschönern, wollen die Fußballer und die anderen Mitglieder der BSG Traktor 500 Arbeitsstunden leisten.

E. Kell, BSG Traktor Semlow



Optimistisch

Alle Bauarbeiter vom VEB Technische Gebäudeausrüstung Dresden freuen sich auf das UEFA-Cupspiel gegen den FC Liverpool. Wir sind optimistisch und versichern den Dynamo-Spielern, daß wir mit großer Leidenschaft hinter ihnen stehen werden.

Willy Osmers, Dresden

Für das VI.

Die Schiedsrichter des Kreises Erfurt-Land spendeten auf ihrer Vollversammlung am 20. Februar einen Betrag von 145,30 Mark. Das Geld ist auf das Konto für das VI. Turn- und Sportfest der DDR 1977 in Leipzig überwiesen worden.

Gerhard, Schloßvippach, Vorsitzender der Kreis-Schiedsrichterkommission Erfurt-Land

Bravo, Dynamos!

25 000 Zuschauer erlebten am 21. Februar im Berliner Jahn-Sportpark einen großen Fußballtag. Das Duell BFC Dynamo—Dynamo Dresden hielt in jeder Beziehung, was es versprach. Das war Fußball, der begeisterte und die Zuschauer ins Stadion lockt. Dafür gebührt beiden Mannschaften ein dickes Lob.

Werner Heinrich, Königs Wusterhausen

Kein Vorwurf

Der Ausgang des hervorragenden Spiels BFC Dynamo gegen Dynamo Dresden war wirklich unglücklich für die Ber-

liner. Beide Mannschaften hatten sich mit ihrer großartigen Leistung einen Punkt verdient. Da passierte BFC-Schlußmann Creydt, der bis dahin sehr gut gehalten und ja auch Kreisches Strafstoß pariert hatte, Sekunden vor dem Abpfiff dieser spielentscheidenden Fehler. Die Niedergeschlagenheit der Berliner war verständlich. Welch großartiges Kollektiv sie auch in der Stunde solcher bitterer Niederlage sind, haben mir dann die Worte von Kapitän Frank Terletzki in der fuwo bestätigt: „Vorwürfe für den Unglücksraben Hans-Gustav Creydt gab es nicht. Da wären wir ein schlechtes Kollektiv, wenn wir wenige Minuten nach unseren Glückwünschen für den gehaltenen Strafstoß plötzlich alle Verantwortung für die Niederlage ihm zuschieben würden.“ Das hat mir und sicherlich allen fuwo-Lesern imponiert.

Manfred Berger, Berlin

Souveräner Sieger

Die Kommission Volkssport und Wettbewerb des KFA Eisleben leistete mit dem II. Hallenturnier für Volkssportmannschaften einen Beitrag zur Erfüllung des Gemeinsamen Sportprogramms FDGB/DTSB/FDJ. Klarer Gewinner des vom FDGB-Kreisvorstand gestifteten Wanderpokals wurde die Mannschaft vom Volkspolizeikreisamt Eisleben, die mit Gebhardt, Sacher, Michalke, Rothe, Tretschok und Wejner antrat.

Albrecht Mann, Eisleben

Die Halbzeitsieger

Ich habe zwei Tabellen für die Ergebnisse der einzelnen Halbzeiten unserer Oberliga nach dem 16. Spieltag aufgestellt. Während Dynamo Dresden nach der 1. Halbzeit ebenfalls an der Spitze liegt, trumpft der BFC Dynamo in den zweiten 45 Minuten sehr erfolgreich auf. Das ist der Stand:

1. Halbzeit		
1. Dyn. Dresden	18:2	25:7
2. 1. FC Magdeb.	17:8	24:8
3. FC C. Z. Jena	14:8	22:10
4. HFC Chemie	11:7	19:13
5. 1. FC Lelpz.	10:8	16:16
6. FC R.-W. Erf.	9:10	16:16
7. BFC Dynamo	10:9	15:17
8. FCV Frankf.	13:14	15:17
9. Wismut Aue	8:9	14:18
10. Stahl Riesa	12:9	13:17
11. FC K.-M.-St.	10:12	13:17
12. Srg. Zwickau	5:11	12:20
13. Chem. Lelpzig	7:24	11:21
14. En. Cottbus	7:20	7:25

2. Halbzeit		
1. BFC Dynamo	30:11	22:10
2. 1. FC Lelpz.	12:6	22:10
3. HFC Chemie	17:12	21:11
4. Dyn. Dresden	26:16	19:13
5. 1. FC Magdeb.	19:10	18:14
6. FC C. Z. Jena	15:10	17:15
7. Srg. Zwickau	10:13	16:16
8. FC R.-W. Erf.	23:16	14:18
9. Stahl Riesa	9:16	14:16
10. FCV Frankf.	13:23	13:19
11. Wismut Aue	11:21	13:19
12. Chem. Lelpzig	8:14	12:20
13. FC K.-M.-St.	6:16	10:20
14. En. Cottbus	9:24	9:23

Matthias Kölz, Dresden

Entscheidungsspiele

Was passiert, wenn nach dem letzten Spieltag in der Oberliga drei Mannschaften am Tabellenende punkt- und torgleich sind?

Andreas Zander, Grimmen

Bei Punkt- und Torgleichheit sind zur Ermittlung des Meisters, Staffelsiegers, Auf- und Absteigers Qualifikationsspiele durchzuführen, schreibt die Spielordnung des DFV der DDR vor (§ 7, Ziffer 2).

Die besondere FRAGE

Wenn der Schiri nicht kommt

Wie ist eigentlich zu verfahren, wenn bei einem Europapokalspiel ein Schiedsrichterkollektiv durch höhere Gewalt, beispielsweise durch Nebel, nicht rechtzeitig am Spielort eintrifft? Muß sich dann die Gastmannschaft damit einverstanden erklären, daß ein Unparteiischer aus dem Land des Gastgebers einspringt?

Günther Demmrich, Crossen

Auch für diesen eventuellen Fall gibt es exakte Festlegungen. Wenn das Schiedsrichterkollektiv – bei Länder- und Europacupspielen kommen ja alle drei aus einem neutralen Land – nicht rechtzeitig eintrifft, muß das Gastgeberland die Unparteiischen stellen, wobei der Spielleiter ein internationaler Schiedsrichter sein muß. Reist beispielsweise zu einem Nachwuchs- oder Juniorenländerspiel der angesetzte oder angeforderte Schiedsrichter aus einem dritten Land nicht rechtzeitig an, dann springt für ihn der am höchsten eingestufte Linienrichter ein. Beim Qualifikationsspiel für das diesjährige UEFA-Turnier in Ungarn zwischen den Juniorenauswahlmannschaften der DDR und der UdSSR am 23. November 1975 in Schönebeck wäre das beinahe der Fall gewesen. Der Schweizer Unparteiische Mathieu traf erst kurz vor Spielbeginn in Schönebeck ein. Der DFV der DDR hatte bereits Vorsorge für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Partie getroffen. FIFA-Schiedsrichter Prokop, der neben Scheurell als Linienrichter nominiert war, hätte die Begegnung geleitet, während Einbeck, der ebenfalls angereist war, an der Linie amtiert hätte.

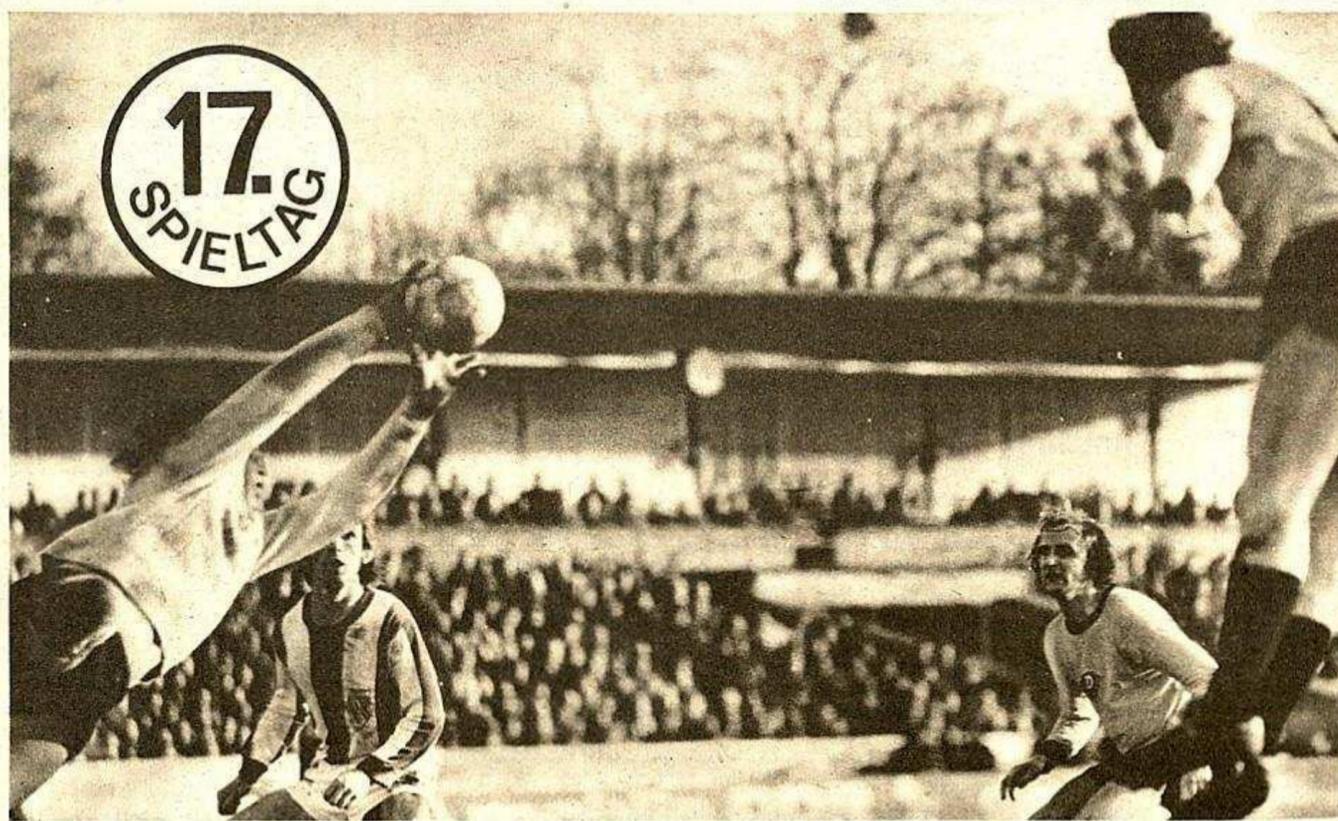


Aus einem Artikel von Generalmajor Walter Herkner, Chef des Komitees der Armeesportvereinigung Vorwärts, zum 20. Jahrestag der Nationalen Volksarmee und der ASV Vorwärts, in „Deutsches Sportecho“ vom 27., 28. Februar 1976.

Im 20. Jahr der Gründung der Armeesportvereinigung Vorwärts können unsere Armeesportler, Trainer, Übungsleiter und Funktionäre auf eine insgesamt erfolgreiche sportpolitische und sportliche Entwicklung blicken. Besonders in den letzten Jahren hat sich unsere Massenorganisation im Rahmen der sozialistischen Sportbewegung des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR und als Mitglied des Sportkomitees der befreundeten Armeen gut entwickelt.

In der kurzen Geschichte unserer Armeesportvereinigung Vorwärts errangen ihre Sportlerinnen und Sportler aus den Armeesportklubs bei Olympischen Spielen 14 Gold-, 13 Silber-, 15 Bronzemedailen, bei Weltmeisterschaften 67 Gold-, 60 Silber-, 55 Bronzemedailen, bei Europameisterschaften 72 Gold-, 57 Silber-, 71 Bronzemedailen. Sie stellten 33 Welt- und 36 Europarekorde auf.

17. SPIELTAG



Im Hechtflug schnappt sich Energie-Forward Wendt den Kopfball von Häfner (rechts). Der Schlußmann der Gäste verhinderte durch schnelle Reaktionen eine noch höhere Niederlage seiner Mannschaft. Rechts Kreische, dazwischen Becker. Foto: Berndt

Da von den sechs Spitzenmannschaften gleich vier Heimvorteil genossen, waren größere Platzwechsel von vornherein nicht anzunehmen. Weder Dresden und Magdeburg noch Halle und Jena gaben einen Punkt ab. Da auch der BFC Dynamo durch seinen fünften Auswärtssieg (!) bei Chemie Leipzig zwei wichtige Punkte gewann, blieb allein dem 1. FC Lok Leipzig (1:2 in Karl-Marx-Stadt) ein Ausrutscher vorbehalten. Er kostete ihm den 3. Platz. Mit 2:6 Punkten starteten die Messestädter von den führenden Kollektiven am schlechtesten in die Frühjahrs-Runde (den Einzug ins Pokalfinale ausgeklammert), denn Titelverteidiger 1. FCM (7:1), der BFC Dynamo, Dresden, Jena (je 6:2) und der HFC Chemie (5:3) können da auf wesentlich vorteilhaftere Punktekonten verweisen. Sieben Mannschaften (einschließlich des FC Vorwärts) reflektieren auf vier EC-Plätze! Um den notwendigen Spannungsgehalt braucht uns demzufolge in den kommenden Wochen nicht bange zu sein.

Dank des 1:1 gegen Erfurt verbesserte sich Aue um einen Rang. Rot-Weiß hatte dafür die Genugtuung, bereits nach neun Auswärtsspielen eine bessere Ausbeute als in der gesamten Vorjahrsaison (5:13 gegenüber 4:22 Zählern) zu besitzen. Durch die erneuten Niederlagen der Tabellenletzten wurde ihre Lage noch ernster.

Übrigens: Das am 21. Februar ausgefallene Punktspiel zwischen Stahl Riesa und dem FC Karl-Marx-Stadt wird am 2. März, um 15.45 Uhr, nachgeholt (Junioren am 20. März um 14.00 Uhr).

- Chemie Leipzig-BFC Dynamo 0:2 (0:0)
- Dynamo Dresden-Energie Cottbus 3:0 (2:0)
- 1. FC Magdeburg-Sachsenring Zwickau 3:1 (1:1)
- Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt 1:1 (1:1)
- FCK-1. FC Lok Leipzig 2:1 (1:0)
- HFC Chemie-Stahl Riesa 2:0 (0:0)
- FC CZ Jena-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 5:2 (4:0)

Am Sonnabend, dem 6. März 1976, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 18. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

Berliner FC Dynamo-1. FC Magdeburg (1:2)	31	8	13	10	47:46	29:33
Energie Cottbus (N)-Chemie Leipzig (N 4:1)	3	1	2	—	7:4	4:2
FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Dynamo Dresden (0:2)	23	7	8	8	39:33	22:24
Sachsenring Zwickau-Wismut Aue (1:1)	48	16	11	21	63:67	43:53
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt (1:2)	25	12	4	9	45:36	28:22
1. FC Lok Leipzig-Hallescher FC Chemie (3:2)	19	12	3	4	47:25	27:11
Stahl Riesa-FC Carl Zeiss Jena (1:4)	13	3	1	9	12:30	7:19

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist . . .

. . . hebt das große Wehklagen an. Denn: 1. und 2. gelbe Karte werden noch bagatellisiert, die Zwangspause nach der 3. Verwarnung schmerzt mitunter sehr. Sie verurteilte zum Beispiel am 1. Mai 1973 Gießner und Löwe vom 1. FC Lok zum Zuschauen im FDGB-Pokalfinale gegen den 1. FCM (2:3). Zapfs Fehlen am vergangenen Mittwoch im Pokalhalbfinale fiel ebenfalls schwer ins Gewicht. 20 Spieler mußten heuer schon jeweils einmal „passen“, und noch sind erst zwei Drittel der Saison absolviert. Kleine Mecker- oder Foulursachen haben halt zuweilen große Wirkung!



Durch seine drei Treffer gegen den FCV setzte sich Eberhard Vogel an die zweite Stelle unserer Torschützenliste. Der unverwüsthliche Jenaer bewies erneut seine Schußkraft. Foto: Archiv

Fakten und Zahlen

- 93 500 Zuschauer (14 214 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 591 700 (13 483 \emptyset). Seit der ersten Oberliga-Meisterschaft 1949/50 passierten in 5 252 Punktspielen insgesamt 56 178 800 Zuschauer die Stadione (10 696 im Durchschnitt).
- 23 Tore (3,28 \emptyset) registrierten wir am Sonnabend. Damit erhöhte sich die Gesamtausbeute auf 382 (3,23 \emptyset).
- Zwei Spieler kamen zu ersten Torschützenehren in dieser Saison: Weber (Dynamo / der 11. seiner Mannschaft) sowie Eitemüller (FCK / der 9.). 134 Akteure notierten wir insgesamt als Torschützen.
- Ihre ersten Punktspieleinsätze absolvierten Ganzera (Dynamo / der 18. im Aufgebot) und Schubert (Sachsenring / der 19.).
- Zum erstenmal fehlten: Altmann (1. FC Lok), Schulenberg (BFC Dynamo) und Herbst (FC Vorwärts).
- Dreizehn Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt: Zapf (1. FCM), Wünsch und Mikosch (beide Energie), Gröbner (1. FC Lok), P. Ducke (FC Carl Zeiss), Stemmler (Sachsenring), Höhne und Baum (beide Chemie), Terletzki und Jüngling (beide BFC Dynamo), Pingel (HFC Chemie) sowie Blaseck und Schlutt (beide Stahl).
- Für Gröbner (1. FC Lok), Höhne (Chemie) und Terletzki (BFC Dynamo) war es jeweils die dritte gelbe Karte, so daß sie am Wochenende zwangspausieren müssen.
- Von 59 verhängten Foul- und Handstrafstößen wurden lediglich 39 verwandelt. 12 wurden gehalten, 8 verschossen. Von 10 ließ Dresden gleich 6 (!) ungenutzt.
- Energie Cottbus blieb seit 12 Spielen ohne Sieg (1:23 Punkte). 11mal hintereinander wurde verloren. 0:25 lautet das Torverhältnis aus den letzten 9 Spielen. Das heißt nichts anderes, als daß die Lausitzer, die am 8. Spieltag ihr letztes Tor schossen (Wünsch in der 50. Minute gegen den FCK), seit 14 Stunden und 10 Minuten nicht mehr ins Schwarze trafen.
- Titelverteidiger 1. FCM stellte mit 13 ungeschlagenen Spielen (19:7 Punkte) seine Erfolgsserie von 1973/74 ein, als er ebenfalls 13mal hintereinander nicht verlor und 21:5 Zähler verbuchte.
- In 66 von 118 Spielen fielen jeweils drei und mehr Tore.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	\emptyset
1. Dörner (Dynamo)	123	16	7,68
2. Häfner (Dynamo)	116	17	6,82
3. Bransch (HFC Chemie)	115	17	6,76
4. Weber (Dynamo)	111	17	6,53
5. Riedel (Dynamo)	110	17	6,47
6. Croy (Sachsenring)	109	16	6,81
7. Zapf (1. FCM)	106	17	6,23
8. Terletzki (BFC Dynamo)	104	17	6,12
9. Stötzner (Chemie)	104	17	6,12
10. Weise (FC CZ Jena)	103	16	6,43
11. Vogel (HFC Chemie)	103	17	6,06
12. Prade (HFC Chemie)	102	17	6,0
13. Kreische (Dynamo)	101	17	5,94
14. Grapenthin (FC CZ Jena)	100	17	5,88
15. Segger (FC Vorwärts)	100	17	5,88
16. Schmuck (Dynamo)	99	17	5,82
17. Gröbner (1. FC Lok)	99	17	5,82
18. Friese (1. FC Lok)	99	17	5,82

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dynamo)	16	17
2. Vogel (FC Carl Zeiss) +3	15	17
3. Riediger (BFC Dynamo)	10	16
4. Streich (1. FCM)	9	11
5. Runge (Stahl)	9	16
6. Vogel (HFC Chemie) +1	9	17
7. Netz (BFC Dynamo) +1	9	17
8. Hoffmann (1. FCM) +1	8	15
9. Sparwasser (1. FCM) +1	8	16
10. Peter (HFC Chemie)	8	17
11. Erler (Wismut)	8	17
12. Sachse (Dynamo) +1	7	11
13. H. Weißhaupt (FC RWE)	7	14
14. Terletzki (BFC Dynamo)	7	17

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	17	12	3	2	47:18	+29	27:7	9	8	—	1	31:7	16:2	8	4	3	1	16:11	11:5
2. 1. FC Magdeburg (M) (2)	17	9	6	2	39:19	+20	24:10	9	7	2	—	30:10	16:2	8	2	4	2	9:9	8:8
3. Hallescher FC Chemie (4)	17	9	5	3	30:19	+11	23:11	9	6	2	1	18:7	14:4	8	3	3	2	12:12	9:7
4. Berliner FC Dynamo (5)	17	10	2	5	42:20	+22	22:12	8	5	2	1	23:8	12:4	9	5	—	4	19:12	10:8
5. FC Carl Zeiss Jena (6)	17	9	4	4	34:20	+14	22:12	9	6	3	—	24:6	15:3	8	3	1	4	10:14	7:9
6. 1. FC Lok Leipzig (3)	17	10	2	5	23:16	+7	22:12	8	5	1	2	10:5	11:5	9	5	1	3	13:11	11:7
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	17	5	6	6	33:27	+6	16:18	8	4	3	1	19:8	11:5	9	1	3	5	14:19	5:13
8. Stahl Riesa (8)	16	5	4	7	21:27	-6	14:18	7	4	2	1	15:5	10:4	9	1	2	6	6:22	4:14
9. Wismut Aue (10)	17	4	6	7	20:31	-11	14:20	9	4	4	1	15:9	12:6	8	—	2	6	5:22	2:14
10. Sachsenring Zwickau (P) (9)	17	4	6	7	16:27	-11	14:20	8	4	2	2	10:10	10:6	9	—	4	5	6:17	4:14
11. FC Karl-Marx-Stadt (12)	16	5	3	8	18:29	-11	13:19	9	3	1	5	10:14	7:11	7	2	2	3	8:15	6:8
12. FC Vorwärts Frankfurt/O. (11)	17	5	2	10	28:42	-14	12:22	8	4	1	3	17:14	9:7	9	1	1	7	11:28	3:15
13. Chemie Leipzig (N) (13)	17	3	2	12	15:40	-25	8:26	9	2	1	6	11:16	5:13	8	1	1	6	4:24	3:13
14. Energie Cottbus (N) (14)	17	1	3	13	16:47	-31	5:29	8	—	3	5	10:20	3:13	9	1	—	8	6:27	2:16

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



GEMIXTES

Damals wie heute aktiv!



● **KONRAD DÖRNER**, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR. Geboren am 23. Juni 1938 in Berlin. Beruf: Maschinenschlosser, Diplom-Sportlehrer; verheiratet, zwei Kinder: Jens (16 Jahre), Sascha (3). Aktiver Fußballer von 1949 bis 1968. Er spielte bei der SG Grünau (1949 bis 1956), beim SC Motor Berlin (1956 bis 1958) sowie beim SC Dynamo Berlin und BFC Dynamo (1958 bis 1968), mit dem er 1959 den FDGB-Pokal und 1960 den DDR-Vizemeistertitel errang. Konrad Dörner bestritt 2 A-, 16 B-, 6 N- und 8 Juniorenländerspiele. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn war er Mannschaftsleiter des Oberligakollektivs vom BFC Dynamo (1969 bis 1973) und Abteilungsleiter in der Zentralen Leitung der SV Dynamo (1973—1975). Seit 1. Mai 1975 stellvertretender DFV-Generalsekretär.

Schon mit den Kindern müssen wir besser trainieren

„Es geht für unseren Fußball in erster Linie darum, an das gute Abschneiden bei der WM-Endrunde 1974 und an die guten Leistungen, die seinerzeit geboten wurden, anzuknüpfen. Die Grundlage für die weitere Entwicklung unseres Fußballs kann nur im Nachwuchsbereich gelegt werden. Dabei muß vor allem der technischen und der technisch-taktischen Ausbildung noch stärkeres Augenmerk geschenkt werden. Und das bereits von den Kindern, der jüngsten Altersstufe, an. Jeder Junge muß sich darüber im klaren sein, daß er nur durch mehr und besseres, insbesondere durch entschieden mehr individuelles Training seine Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessern kann. Nur so können Schwächen ab- und Stärken ausgebaut werden.“

Das bedeutet natürlich auch eine höhere Belastung für die Trainer und Übungsleiter in den Klubs, Trainingszentren und Gemeinschaften. Nur wenn sie alle sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer in den verschiedensten Gremien an einem Strang ziehen, kann unser Fußball die von uns allen gewünschte kontinuierliche Entwicklung nehmen.

Das gegenwärtige Hauptaugenmerk richtet sich auf die Qualifikation unserer Auswahl für das olympische Turnier in Montreal. Hier gilt es, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Auswahlspieler auf diese Höhepunkte entsprechend vorzubereiten. Dabei kommt jedem an seinem Platz ein gleichermaßen hohes Maß an Verantwortung zu.“



TOT! STRAFSTOSS! Schlutt (Riesa) bringt in der 50. Minute HFC-Mittelstürmer Peter zu Fall. Doch Sekunden später verschießt Meineri den Strafstoß, bis zur 75. Minute bleibt es in Halle 0 : 0 ... Foto: Olm

Bernd Bransch zur Delegiertenkonferenz

Der Kapitän der DDR-Nationalmannschaft und des HFC Chemie, Bernd Bransch, nahm am Sonnabend nach dem 2 : 0 über Stahl Riesa am Schlußteil der SED-Stadtdelegiertenkonferenz von Halle teil. Er wurde als Delegierter zur Bezirksdelegiertenkonferenz gewählt.

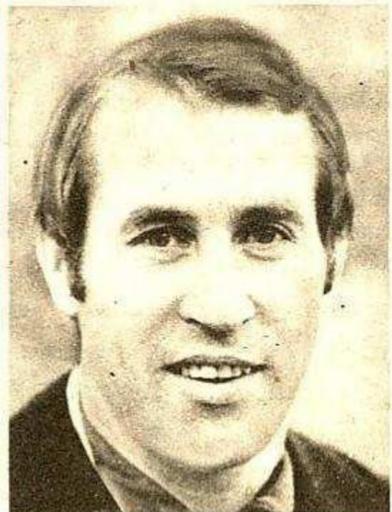
Erwin Vetter in Tansania

Auf Bitten des Fußballverbandes von Tansania weilt DFV-Vizepräsident Erwin Vetter gegenwärtig in Afrika, um die Schiedsrichterausbildung im Lande zu unterstützen.

Der spanische Schiedsrichter Martinez wird am 17. März in Zwickau das Europapokal-Rückspiel der Pokalsieger zwischen Sachsenring Zwickau und Celtic Glasgow leiten. Schiedsrichter der Partie FC Liverpool—Dynamo Dresden ist Wurtz (Frankreich).

Horst Sockoll ist für seinen Trainereinsatz in Somalia mit der Verdienstplakette des DTSB der DDR ausgezeichnet worden. Herzlichen Glückwunsch!

Senekowitsch jetzt Auswahltrainer



Der 42jährige ehemalige österreichische Internationale Helmut Senekowitsch wurde vom Österreichischen Fußballbund zum Verbandstrainer berufen. Senekowitsch, der bereits die Olympiaauswahl betreute, übernimmt damit auch die Geschicke der Nationalmannschaft Austrias. Seinen Trainerposten bei Admira/Wacker Wien stellt der neue Auswahltrainer zur Verfügung.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Als einer erneut die „Gelbe“ bekam

Pressekonferenz vor dem Spiel HFC—Riesa. Beide Trainer beantworten die Fragen der Journalisten. Eine, an Stahl-Trainer Günter Guttman gerichtet, lautet: „Was ist mit Lippmann? Verletzt, oder?“ Die Antwort: „Lippmann könnte spielen, aber wir haben einige Probleme.“ Nach fragenden Blicken dann konkreter: „Erzieherisch. Eberhard Lippmann hatte dreimal die Gelbe Karte bekommen, mußte folgerichtig ein-

Das Neueste aus der Oberliga

● **HFC CHEMIE:** Vom FC Carl Zeiss Jena wechselte der frühere Zeitzer Stürmer Harry Kunze nach Halle.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Ab 1. März hat Manfred Kupferschmid seine Tätigkeit als Cheftrainer aufgenommen. Das Oberligakollektiv wird vorerst weiter von Herbert Naumann betreut. — Im Rahmen der Parteitageinitiative der FDJ stellte Carsten Lettau den Antrag, Kandidat der SED zu werden. — Gerd Schellenberg wurde zur BSG Sachsenring Zwickau zurückdelegiert.

● **DYNAMO DRESDEN:** Dieter Riedel hat anlässlich des bevorstehenden IX. Parteitages der SED um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse gebeten.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Für die Finanzierung des Turn- und Sportfestes der DDR 1977 in Leipzig übergaben die Sportler der BSG Chemie Leipzig 13 700 Mark, als Erlös von Spenden und Losen. — Während der Winterferien führte die BSG Chemie unter Leitung ihres Schiedsrichterobmannes Christian Reuschke einen Schiedsrichterlehrgang mit 45 Schülern aus den Stadtbezirken Nord und West durch. — In Vorbereitung des IX. Parteitages der SED stellte Jürgen Rothe den Antrag um Aufnahme als Kandidat der Arbeiterpartei.

Zur Eintrittskarte noch ein WM-Buch

Sportfreund Klaus Wesenburg aus 5904 Gerstungen, Bahnhofstraße 2, wird in den nächsten Tagen nicht nur die bestellte Eintrittskarte für das Olympia - Qualifikationsspiel DDR—CSSR am 7. April im Leipziger Zentralstadion erhalten, sondern darüber hinaus auch noch ein Buch „Fußball-Weltmeisterschaft 1974“. Denn er war der 5 000. Kartenbesteller, und dafür gibt es zusätzlich diesen Preis. Jeder 1 000. Kartenbesteller erhält ein Foto unserer Nationalmannschaft mit den Unterschriften der Spieler, jeder 3 000. einen Oberligawimpel vom Spieljahr 1975/76, jeder 10 000. einen Souvenir-Fußball mit den Autogrammen unserer Nationalspieler. Kartenbestellungen können an den BFA Fußball, 701 Leipzig, Sportforum gerichtet werden.

SPIELER



Zum zweitenmal in dieser Saison wird Jürgen Croy als „Spieler des Tages“ besonders gewürdigt, zum zweitenmal geschieht dies nach dem Spiel seiner Sachsenring-Elf gegen den 1. FCM. Schon am 4. Spieltag, nach dem 1 : 0-Heimsieg gegen den Meister, bot der 29-jährige eine bravouröse Partie und erhielt dafür die zweithöchste Note in der fuwo-Punktwertung (9.). Eine Leistung, die er in Magdeburg wiederholte. Auf seine Topform, die hoffentlich auf die ganze Mannschaft ausstrahlt, darf unser ECII-Vertreter in Glasgow bauen.

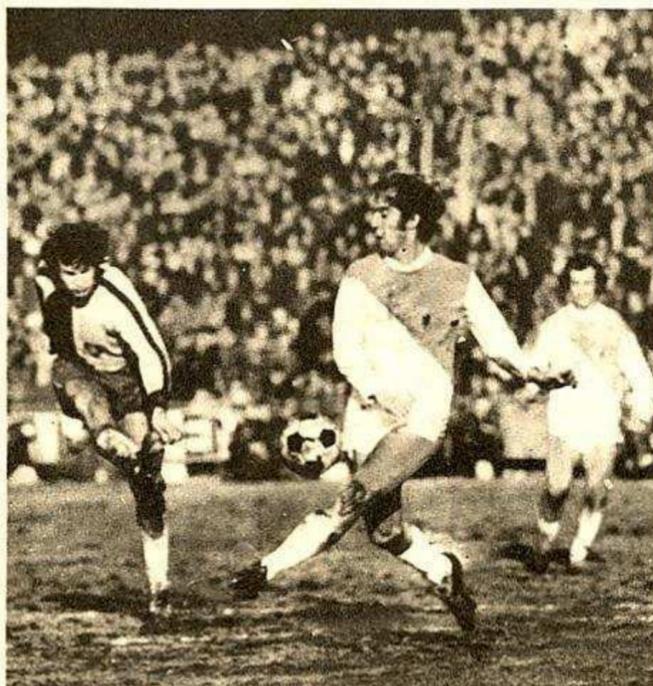
DES



Im Widerstreit, ob Vogel oder Kurbjuweit, entschieden wir uns für den Jenaer Linksverteidiger, der wohl am Sonnabend seine beste Punktspielpartie dieser Serie absolvierte. Das willensstarke Laufpensum des 25jährigen Auswahlspielers frapportierte. An drei Toren seiner Elf hatte er maßgeblichen Anteil. Die Art und Weise, ständig die Angriffsaktionen der Zeiss-Städter zu beleben, war Offensivverteidiger-Stil moderner Prägung. Übrigens: Kurbjuweit ist der erste Jenaer „Spieler des Tages“ im Spieljahr 1975 76.

Fotos: Archiv

TAGES



Der stellungssichere Libero Wolf blockt diese Eingabe von Löwe ab (Foto links). Freude über das 1:0: J. Müller und Rauschenbach stürzen sich in die Traube des FCK-Jubels. Soeben hat Eltemüller sein erstes Oberligator erzielt. Die Spieler des 1. FCL sind konsterniert. Fotos: Wagner

IM URTEIL BEIDEN KAPITÄNE

● Frank Sorge (FC Karl-Marx-Stadt):



Von unserem Mittelfeldspiel ging insgesamt die größere Wucht aus, und gegen diese Dynamik, die mit fortschreitender Zeit auch mit beachtlichen spielerischen

Mitteln gepaart wurde, fand der Pokalfinalist keine richtige Einstellung. Die beiden Lok-Spitzen wurden von Heydel und P. Müller konsequent gedeckt, so daß sie keine Torchance erspielten. Da auch unsere Mittelfeldspieler ihren Kontrahenten nicht nur läuferisch überlegen waren, konnte sich der FCL nie richtig entfalten, und nur Moldt und Lisiewicz hatten vor der Pause zwei Möglichkeiten, den Ausgleich zu erzielen. Demgegenüber steht jedoch, daß wir eine Vielzahl von Chancen hatten, die erneut nur ungenügend genutzt wurden. Das müssen unsere jungen Spieler wie Sachse und Eitemüller, die sehr spritzig waren, noch lernen. Insgesamt haben wir die von unserem Trainer Herbert Naumann vorgegebene Konzeption gut umgesetzt, indem wir Lok keine Räume boten.

● Henning Frenzel (1. FC Lok Leipzig):



Uns steckte das schwere Mittwochspiel gegen Dynamo noch zu sehr in den Beinen. So wohl in unserer Abwehr als auch in unserem Mittelfeld fehlte es an der richtigen Abstimmung, so daß wir durch unsere Spitzen zu selten torgefährlich wurden. Zwar hatten wir auch zwei, drei Chancen, doch insgesamt wirkte der ausgeruhte FCK bissiger in der Zweikampfführung, spritziger im Angriff. Insbesondere Sorge bot eine ausgezeichnete Leistung. Obwohl er mein direkter Gegenspieler war, sich so bis zum 2:0 stark in die Offensive einschaltete, war ich diesmal nicht in der Lage, ihm entscheidend Paroli zu bieten. Auch der meist aus hängender Position in die Spitze stoßende Rauschenbach gefiel mir sehr gut. Vielleicht begingen wir den Fehler, auf diesem Boden zu sehr im Kurzpaßspiel den Erfolg zu suchen. Auch in dieser Hinsicht hatte der weit wichtiger stürmende FCK Vorteile, und an seinem Erfolg ist nichts zu deuteln.

Zwei Punkte als Geburtstagsgabe

Von Klaus Schlegel

FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

FCK (weiß-blau/weiß): Krahnke (5), Wolf (6), P. Müller (5), Heydel (6), Wiedensee (6), Schädlich (4), ab 75. Ihle (4), Sorge (8), J. Müller (5), Eitemüller (5), Sachse (7), Rauschenbach (7) — (im 1-2-4-3): Trainer: Naumann.

1. FCL (blau-gelb blau): Friese (6), Hammer (5), Sekora (5), Gröbner (4), Fritsche (6), Moldt (3), Frenzel (3), ab 65. Köditz (2), Roth (5), Lisiewicz (3), Kühn (3), ab 46. Schubert (4), Löwe (4) — (im 1-3-4-2): Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Heinemann (Erfurt), Peschel (Radebeul); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Eitemüller (24.), 2:0 Sachse (51.), 2:1 Fritsche (88., Foulschlag). — Tor-schüsse: 17:8 (9:5); verschuldete Freistöße: 15:9 (8:6); Eckbälle: 11:6 (6:1); Verwarnung: Gröbner (Reklamieren).

Der FCK weiß, wie man Geschenk macht. Zum 64. Geburtstag Trainer Herbert Naumanns am 1. März überreichte ihm seine Truppe nicht nur zwei Punkte, sondern verband die mit einer sehenswerten Leistung. Über eine Stunde lang sorgte vor allem der Gastgeber dafür, daß die Zuschauer, unter ihnen Georg Buschner, auf ihre Kosten kamen, deutete er an, daß mit ihm künftig in stärkstem Maße zu rechnen ist. Was allerdings, und diese Einschränkung ist am Platze, nun beständig und vor allem auch auswärts nachgewiesen werden muß.

Die Blumen, die Hans-Heinrich Wolf vor dem Spiel für seinen 250. Einsatz im FCK-Dreß erhielt, reichte er an seinen Trainer weiter: „Er hat Lok am Mittwoch in Dresden beobachtet und uns eingeschärft, daß wir den Leipziguern keine Räume anbieten

dürfen.“ Genau das setzte der FCK diszipliniert um, und Wolf hatte hohen Anteil daran. Bewußt verzichtete er auf Ausflüge nach vorn, tauchte nur zweimal (76., 82.) im Lok-Strafraum auf, gab seiner Deckung vielmehr Halt, gewann 12 von 14 Zweikämpfen, adressierte 16 von 17 Pässen genau. „Dies war möglich“, meinte er, „weil mich meine Freunde in jeder Hinsicht gut unterstützten.“

Sein bei weitem jüngerer Gegenüber Roland Hammer, ihm in der Spielauffassung ähnlich, konnte dieses Kompliment seinen Kameraden nicht machen. „Ich hatte voll und ganz in der Abwehr zu tun, fand nie die Möglichkeit zum Nachrücken, weil der FCK mit Mann und Maus stürmte“, meinte der Lok-Libero. Zahlen unterstreichen, wie schwer er es hatte: Von zehn Zweikämpfen gingen fünf verloren, von zwölf Pässen erreichten nur acht den eignen Mann. „Auch ein Libero“, meinte Arno Rauhut von der DHfK, „ist nur so gut, wie ihn seine Mannschaft aussehen läßt, und insofern hatte Wolf klare Vorteile. Er wollte kaum nach vorn, Hammer konnte nicht.“ Hinzu kam, daß der Karl-Marx-Städter weitere Vorteile im Organisieren der Deckungsarbeit hatte.

Der FCK imponierte durch seine Friche, sein unbekümmertes Angriffsspiel, an dem alle Akteure, wenn auch unterschiedlich, Anteil hatten. Insbesondere der trickreiche, wieselflinke Rauschenbach, der meist aus der Tiefe kam, sich dem Zugriff Sekoras geschickt entzog, fand sich mit dem jungen Sachse — wie beim

2:0 — zu feinen Aktionen, in die sich mehrfach auch Eitemüller einschaltete. Allerdings brauchen diese FCK-Talente noch Zeit zur Reife, muß sich zu Sachses Schwung die kühle Überlegung gesellen, zu Eitemüllers Draufgängertum noch der Blick für die Situation. Wäre das diesmal schon der Fall gewesen, Lok hätte zur Pause klarer zurückgelegen. Eitemüllers Schuß (26.) konnte Friese gerade noch parieren, und als Sachse abdrückte, half dem Lok-Torwart die Latte (34.). Hier stecken Reserven, die sich der FCK bald erschließen muß.

Immerhin, über eine Stunde lang diktieren die Gastgeber den Rhythmus des Geschehens fast nach Belieben, weil sie beweglicher waren, ohne Ball liefen, den störanfälligen Kurzpaßfolgen des FCL das bei diesem schweren Boden wirkungsvollere Steilpaßspiel gegenüberstellten. Nur Fritsche konnte da mit seiner Wucht einigermaßen mithalten, löste sich auch mehrfach klug aus der Deckung, fand jedoch kaum die notwendige Unterstützung, sah seine Bemühungen schlecht belohnt, so, als er Köditz völlig freispielte, der jedoch überhastet vergab (69.). Eben weil der FCK die Summe der Zweikämpfe für sich entschied, errang er einen Sieg, „der uns“, so Frank Sorge, „für die kommenden Aufgaben Auftrieb geben wird.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen fand das rechte Maß zwischen energischem Durchgreifen und großzügigem Leiten, lief mehr als einige Spieler.

Fußball ist auch ein Laufspiel

Der FCK-Talente-Trainer Dieter Eler nannte vor allem eine Ursache für den verdienten Sieg der Gastgeber: „Wir waren im Mittelfeld besser besetzt, weil hier jeder einzelne Aktive seinem Kontrahenten läuferisch überlegen war.“ Und FCL-Assistenztrainer Manfred Pfeifer fügte hinzu: „Wer nicht läuft, kann nicht gewinnen!“

Tatsächlich ist Fußball auch und zunächst ein Laufspiel, und Vorteile in dieser Hinsicht können sich entscheidend auswirken. Freilich, der FCL wurde am Mittwoch hart gefordert. Doch daraus allein den FCK-Sieg ableiten zu wollen, das hieße, sich die Sache zu einfach zu machen.

Ohne Zweifel haben die Leipziger mit ihrer Doppel-Spitze schon schöne Erfolge gefeiert. Die Voraussetzung für das Umsetzen dieser Konzeption ist jedoch das variable Mittelfeldspiel, das Nachrücken der Frenzel, Moldt, Lisiewicz in die Spitze. Das war diesmal nur in zwei Szenen der Fall, als zunächst Lisiewicz eine Chance kläglich vergab (29.), dann Moldt an Krahnke scheiterte (37.). Ansonsten übten sich die Leipziger Mittelfeld-Akteure in läuferischer Bescheidenheit, bevorzugten den kraftraubenden Kurzpaß anstelle des steilen Durchspiels.

Da sich Löwe, Kühn bei Heydel, P. Müller in guten Händen befanden, nutzte Sorge seine Bewegungsfreiheit in entscheidendem Maße. Er wurde zur Schlüsselfigur seiner Elf, erzielte mehr Wirkung als das gesamte Leipziger Mittelfeld, sorgte durch seine Vorarbeit für das 1:0, hielt sich nach dem 2:0 klug zurück. Daß Sorge zu kämpfen versteht, ist bekannt. Diesmal erhielt er jedoch auch mehrfach Sonderbeifall für gelungene spielerische Aktionen, für raumöffnende Dribblings, für die seine kraftvolle Spielweise die Grundlage war.

„Wir rechneten mit dem ‚Pärchen‘ Frenzel-Löwe“, meinte Herbert Naumann, „und wir kalkulierten richtig, denn der Lok-Routinier war sichtlich überfordert.“ So ging die FCL-Doppelspitze diesmal nach hinten los, weil Sorge nicht in der Abwehr gebunden wurde, weil Heydel und P. Müller ganze Arbeit leisteten und weil die Karl-Marx-Städter insgesamt eine der Grundlagen des Fußballs besser demonstrierten: die läuferische Bereitschaft aller Spieler. Darin lag das Plus des FCK an diesem Tag, ein Plus, das während der neunzig Minuten noch weit stärker zutage trat, als es das knappe 2:1 vermuten läßt...

-ks-



OBERLIGA

BFC Dynamo schaffte am Sonnabend den einzigen Auswärtssieg

Ein Kampf auf Biegen und Brechen

1. FC Magdeburg	3 (1)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

1. FCM (blau-weiß blau): Schütze (6), Zapf (5), Raugust (5), Seguin (6), Decker (5), Tyll (5), Pommerenke (5), Steinbach (6), Streich (5), Sparwasser (6), Hoffmann (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Krügel.

Sachsenring (weiß): Croy (9), H. Schykowski (5), ab 50. Schubert (4), Reichelt (5), Stemmler (5), J. Schykowski (5), Leuschner (4), Schwemmer (5), Dietzsch (4), Blank (3), Bräutigam (5), Braun (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Glöckner (Markranstädt), Hildebrand (Gebese); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 0 : 1 Braun (21.), 1 : 1 Sparwasser (25.), 2 : 1 Seguin (34.), 3 : 1 Hoffmann (86.). **Torschüsse:** 24 : 8 (11 : 6); **verschuldete Freistöße:** 12 : 11 (8 : 6); **Eckbälle:** 14 : 2 (5 : 2); **Verwarnungen:** Zapf (unsportliches Betragen), Stemmler (Foulspiel).

Die Magdeburger nach langer Zeit wieder einmal in Galabesetzung: Mit der Sturmreihe Streich — Sparwasser — Hoffmann, mit komplettem Mittelfeld (einschließlich Seguin als Vorstopper, der am meisten und besten von weitem schoß) — da schien für die Zwickauer nicht viel zu holen, zumal sie auch noch auf

ihren Vorstopper und Organisator Henschel (Bänderzerrung) verzichten mußten. Aber es kam, wie es oft in so eindeutig „programmierten“ Spielen geschieht: Die hochüberlegene Mannschaft, deren Überlegenheit in der Statistik der Ecken und Torschüsse deutlich ausgedrückt ist, hatte letztlich in einem Kampf auf Biegen und Brechen alle Mühe, die verdienten Punkte unter Dach und Fach zu bringen.

Der Hauptmangel im Spiel des Meisters war wohl die unkluge Masierung der Angriffe, der Eingaben und der Dribblings in die Zwickauer Abwehrmitte hinein, wo H. Schykowski, Stemmler, J. Schykowski die Eckbälle und Flanken serienweise mit Kopfbällen abwehrten, wo sich Croy ein ums andere Mal mit sicher weggefangenen hohen Bällen, mit Hechtsprüngen in den Strafraum hinein auszeichnete und unzählige gefährliche Situationen souverän bereinigte. Da zudem Leuschner, Schwemmer und Dietzsch in der ersten Hälfte einige ruhige Mittelfeldpassagen zu gestalten wußten, sah die Angelegenheit für die Gäste 45 Minuten lang auch in Hinsicht auf die EC-Taktik in Glasgow (sichere

Abwehr, ruhiges Mittelfeldspiel, Konter) nicht ungünstig aus. Brauns Kopfballtor, schulmäßig in der Ausführung nach einer Dietzsch-Freistoßeingabe, war Lohn dieser Bemühungen.

Nach dem Wiederanpfiff nichts mehr davon, nur noch unablässiger Angriff der Gastgeber. Sparwasser kurbelte vorn unermüdlich, Seguin, Decker, Pommerenke schossen öfter und besser, vor allem aber wurde jetzt öffnendes Spiel über die Flügel konsequenter versucht. Das ergab dann so herrliche Szenen wie den Streich-Kopfball in der 71. Minute, im Hechtsprung nach Pommerenkes Eingabe, der an die Latte klatschte. Die Entscheidung brachte Seguin dann mit seinem begeisterten Weitschuß. Er war schon entscheidend, obwohl hinterher noch Hoffmanns Tor fiel, weil die Zwickauer Angriffswirkung da gleich Null geworden war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein Kampfspiel, in dem Bahrs alle Mühe hatte, aufkommende Hektik zu dämpfen. Er ließ sich die Zügel aber nicht aus der Hand nehmen.

OTTO POHLMANN

Der BFC besaß die Scharfschützen

Chemie Leipzig	0
BFC Dynamo	2 (0)

Chemie (weiß-grün): Stötzner (6), Flor (5), Liscke (5), Lück (5), Honne (5), Steinbach (3), ab 71. Skowny (2), Paul (3), Trunzer (4), Baum (4), Röpcke (3), ab 71. Hubert (2), Meyer (3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Schöffner.

BFC (weiß-weißrot): Creydt (5), Joneilat (5), Noack (5), Lauck (8), Wroblewski (6), Terletzki (7), Schütze (5), Jüngling (6), Johannsen (3), ab 61. Labes (3), Netz (3), Riediger (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Pjokop (Erfurt), P. Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 0 : 1 Netz (69.), 0 : 2 Lauck (86.). — **Torschüsse:** 1 : 14 (2 : 8); **verschuldete Freistöße:** 28 : 15 (14 : 11); **Eckbälle:** 3 : 7 (2 : 6); **Verwarnungen:** Höhne, Baum sowie Terletzki, Jüngling (alle wegen Foulspiels).

Lähmte die frühe Frühlingsluft? Die mit so viel Schwung (und Erfolg!) in die Rückrunde gestartete, sich spielerisch steigernde Chemie-Elf, blieb diesen Nachweis diesmal schuldig. „Gegen einen in der Deckungsarbeit konsequenten, eindeutig

besseren BFC unterliefen uns zu viele Fehler“, bekannte Chemie-Trainer Dieter Sommer. Und der stellvertretende DFV-Generalsekretär Hans Müller kommentierte: „Kein gutes Spiel; zu viele unsaubere Zweikämpfe!“

Uns schien, daß sich die Gastgeber mit überbetonter Zerstörungsarbeit selbst um das Spiel brachten. Das war zu bedauern, zumal Baum, Trunzer, Paul u. a. ihre spielerischen Vorzüge zuletzt nachdrücklich auswiesen. An diesem Tage aber hatten die Leutzscher höchstens die Genugtuung, bis zum Wechsel alle spielerischen Bemühungen des BFC vereitelt zu haben. Mehr nicht. Dabei waren einige Akteure nicht wählerisch, und die Gäste mischten zeitweilig mit.

Creydt jedenfalls hatte einen geruhsamen Nachmittag. Herzklopfen bekam er wohl nur einmal in der 76. Minute, als Trunzer Paul bediente, der aber unkonzentriert vorbeischoß. Zu wenig Impulse gingen vom Mittelfeld aus, die Chemie-Spitzen waren beim BFC sicher aufgehoben. So verdienten sich Aperi-

kennung in der Deckung allein Stötzner, Flor, Lück und Höhne, ohne daß einer von ihnen dem ersten Schritt (Abwehr) den zweiten folgen ließ (Aufbau). **Da setzte der BFC Dynamo aus geschlossener Hintermannschaft über die laufstarken, spielintelligenten Terletzki und Lauck die stärkeren Akzente.** Beiden verdankte die Gäste-Elf vor allem, daß sie über den Kampf nach dem Wechsel zum Spiel fand. Terletzki's Hinterhaltschüsse und Laucks gefährvolle Durchstöße bedrohten Stötzner tatsächlich am meisten. Und keineswegs zufällig war Lauck der Vorbereiter des ersten Treffers und Vollstrecker des zweiten. „Die Chemie-Mauer stand nicht berührt. Ich konnte links an ihr vorbeischießen“, meinte Reinhard Lauck lakonisch.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude hatte kein leichtes Amtieren, bewies in einigen Szenen nicht genügend Fingerspitzengefühl. Ein entschlosseneres Durchgreifen von der ersten Minute an hätte ihm nur zum Vorteil gereicht.

WOLF HEMPEL

Der zweite Schachzug zeigte Wirkung

Wismut Aue	1 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

Wismut (weiß-lila): Zimmer (7), Espig (6), Seinig (5), Schmiedel (5), Höll (5), Erler (5), ab 69. Teubner (2), J. Körner (5), Schaller (5), Thomas (5), Schüller (6), Escher (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert (5), Egel (6), Birke (5), Fritz (5), Göpel (5), Teich (6), Lindemann (5), Schnuphase (5), H. Weißhaupt (5), J. Weißhaupt (5), Schröder (7) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Heinz (Leipzig), Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1 : 0 Schaller (29.), 1 : 1 Schröder (34.). — **Torschüsse:** 13 : 9 (7 : 4); **verschuldete Freistöße:** 15 : 22 (8 : 12); **Eckbälle:** 15 : 7 (8 : 6); **Verwarnungen:** keine.

Gerhard Bäßlers erster Schachzug ging ein wenig daneben, sein zweiter, zwanzig Minuten nach Spielbeginn durchgeführter Zug, saß. Hatte er zunächst an die Seite des Wismut-Kapitäns Schüller den jungen Fritz geschickt, der aber mit dem Trickreichtum des Mittelstürmers arge Not hatte, so beorderte er dann Teich auf diese Position,

„der im Zweikampf energischer ist“, wie es der Trainer begründete. Damit war eine Voraussetzung für die Deckungsstabilität der Gäste geschaffen, „die uns das Ziel, einen Punkt aus dem Erzgebirge mitzunehmen, näher rücken ließ“, sagte Trainer Klaus Urbanczyk.

Der wechselhafte Benkert, mit glanzvollen Paraden bei Schüssen aus Nahdistanz, mit Schwierigkeiten bei Flanken, der umsichtige Egel schufen einen zumeist geschlossenen Abwehrblock, in dem die Außenverteidiger die sonst so gefährlichen Wismut-Außenstürmer immer wieder in unbedeutende Positionen abdrängten. Unterschiedlich blieb allerdings die Fortsetzung des Erfurter Spiels: mal schnell und überraschend (Schnuphase, in der Schlußphase Lindemann), mal unkontrolliert und zu überhastet. Übersicht bewahrte dagegen stets Schröder, „der in Aue immer große Spiele liefert“, ahnte schon vor dem Anpfiff Aues Sektionsleiter Kurt Steinbach. Der Linksaußen wurde zum auffälligsten Akteur auf dem Platz.

Wismut, zum großen Teil der Gefahrlichkeit seiner Außenstürmer be-

raubt, im Aktionsradius von Schüller begrenzt, versuchte es mit Drängen, aber auch Kombinationen über die Mitte, wo es allerdings zu eng wurde, ein Erfurter Bein immer wieder dazwischenspritzte, der Ballverlust verständlicherweise stieg, und die Kontergefahr damit wuchs. Teubners Schuß aus Nahdistanz an den Pfosten blieb die letzte große Gelegenheit für die Gastgeber (75.); wie der Erzgebirgler vergab eine Minute zuvor Schnuphase, als er das Leder an Zimmer und am Pfosten vorbeispitzelte. „Ich bekam nur noch die Spitze heran“, schilderte er selbst. Zwei von einigen Möglichkeiten, dieses Treffen jeweils für die eine oder andere Seite zu entscheiden. „Aber das Unentschieden spiegelt wohl am besten die Leistungen beider Mannschaften wider“, drückte Wismut-Mannschaftsleiter Lothar Spitzner den allgemeinen Tenor aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig war dem Spiel ein korrekter Leiter. Er ließ sich auch nicht durch die unberechtigten Strafstoßforderungen der Zuschauer bei Eschers Hinfällen aus der Ruhe bringen.

JÜRGEN NÖLDNER



● **HERBERT NAUMANN:** Aus unserem enormen kämpferischen Einsatz, unserem höheren Laufpensum erwachsen gegen einen vom Mittwoch-Spiel noch etwas ausgelaugten FCL gute spielerische Aktionen, an denen Heydel, Sorge, Rauschenbach, Eitemüller, Wolf besonders beteiligt waren, Entscheidend war das disziplinierte Umsetzen unserer taktischen Marschroute.

● **HORST SCHERBAUM:** Der FCK nutzte seinen Heimvorteil entschlossen, war uns läuferisch überlegen, wobei uns noch das Mittwoch-Treffen zu schaffen machte. Dennoch hatten wir Chancen zum Ausgleich. Wir hatten Schwächen im Mittelfeld, banden Sorge nicht genügend, stürmten auch zu wenig über die Flügel.

● **HEINZ KRÜGEL:** In der ersten Halbzeit haben mir die Zwickauer auch spielerisch gefallen, nachher standen sie leider nur noch hinten. Viele Chancen ergaben sich, Croy machte einige „todsichere“ zunichte. Wir haben unser Spiel zu spät offener, über die Flügel gestaltet.

● **HANS SPETH:** Eine kämpferisch gute Leistung unserer Mannschaft. In der ersten Hälfte auch mit spielerischen Ansätzen, die eine Aufwärtsentwicklung andeuten. Unsere Absicht war, den Magdeburgern den Angriffsraum zu verengen, aber nicht, wie in der zweiten Hälfte, selbst im Mittelfeld so unwirksam zu sein.

● **KARL SCHÄFFNER:** Wir versuchten nur, das Spiel des BFC zu stören. Zu eigenem konstruktivem Spiel aber fanden wir nicht. Die hohe Zahl an Fehlpässen kostete zu viele Kräfte; daraus resultierte das Nachlassen in der zweiten Halbzeit. Kämpferisch gab die Mannschaft alles, doch der BFC gewann verdient.

● **HARRY NIPPERT:** Die Chemie-Elf versuchte, uns durch ihre Härte von der spielerischen Linie abzubringen. Unsere Sturmspitzen ließen sich lange Zeit beeindrucken. Mit ihnen bin ich nicht zufrieden. Nach der Pause wahrten wir besser die Spielkonzeption.

● **HANS MEYER:** Was die Mannschaft in der ersten Hälfte bot, war großartig. Sie spielte überaus konzentriert und gestaltete fast alle Zweikämpfe erfolgreich. Nach der Pause ließen einige zu sehr die Zügel schleifen. Nur Kurbjuweit und Vogel blieben bis zuletzt konzentriert.

● **KARL TRAUTMANN:** Die ersten fünfzehn Minuten hatten unsere Abwehr wohl zu sorglos gemacht. Die danach auftretenden Unzulänglichkeiten wurden kaltblütig bestraft. Daß die Mannschaft trotzdem nicht den Kopf verlor, nicht aufsteckte und bis zum Schluß unermüdlich um eine Resultatsverbesserung kämpfte, rechne ich ihr hoch an.

● **GÜNTER HOFFMANN:** In der ersten halben Stunde fehlte uns ein Tor, dadurch verkrampte einiges. Dennoch blieb unsere Devise: Auf Sieg spielen! Auch als Meinert den Strafstoß nicht verwandelte. Letztlich war unser Erfolg verdient.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Wir ließen lange kein Tor zu, deshalb hätte in der letzten Viertelstunde auch nichts mehr passieren dürfen. Meines Erachtens hätte Linienrichter Roßner vor dem 0 : 1 die Abseitsfahne heben müssen. Insgesamt aber bestätigte sich, daß trotz guter Konter im Angriff die Vollendung fehlte.

● **BRINGFRIED MÜLLER:** Bei den schwierigen Bodenverhältnissen ein durchaus gutklassiges Spiel, das beide Mannschaften für sich entscheiden konnten. Wir mußten mehr über die Flügel kommen, obwohl Thomas und Escher gut abgescrimmt wurden.

● **GERHARD BÄSSLER:** Unsere Taktik, schnell zu kontern, ist aufgegangen. Mir gefiel, welche spielkulturelle Entwicklung die junge Auer Mannschaft genommen hat. Wir müssen unsere Möglichkeiten aber in Tornähe noch konsequenter nutzen.

● **WALTER FRITZSCH:** Die Pokalniederlage vom Mittwoch hat psychisch doch ganz schön nachgewirkt. Dennoch läßt diese Leistung keinerlei Rückschlüsse für das UEFA-Cupspiel gegen den FC Liverpool zu. Vor solch schweren Bewährungsproben haben wir schon einige Male nicht gerade gut ausgesehen.

● **DIETER SCHULZ:** Meine Mannschaft hat einen großartigen Kampfgeist bewiesen und sich zu einigen gefälligen Aktionen im Mittelfeld zusammengefunden. Uns fehlte wieder ein Torerfolg, dem wir nun schon lange vergeblich hinterherrennen. Er würde ganz gewiß manche Beklemmung lösen.

Nachdem der Hallenser Meinert einen Strafstoß verschob, versuchte er, seinen Fehler wettzumachen. Mehrfach rückte er in den Angriff auf, doch seine Schüsse verfehlten, wie auch dieser, das Ziel. Am Boden Runge, rechts Schlutt.

Foto: Olm



Lange gewartet – Ende gut, alles gut!

Von Joachim Pfitzner

HFC Chemie	2 (0)
Stahl Riesa	0

HFC (rot): Brade (5), Bransch (7), Strozniak (5), Meinert (4), Pingel (5), Fülle (5), Nachtweih (6), Schmidt (7), Köppe (6), Peter (8), ab 86. Drössel (1), Nowotny (5), ab 58. Vogel (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hoffmann.

Stahl (blau): Scharf (6), Hauptmann (7), Blaseck (4), Schlutt (5), ab 61. Meinert (2), Zimmermann (4), Schremmer (4), Runge (5), Raabe (4), Freyer (4), Börner (4), Schröder (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttman.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Roßner (Pößneck), Anhut (Gornsdorf); **Zuschauer:** 13 500; **Torfolge:** 1:0 Vogel (75.), 2:0 Schmidt (85.). — **Torschüsse:** 17:5 (8:3); **verschuldete Freistöße:** 17:23 (9:12); **Eckbälle:** 12:5 (8:4); **Verwarnungen:** Pingel, Blaseck, Schlutt (alle wegen Foulspiels).

In diesem Spiel war so alles drin, was sich ein Freund des Lederballs wünscht. Passend zum freundlichen Wetter wurde den Zuschauern serviert: Nach drei Minuten ein Rieser-Konter mit Scharfschuß von Freyer über den Balken; anschließend eine halbe Stunde furioser HFC-Angriffswirbel, das man um die Standfestigkeit der kampfkraftigen Rieser fürchten mußte. Langsamere Gangart in der Viertelstunde vor der Pause, weil sich beim Gastgeber der Gedanke festzusetzen schien: So gut gestürmt und kein Tor, wie das? In die-

ser Phase wagten sich die Gäste wieder einmal vor, und fast wäre Schremmer das Führungstor gegückt.

Nach der Halbzeit Foulelfmeter! „Endlich das Tor...“, hörte man rundum. Kapitän Bransch trug die Kugel unter dem Arm zum weißen Punkt, doch plötzlich mischte sich Meinert ins Geschehen. „Bransch war als erster Schütze festgelegt, als zweiter Meinert“, erklärte Trainer Hoffmann. Bransch später: „Meinert kam und fühlte sich sicher...“ Also schoß Meinert — und rechts am Tor vorbei. Das bislang begeistert mitgehende Publikum fühlte sich nun doch karnevalistisch düpiert.

Aber der Siegeswille der Saalestädter, die ihren Torjäger Manfred Vogel aufs Feld holten („Vielleicht gibt ihm sein Tor Auftrieb“, so sein Trainer), wurde noch belohnt. Daß Bernd Bransch in der 85. Minute den Ball an die Latte setzte und den Nachschuß an den Pfosten, trieb die Stimmung in die Höhe. Sekunden später, als alles noch jauchzte und seufzte, knallte Wolfgang Schmidt das Leder aus spitzen Winkel und aus 16 Metern, rechts von der Strafraumlinie, hoch ins kurze Eck des von Scharf ansonsten zuverlässig bewachten Tores („Zu so einem Ding habe ich immer schon mal angesetzt!“). Ende gut, alles gut, der Schlußpfiff ging in

Ovationen unter, die nochmals Wellen schlugen, als aus den Radios die Kunde drang: Lok hat verloren!

„Ganz schön weich ist der Boden, aber jetzt macht es schon wieder mehr Freude“, hatte Bernd Bransch vor dem Anpfiff gesagt. So lustvoll agierte seine Mannschaft, von den Schwächen mal abgesehen, als sich mit dem ausbleibenden Torerfolg auch keine Ideen, mehr einstellen wollten. Aber wie der drangvolle Peter („Ich mußte Schlutt auswechseln, er konnte Peter nicht mehr halten“, Trainer Guttman) den kürzesten Weg zum Tor suchte, wie Schmidt lange Zeit Pässe von Qualität schlug und das Tempo regulierte, wie der junge Nachtweih klug mittat (herrlicher 25-m-Schuß), das beeindruckte die Rieser, die wiederum in Libero Hauptmann, nach Verletzungspause erstmals dabei, ihren überragenden Spieler hatten, ansonsten aber viele Ansätze selbst zunichte machten. Börners erkämpfte Bälle z. B. standen im Mißverhältnis zu seiner Verlustquote. Torgefahr Stahls? Kaum.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einwandfreie Leitung. Beim 1:0 war Vogel nicht abseits, dann hätte Hauptmann im Moment der Ballabgabe Fülles zumindest einen Schritt nach vorn machen müssen.

Kein erfreulicher Rekord: Energie 850 Minuten torlos

Von Manfred Binkowski

Dynamo Dresden	3 (2)
Energie Cottbus	0

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (5), Dörner (5), ab 76. Ganzera (5), Weber (5), Schmuck (5), K. Müller (5), Häfner (7), Schade (5), Kreis (5), Riedel (6), Kotte (4), ab 61. Sachse (5), Heidler (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Frittsch.

Energie (weiß-rot/weiß gestreift): Wendt (8), Bohla (6), Deutschmann (5), Häder (5), Wank (5), Becker (5), Mikosch (4), Wünsch (5), Gröger (4), Grebasch (4), Mudra (5) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Kullicke (Oderberg), Müller (Eberswalde); **Zuschauer:** 24 000; **Torfolge:** 1:0 Heidler (16.), 2:0 Weber (43.), 3:0 Sachse (79.). — **Torschüsse:** 21:1 (11:0); **verschuldete Freistöße:** 17:32 (6:15); **Eckbälle:** 19:0 (13:0); **Verwarnungen:** Wünsch (Reklamieren), Mikosch (Foulspiel).

Mit ihrer Rückkehr in die Liga haben sich die Cottbuser längst abgefunden. Doch ein vorzeitiges Aufstecken gibt es nicht. Das verdient Anerkennung. Elf aufeinanderfolgende Niederlagen und nun schon 850 Minuten ohne Torerfolg (den letzten Treffer erzielte Wünsch am 8. Spieltag beim 2:3 gegen den FC Karl-Marx-Stadt/50.) sind ein schwerer Rucksack. Energie trägt ihn mit Würde. Beim Spitzenreiter zog sich der Tabellenletzte achtbar aus der Affäre. „Wir haben für unsere Verhältnisse ganz gut gespielt. Jeder einzelne kämpfte mit großer Einsatzbereitschaft. Wäre das immer so gewesen, hätte manches Resultat vielleicht anders ausgesehen“, erklärte Mannschaftsleiter Klaus Stabach.

„Uns fehlt wieder mal ein Treffer, dann würden wir ganz gewiß gelöster aufspielen“, meinte Kapitän Siegfried Wünsch. Lediglich ein Schuß in neunzig Minuten, den er selbst abgab, der allerdings sein Ziel verfehlte (72.), bot allerdings wenig Hoffnung

dazu. Und als Gröger am linken Flügel davonzog, jedoch den freistehenden Grebasch nicht sah, sondern es auf eigene Faust versuchte und scheiterte, da war die größte und einzige Gelegenheit dahin (75.).

Dynamo absolvierte gegen das Schlußlicht nicht mehr als ein Pflichtprogramm. Das war allerdings nicht beabsichtigt, beruhte nach übereinstimmenden Aussagen auf keiner Schonung im Hinblick auf das bevorstehende Treffen mit dem FC Liverpool. „Die 1:3-Pokalniederlage gegen den 1. FC Lok hat doch ihre Spuren hinterlassen“, bestätigte Reinhard Häfner. Er selbst bemühte sich sehr, fand an diesem Tage aber nur bei Heidler und Riedel die entsprechende Unterstützung. Bei allen anderen wechselten Licht und Schatten zu stark.

Obendrein sahen sich die Elbestädter einem Schlußmann gegenüber, der mehrfach großartig reagierte. Wie Wendt Scharfschüsse von Heidler (7., 41.), Kotte (40.), Riedel (78.) und einen Kopfball von Kreis (42.) parierte, das war Klasse. Seine größte Tat vollbrachte er in der 77. Minute, als er nach einem Foul von Bohla an Heidler den von Schade getretenen Strafstoß aus dem linken oberen Eck holte. „In Freundschaftsspielen habe ich schon einige Elfmeter verwandelt. Mein erster Versuch in einem Punktspiel hat leider nicht geklappt“, meinte Hartmut Schade.

Das Pflichtprogramm reichte den Dresdenern zu einem klaren Erfolg. Hoffen wir, daß sie sich noch einiges für die Kür am Mittwoch aufgehoben haben.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo unterband konsequent jede Unfairness und hatte das Geschehen sicher in der Hand.

„Matz“ Vogel traf dreimal

FC Carl Zeiss Jena	5 (4)
FC Vorw. Frankf. (O.)	2 (0)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin (6), Stein (6), Neuber (5), Weise (8), Kurbjuweit (9), Irmscher (6), Oevermann (6), Sengewald (5), Schröder (5), P. Ducke (6), Vogel (9) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

FCV (rot-gelb): Kreutzer (7), Strübing (5), Probst (3), ab 79. Hause (2), Schuth (6), Andreeßen (4), Wruck (5), Andrich (6), Krautzig (4), Nachtigall (3), Conrad (4), Otto (3), ab 46. Segger (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Trautmann.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Streicher (Crimmitschau), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 1:0 Vogel (21.), 2:0 Vogel (23.), Foulschloß (3:0 Schröder (28.)), 4:0 Vogel (32.).

4:1 Strübing (67., Foulschloß), 4:2 Andrich (76.), 5:2 Ducke (77.). — **Torschüsse:** 19:5 (9:0); **verschuldete Freistöße:** 19:14 (7:8); **Eckbälle:** 15:2 (10:1); **Verwarnung:** P. Ducke (Reklamieren).

Fünfundvierzig Minuten lang stand der FCV der Leistungsexplosion der Thüringer, die nachdrücklich ihre Konzentrations- und Steigerungsfähigkeit vor eigener Kulisse nachwiesen, nahezu hilflos gegenüber. Vor einem Jahr noch hatten sich die Oderstädter hier mit 1:0 behauptet, in der ersten Halbserie waren sie sogar mit 5:1 erfolgreich geblieben. Diesmal jedoch gerieten sie innerhalb von elf Minuten mit 0:4 (!)

arg unter die Räder. Das wuchtige, dynamische, von hohem Tempo gekennzeichnete Angriffsspiel der Platzherren hatte seinen Ursprung in der Abwehr. Bereits aus ihr kurbelten Stein, Weise und Kurbjuweit, der die ersten drei Treffer unmittelbar vorbereitete, unermüdlich die Aktionen an. Auch der junge Neuber vertrat den verletzten Brauer ausgezeichnet, Oevermann und Sengewald bildeten im Verein mit Irmscher ein klug und torgefährlich operierendes Mittelfeldgespann. Sie alle aber wurden von Vogel übertroffen. „Er zog mich überall hin, aber ich konnte ihn nirgends stel-

len“, bekannte sein Bewacher Ralph Probst.

Außer Schuth, der sich mit P. Ducke gleichwertige Duelle lieferte, „wackelte“ jeder in der FCV-Abwehr. Es fehlte an der nötigen Bindung, beim permanenten Druck der Jenaer häuften sich Mißverständnisse und Fehlpässe, außerdem traten taktische Unzulänglichkeiten auf.

Zwischen den Treffern vier und fünf aber nötigte die unermüdliche, keine Resignation verrätende Verfolgungsjagd des FCV „aus schier aussichtsloser Position heraus, Hochachtung ab“ (Bernd Stange). **Mit Seggers Hereinnahme kam**

mehr Linie ins Spiel. Andrichs Vorrücken in die Angriffsmittelpunkt brachte Gefährlichkeit in die Vorderreihe, die vor der Pause völlig beherrscht wurde. Die Jenaer jedoch ließen im zweiten Gang das Tempo zu sehr schleifen. Und das hätte durchaus noch stärker ins Auge gehen können.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Herrmann hatte in diesem fair und sauber geführten Vergleich ein leichtes Amtieren. Bei Kurbjuweits Durchbruch (40.) pfiff er leider den Vorteil weg; bei Schröders Tor hätte die Fahne von Linienrichter Streicher in die Höhe gehen müssen.

KLAUS THIEMANN



HEINZ FLORIAN OERTEL:

In 38 Tagen . . .

Keine Angst, die folgenden Kalender-Meditationen als Einleitung haben schon etwas mit Fußball zu tun, sie sind nur Vorlage, Flanke bis zum nächsten Schuß. Also: Wir Menschen, jeder nur ein winziges Etwas im Ablauf der Zeiten, sind mitunter merkwürdige Nudeln. Ich meine das mit großem Respekt vor jedermann, denn auch ich zähle dazu, bin so „ein Etwas“, das sich auch im unabdingbaren und unauffälligen Ablauf der Zeiten mit eigenen relativen Zeitmaßen zu beruhigen und zu beschleunigen sucht. Relativieren lößt sich im absoluten Kalender alles, und damit verschafft sich der Mensch zusätzliche Freuden und baut sich immer neue Spannungsbögen. Auch dem Sportanhänger stiftet das immer wieder neuen Gaudi! Beispiele? Bitte: Die Winterspiele sind seit 14 Tagen vorbei, Montreal beginnt in 139 Tagen, unsere Fußballmeisterschaft endet in 76 . . . Ja, so läßt sich mit simplen Rechenricks der sture und auf nur wenige Feiertage abgestimmte Kalender überlisten und so kann sich jedermann immer neue Höhepunkte basteln! Frei nach: In so und soviel Tagen . . .

Da sind wir wieder beim Fußball. In 38 Tagen, das wichtige Olympiaqualifikationsspiel gegen die CSSR-Auswahl am 7. April in Leipzig, ist so ein Höhepunkt. Daß in Vorbereitung dieser Partie auch jeder einzelne Tag bis dahin von Bedeutung ist, bleibt unbestritten, und auch der Fußballfreund hat recht, der warnt: Jubelt nicht zu früh „vom alles entscheidenden“ Match am 7. April im Leipziger Zentralstadion, denn die Auswärtshürde am 24. März in der Wiener Südstadt gegen die unbequemen Österreicher will auch erst einmal genommen sein!

Wer dieses Spiel auf die leichte Schulter nimmt, kann schnell einen Knacks bekommen. Unsere Erfurter Mühen und die in Wien fast gestrauchelte CSSR-Elf belegen diese Warnung. Nur eine topfite DDR-Mannschaft wird an der Donau die Punkte holen. Insofern ist allen Auswahlspielern für jedes Oberligapunktespiel Ehrgeiz und respektable Form zu wünschen. Das erleichtert dem Auswahlchef die Arbeit und spart uns Angst im Vorhinein. Wie schnell besonders ein Schuß Überheblichkeit zum Scheitern führt, demonstrierte uns zuletzt die geschätzte Magdeburger Elf. Natürlich trug sie als haushoher Pokalmitfavorit auch die Last der verletzten bzw. gesperrten Asse, natürlich präsentierte sich Vorwärts in erstaunlicher Form, aber auch eine Portion des gefährlichen „Na und, wir sind doch schon eine Runde weiter . . .“ besorgte den Elbestädtern den Selbst-K.o. Das jetzt noch einmal als rotes Alarmlicht allen zu zeigen, die an die nächsten Höhepunktspiele denken, ist sicher nicht fehl am Platze.

So sind diese Zeilen als eindringliche Bitte an alle Spieler zu verstehen, in den nächsten 38 Tagen alles auf diese beiden Aufgaben zu konzentrieren. Wir brauchen diesen bewußten Einsatz jedes einzelnen! Daß freilich bei allem auch das Publikum seine Hauptrolle mitspielt, ist klar. In Wien wird das so sein, - wobei hoffentlich keiner der Fans seine (unolympischen) Vorbilder in den unfairen Pfeifern vom Innsbrucker Bergisel-Springen suchen wird, - und dann in Leipzig ebenso. Aber das ist schon ein nächstes Thema. Dazu dann in einer Woche mehr . . .

FDGB- POKAL

ES KAM ALLES GANZ ANDERS!

Wer hätte das gedacht: Im Halbfinale des FDGB-Pokals stellten die Außenseiter nach den Hinspielen in den Begegnungen der Rückrunde noch alles auf den Kopf! Zu Hause hatte der 1. FC Lok gegen Dynamo Dresden nur ein 1:1 erreicht, der FC Vorwärts gegen den 1. FC Magdeburg gar 1:2 verloren. Klare Sache, dachten wohl viele - das Finale heißt Dresden—Magdeburg! Gefehlt!

Am 1. Mai werden sich im Berliner Stadion der Weltjugend der 1. FC Lok Leipzig und der FC Vorwärts (wie 1970 in Dresden, Ergebnis 2:4) gegenüberstehen; dank ihrer sensationell anmutenden Auswärtssiege - 3:1 für den 1. FC Lok in Dresden, 3:0 für den FC Vorwärts in Magdeburg.

Ein Sieg der größeren Konsequenz

● Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig 1:3 (1:1)

Dynamo (weiß-weißrot): Boden, Dörner, Weber, Schmuck, K. Müller, Häfner, Schade, Kreische, Riedel, Kotte, Heidler - (im 1-3-3-3); Trainer: I. V. Prautzsch.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Hammer, Roth, Sekora, Fritsche, Moldt, Frenzel, Lisiewicz, Altmann, Löwe, Kühn - (im 1-3-4-2); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Einbeck (beide Berlin), Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 26 000; Torfolge: 0:1 Moldt (7.), 1:1 Kreische (28.), 1:2 Moldt (80.), 1:3 Fritsche (88.). Verwarnung: Hammer (Foulspiel).

Vor dem Dresdner Abendspiel machte das sensationelle 3:0 des FCV vom Nachmittag in Magdeburg die Runde. „Na, wenn das kein Ansporn für uns ist! Wir wollen es auch gegen den Favoriten als Außenseiter wissen.“ Mit dieser Einstellung ging Lok-Torhüter Werner Friese auf das Spielfeld des Dresdner Dynamo-Stadions, um nach dem 3:1-Sieg seiner Elf, der immerhin ohne den verletzten Gröbner erspielt und erkämpft wurde, freudestrahlend festzustellen: „Daß ich nichts zu tun gehabt hätte, kann ich heute nicht behaupten. Aber viel haben mir auch meine

Vorderleute abgenommen, die ein wirklich geschlossenes Kollektiv bildeten und Dynamo aus den Angeln hoben.“ Wolfgang Altmann gestand in der Kabine: „So ein Tempospiegel habe ich lange nicht mitgemacht.“ Der Leipziger war schon in den ersten Minuten der fair geführten Partie angeschlagen worden, hatte



Stand im Mittelpunkt turbulenter Szenen im Lok-Strafraum: Leipzigs Torhüter Werner Friese
Foto: Berndt

dennoch gute Szenen im Duell mit Kreische.

Es war ein Sieg der größeren Konsequenz, den Lok an diesem Abend davontrug. Chancen spielten die Gastgeber, immer wieder angetrieben von Dörner, Weber (bestritt sein 100. Spiel in der Oberligaelf), Schade, später auch Häfner, dreimal soviel heraus wie Lok. Aber nur eine wurde genutzt, als Kreische im blitzschnellen Zupacken verwandelte. Lok dagegen suchte und fand resolut die Kontergelegenheiten. Und auch in der Abwehr zeigten die Leipziger die größere Konsequenz und die bessere Abstimmung.

„Das ständige Anrennen kostete uns doch zu viel Kraft. Da fehlte dann die entsprechende Konzentration in den entscheidenden Situationen.“ So schätzte es Gerhard Prautzsch ein, der den zum Spiel Arsenal—Liverpool (1:0) gereisten Walter Fritsch vertrat. Liverpool-Spieler Tom Saunders bemerkte: „Bei Halbzeit habe ich 3:1 für Dresden getippt, aber die Elf lief sich müde, als die Torerfolge ausblieben.“ Verbandstrainer Werner Walther faßte zusammen: „In dem sehr interessanten, vor allem fairen Spiel gestaltete Dresden sein Spiel zu kompliziert. Die klüger und geradliniger operierende Elf gewann.“

GÜNTER BONSE

Der Gast mit klaren Vorteilen

● 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 0:3 (0:2)

1. FCM (weiß-blau): Schulze, Decker, Sandrock, Raugust, Sommer, Seguin, Tyll, Steinbach, Mewes (ab 57. Grüning), Streich (ab 66. Dietrich), Sparwasser - (im 1-3-4-2); Trainer: Krügel.

FCV (rot-gelb): Kreuzer, Strübing, Schuth, Andreßen, Krautzig, Wruck, Andrich, Probst, Nachtigall, Conrad, Otto (ab 71. Enzmann) - (im 1-2-4-3); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Streicher (Crimmitschau), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0:1 Nachtigall (21.), 0:2 Andrich (27.), 0:3 Andrich (75.). Verwarnungen: keine.

Jürgen Pommerenke und Martin Hoffmann, wegen leichter Blessuren nicht eingesetzt, waren ziemlich optimistisch: „Das müßte nach dem Resultat des Hinspiels eigentlich zu schaffen sein.“ Nach spätestens 20 Minuten aber merkten sie genauso wie das Magdeburger Publikum, daß sich die Gäste allerhand vorgenommen hatten. Da nämlich hatte Nachtigall nach hervorragender Vorarbeit von Probst das 1:0 geschossen, und nach diesem Treffer spielten die Gelb-Roten so locker und gelöst wie ganz selten in den bisherigen Begegnungen der Meisterschaft. Vor allem die junge Angriffsreihe („Nachtigall und Conrad waren ausgezeichnet“, so Magdeburgs Trainer Heinz Krügel) wirbelte die FCM-Abwehr in erschreckendem Maße durcheinander. Manfred Zapf, wegen dreier

gelber Karten zum Zuschauen verurteilt, sprang mehrfach von der Spielerbank auf, solche eklatanten Fehler begingen Raugust, Sommer und Sandrock. Decker als Libero sah sich außerstande, in diesem Durcheinander Ordnung zu schaffen.

Angesteckt von der Nervosität der Abwehr, blieb auch im Mittelfeld das meiste Stückwerk. Weder Steinbach (gegen Wruck) noch Tyll (gegen An-

drich) konnten in diesen Duellen Vorteile verbuchen.

Andreßen war der erste, der über die Bewachung von Streich - nach langer Pause noch weit von seiner Bestform entfernt - voll auf Offensive umschaltete und seine Nebenleute zu einer begeisterten Angriffspartie mitriß. „Wir haben keine andere Chance“, bekannte vor dem Treffen FCV-Trainer Karl Trautmann. Die Art, wie sie von der Armeemannschaft genutzt wurde, beeindruckte.

Schon kurz nach dem Wechsel war Krautzig seinem Widerpart Mewes (auf diesem Boden viel zu schwer) auf und davon gegangen, hatte aber das Gehäuse des unsicheren Uli Schulze knapp verfehlt. In der 75. Minute aber war es soweit, als sich Andrich und Conrad zum Doppelpaß fanden und der Frankfurter Mittelfeldspieler trotz ungünstiger Position vollendete.

Der 1. FCM hatte praktisch nur Sekunden zuvor die Möglichkeit, seinem völlig zerfahrenen Spiel doch noch die Wende zu geben. Da nämlich war die ansonsten von Strübing ausgezeichnet organisierte Abwehr für einen Moment unschlüssig. Aber in dem Gewühl vor dem Tor brachte kein Magdeburger einen Fuß an den Ball, um zu vollenden. Trainer Krügel war Sportsmann genug, um danach seinem Kollegen Trautmann zu gratulieren: „Der FCV hat heute verdient gewonnen, er stellte die klar bessere Elf.“

RAINER NACHTIGALL



Wolfgang Strübing (rechts), hier in einem früheren Spiel im Duell mit P. Rohde vom BFC, hielt in Magdeburg als Libero die FCV-Abwehr fehlerlos zusammen.
Foto: Archiv

Der Mittwoch steht im Zeichen der EC-Wettbewerbe

Viertelfinale im UEFA-Cup

Dynamo Dresden empfängt FC Liverpool



- Anstoß: 17.30 Uhr im Dynamo-Stadion, Dresden
- Schiedsrichter: Belcour (Belgien)
- Fernsehen: 17.25 Uhr original (I. Programm); 20 Uhr bis 23.30 Uhr Eiskunstlauf-WM und Fußball-Europapokal (Zusammenfassung, I.)
- Radio DDR: 18.30 original 2. Halbzeit

Der englische Meister überläßt überhaupt nichts dem Zufall

Walter Fritsch sah Liverpool in Newcastle und London

Dynamos Cheftrainer Walter Fritsch, zurück aus England, wo er UEFA-Cupgegner FC Liverpool zweimal, gegen Newcastle United (Heimspiel, 2:0) und gegen Arsenal London (auswärts, 0:1) beobachtete, schilderte uns seine Eindrücke:

„Ich kann nur bestätigen, was in den letzten Tagen und Wochen in der Fachpresse über diese Mannschaft geschrieben wurde. Sie ist stärker als 1973, vor allem unerhört athletisch, was bei Zweikämpfen klar zu ihren Gunsten ausschlägt. Im Heimspiel fiel mir besonders die Disziplin bei der Angriffsgestaltung auf. Man überließ nichts dem Zufall, alles war durchdacht. Bei dem unerhörten Tempo gab es kein sinnloses Anrennen. Angriffe wurden meist mit hohen Flanken abgeschlossen, das hat seinen Grund. Die Angriffsspieler sind groß, deshalb besonders bei Kopfbällen klar im Vorteil.“

Im Auswärtsspiel in London wurde natürlich eine andere taktische Variante angewandt. Man spielte zurückhaltender, doch keineswegs ausgesprochen defensiv. Der FC Liverpool verläßt sich wohl weniger auf Konterchancen, sondern versucht, ständig eigene Angriffe aufzubauen. Darauf müssen wir uns am Mittwoch einstellen. Herausragender Spieler in der Abwehr ist Hughes, der zwar die Nr. 6 trägt, doch mehr die Rolle eines Libero inne hat. Im Mittelfeld ist Keegan der spielgestaltende Mann. Wir stehen jedenfalls vor einer harten Bewährungsprobe. Ich bin aber der Meinung, daß unsere Mannschaft spielerisch gewachsen ist. Wir dürfen den FC Liverpool nicht zu seinem hohen, torgefährlichen Spiel finden lassen. Darauf kommt es an. Wer die Positionen für die gesperrten Dörner und Kreische einnimmt, wird erst kurz vor dem Spiel entschieden.“

RUDOLF ECKHARDT

Auf Liverpools Kopfbällstärke achten

● Klaus Boden (Dynamo Dresden):

Wir haben uns sehr viel vorgenommen, wollen nicht nur ein gutes Spiel machen, sondern auch gewinnen, möglichst ohne Gegentor. Dabei werden wir uns in der Abwehr vor allem auf die hohen Eingaben und die Kopfbällstärke der Engländer einstellen müssen. Solche Lücken wie beim 4:3 gegen den BFC Dynamo und 1:3 gegen den 1. FC Lok dürfen wir da nicht bieten.

Viertelfinale im Cup der Pokalsieger

Sachsenring Zwickau bei Celtic Glasgow



- Anstoß: 20.30 Uhr im Celtic Park, Parkhead, Glasgow
- Schiedsrichter: Axelryd (Schweden)
- Fernsehen: Zusammenfassung im Rahmen der Eiskunstlauf-WM-Sendung ab 20 Uhr (I.)
- Radio DDR: 21.30 Uhr original 2. Halbzeit

Wir dürfen nicht wie beim 1. FCM unter Dauerdruck geraten

Wie Hans Speth die Situation beurteilt

Hans Speth betreute diesmal die Zwickauer in Magdeburg. Karl-Heinz Kluge weilt bereits in Glasgow. Kann die Magdeburger Besetzung als Generalprobenbesetzung für Glasgow gewertet werden?, fragten wir im Ernst-Grube-Stadion Hans Speth. Seine Antwort: „Aus zweierlei Gründen nicht. Bräutigam ist für das Celtic-Spiel nicht spielberechtigt, noch gesperrt nach der Florenzer Herausstellung. Das ist sehr bedauerlich, hat er doch gegen den FCM gezeigt, wie er, auch oft auf sich allein gestellt, eine Abwehr beunruhigen kann. Zum zweiten: Lippmann, für das Punktspiel nach drei Verwarnungen gesperrt, kann in Glasgow eingesetzt werden.“

Aber: Mit Henschel ist für Glasgow nicht zu rechnen? „Nein, eine Bänderzerrung, im Spiel gegen Chemie Leipzig erlitten, verhindert seinen Einsatz“, erklärte Hans Speth. „Seine Erfahrung wird uns gegen Celtic Glasgow sehr fehlen.“

Wie beurteilt Hans Speth die Leistung der Abwehr in Magdeburg in Hinsicht auf das Celtic-Europapokalspiel? „Da gibt es schon einige Ermutigung, schließlich stand sie gegen einen Nationalmannschaftssturm sowie ein nicht weniger namhaftes Mittelfeld und hat sich bravourös geschlagen. Stemmlers Vorstopperpartie gegen Sparwasser war beachtlich, Reichelts wie Schuberts Leistungen nach langer Verletzungspause ebenso.“

Was kann man den Zwickauern über die Magdeburger Leistung hinaus für Glasgow wünschen? Was ist vonnöten, um dem mit Sicherheit zu erwartenden Celtic-Ansturm standzuhalten? „Durchgehend mehr Konstruktivität im Mittelfeld. Die Ansätze dazu gab es Sonnabend leider nur in der ersten Hälfte. Davon wird abhängen, daß wir nicht in einen Dauerdruck wie gegen den 1. FC Magdeburg geraten“, sagte Hans Speth.

OTTO POHLMANN

Schwerste Aufgabe der letzten Jahre

● Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau):

In Glasgow erwartet uns die wohl schwerste Aufgabe der letzten Jahre, die infolge der Verletzung Peter Henschels wohl noch schwer zu lösen sein wird als soviets schon gedacht. Wir müssen mit einem athletisch starken, international erfahrenen Gegner rechnen, der seine Heimchance voll nutzen will.

Die weiteren EC-Paarungen

- Pokal der Landesmeister: Benfica Lissabon—Bayern München, Dynamo Kiew—AS St. Etienne, Hajduk Split—PSV Eindhoven, Borussia Mönchengladbach—Real Madrid.
- Pokal der Pokalsieger: Eintracht Frankfurt—Sturm Graz, SC Anderlecht—Wrexham United, FC Den Haag—West Ham United.
- UEFA-Pokal: FC Brügge gegen AC Mailand, CF Barcelona gegen Lewski/Spartak Sofia, Hamburger SV—Stal Mielec.

Ein Pokal-Wiederholungsspiel des Achtelfinales in England verlor Erstdivisionär Norwich City gegen Bradford City (IV. Division) mit 1:2.

Eine Stadtauswahl von Nantes und Dynamo Kiew trennten sich 1:1.

Mit einer außergewöhnlichen Entscheidung wartete der spanische Schiedsrichter Juan Barrio auf: Bei einem regionalen Punktspiel in Siguenza stellte er die gesamte Mannschaft des Gastgebers, die eine seiner Entscheidungen heftig kritisiert hatte, vom Platz. Bereits vor zwei Jahren hatte der Referee mit einer ähnlichen Entscheidung von sich reden gemacht. Neuer Präsident des Fußballverbandes der CSSR wurde der Chefredakteur von „Ceskoslovensky Sport“, Jaromir Tomanek.

In zwei Nachwuchsländerspielen gegen die Türkei behauptete sich Gastgeber Rumänien jeweils 2:0. Die Begegnungen fanden in Bukarest und Oltenita statt.

Schottlands Erstdivisionär FC Aberdeen gewann ein Freundschaftsspiel gegen den BRD-Zweitligisten 1. FC Nürnberg 2:1 (1:0).

Das Stadion des FC Porto wurde von der Disziplinar- und Kontrollkommission der Europäischen Fußballunion (UEFA) für eine Begegnung gesperrt. Der Klub muß sein nächstes zu einem UEFA-Wettbewerb zählendes Spiel in Lissabon austragen.

Rumäniens Auswahl bezwang in Timisoara OFK Belgrad mit 3:0 (0:0).

Japans Auswahl unterlag in Tokio vor 15 000 Zuschauern dem jugoslawischen Gast FC Rijeka 1:2 (1:0).

Den wegen Meineides im Zusammenhang mit dem Bestechungsskandal zu Geldstrafen verurteilten Spielern Fichtel, Fischer, Rüßmann, Sobieray, Lütkebomert (alle Schalke 04), Wittkamp (Borussia Mönchengladbach), Senger (Rot-Weiß Essen) und Galbierz (Wuppertaler SV) wurde vom Profiligenausschuß des BRD-Fußballbundes die Lizenz entzogen.

Im Wettbewerb um den Atlantik-Pokal war Brasilien in Montevideo gegen Uruguay mit 2:1 (1:1) erfolgreich. Argentinien setzte sich in Buenos Aires gegen Paraguay mit 3:2 (2:1) durch.

Die Auswahl Polens erlitt beim spanischen Zweitligisten Deportivo La Coruna eine überraschende 1:2 (0:1)-Niederlage. Im Viertelfinale des niederländischen Pokalwettbewerbs schaltete Roda JC auf eigenem Platz Feyenoord Rotterdam mit 3:2 aus. Meister PSV Eindhoven ließ dagegen De Graafschap mit 3:1 keine Chance.

Ein B-Länderspiel verlor die Auswahl der BRD in Essen vor 10 000 Zuschauern gegen Italien mit 0:1 (0:0). Fachetti, mit 83 Länderspielen Italiens Rekordinternationaler, führte das junge Aufgebot der Gäste, für die Pulici (55.) den entscheidenden Treffer schoß, zum Sieg.

Länderspiel mit Algerien in Cottbus

Nach dem Höhepunkt der Saison für die DDR-Mannschaft in der Olympia-Qualifikation, dem Länderspiel mit der CSSR am 7. April im Leipziger Zentralstadion, kommt es am Mittwoch, dem 21. April, in Cottbus zu einem weiteren Ländervergleich. Partner an diesem Tage ist die Nationalelf Algeriens. (Foto rechts)

Bisher gab es einen Vergleich zwischen beiden Ländern. Am 28. Februar 1974 in Algier hieß es 3:1 (2:0) für die DDR. Algeriens Auswahl formierte sich damals mit Hanchi, Iboud, Madani, Zenir, Ighili, Hadeji, Tahar, Betroni, Zarabi, Dali und Djebar und präsentierte sich als eine Kombination der Klubs MO Constantine, ISK Tizi Ouzon, CRB Algier, MC Algier, NAAHD Algier, MC Oran und JSM Tiaret.

Am 23. April bestreitet die algerische Auswahl ein zweites Spiel in Teltow gegen den DDR-Nachwuchs (bis 21 Jahre).



Favoriten auswärts auf der Hut Schkopau unterlag zu Hause!

Als die Liga in die Winterpause ging, hieß es hier an gleicher Stelle: „Entschieden ist noch lange nichts. Man täusche sich nicht in manchem Tabellenbild... Daß sich kaum einer sicher fühlen kann, bestätigte der 13. Spieltag. Der bis dahin letzte der Staffel C, Veritas Wittenberge, bezwang den ersten, Buna Schkopau.“

Nun liegt der 14. Spieltag hinter uns, in der Liga ist die Punktekampfruhe vorbei, da kommt aus Schkopau die Nachricht, daß der Spitzenreiter erneut geschlagen wurde. Stahl Brandenburg, in der ersten Serie nicht gerade mit berauschenden Leistungen seine Anhänger erfreuend, brachte den Buna-Fußball-

Nach der Winterpause

lern die erste Heimgiederlage bei. Also, es bleibt dabei: Man täusche sich nicht...

Erfreulich ist, daß lediglich eine von den 60 Paarungen in den fünf Staffeln (Suhl-Nordhausen) schlechten Bodenverhältnisse zum Opfer fiel. Und man sollte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle auch mal den Platzmeistern und den vielen ehrenamtlichen Helfern in den Ligagemeinschaften (selbstredend auch in allen unteren Spielklassen), die die Plätze pflegen, Dank zu sagen.

Unerfreulich ist, daß mit dem Wiederbeginn gleich zwei Spieler vorzeitig in die Kabinen mußten: Michalk (Espenhain) wegen Festhaltens und Hellpoldt (Schwarze Pumpe) wegen groben Foulspiels. Der 14. und 15. Platzverweis mahnen, gerade jetzt, da es oben wie unten auf der Tabellenleiter immer spannender wird, zur Disziplin.

- Liga setzte die Saison mit dem 14. Punktspieltag fort.
- **Staffel A:** In einem gutklassigen Spiel trennte BSG Post und der Oberliga-Aufstiegsanwärter sich.
- **Staffel B:** Der 1. FC Union ließ sich in Finow 2:0 Torreich und dramatisch ging es in Eisenhüttenstadt. Köpcke seiner Stahl-Elf mit dem Ausgleich rettete. Die Gastgeber hatten gegen Vorwärts Neubrandenburg schon 2:0 geführt, lagen dann aber 2:3 zurück! Bemerkenswert ferner: Lichtenbergs Erfolg über Eberswalde. Und das 3:2 des BFC II gegen den FC Vorwärts II nach einem 0:2-Rückstand und drei Toren in den letzten elf Minuten.
- **Staffel C:** Schkopau verliert zu Hause gegen Brandenburg, aber auch Verfolger HFC II unterliegt in Eisleben unerwartet klar 0:3. Im zweiten Ligajahr darf Blankenburg mit bisher 17:11 Zählern durchaus zufrieden sein. Liebäugeln die Harzer gar mit der Oberliga-Aufstiegsrunde?
- **Staffel D:** Werdau übersprang die schwere Hürde Gröditz mit einem 1:0-Sieg, den Brändel 15 Minuten vor dem Abpfiff sicherstellte. Weitere klare Favoritensiege: Gera 3:0 bei der FSV Lok und das 5:0 von Dynamo II in Bautzen. Donix erzielte sein 10. Tor und zog mit dem Böhleener Havenstein gleich. In Spiellaune: Plauen gegen Schwarze Pumpe. Interessant die Schlußphase des Spiels: In drei Minuten drei Tore.
- **Staffel E:** Sömmerda unterlag dem FCK II 2:4 und fiel auf Platz 3 zurück. Hermsdorf gegen den FC Carl Zeiss II einen Strafstoß. Der überragende Torwart diesmal Borisch von Motor Weimar.



Die besten Torschützen

Stieler (Zentronik Sömmerda)	13
Rahn (FC Hansa Rostock)	12
Zierau (St. Eisenhüttenst.)	12
Pohl (Dynamo Schwerin)	11
Donix (Dynamo Dresden II)	10
Havenstein (Chemie Böhlen)	10
Jakob (EAB Lichtenberg 47)	10
Herlitschke (St. Hennigsdorf)	10
Fröck (TSG Wismar)	9
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	9
Netz (1. FC Union Berlin)	9
Köpcke (St. Eisenhüttenst.)	9
Bieleke (Dynamo Dresden II)	9
Schütze (Motor Nordhausen)	9
Klatt (Einheit Güstrow)	8
Neubauer (TSG Bau Rostock)	8
Oelze (1. FC Magdeburg II)	8
Brändel (Motor Werdau)	8
Wofmann (TSG Gröditz)	8

Wernigerodes Mittelfeldspieler Havekost zum Kopfball hochgestiegen, vor ihm sein Mannschaftskamerad Tenneberg. Auch Premnitz' Libero Möhring (weißes Trikot, Nr. 3) scheint beeindruckt. Rechts verfolgt Sandowski die Szene aus dem 2:2-Spiel der beiden Neulinge in der ersten Serie. Foto: Stephan

Staffel A

● **Post Neubrandenburg gegen FC Hansa Rostock 0:0**
Post (blau/gelb): Wienhold, Tempel, Jungbauer, Zühke, Schröder, Uteß, Strahl, Lüdtk, Steinke, Jendrusch, Berude; Übungsleiter: Schröder.
FC Hansa (blau/weiß): Schneider, Kische, Seering, Wandke, Alms, Mischinger, Rahn, Märzke, Köhler (ab 46. Kampf), Feige, Krentz; Trainer: Hergeßell.
Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 8 000;

● **Vorwärts Stralsund gegen TSG Wismar 2:0 (1:0)**
Vorwärts (blau): Schönig, Pusch, Graap, Finger, Seidler, Wunderlich, Wulst, Bruhs (ab 75. Ruppach), Manschus, Kaschke, Wiezorek; Übungsleiter: Schmidt.
TSG (weiß/rot): Teß, Luplow, Witte, Behm, Wilde, Glaubitz, Stein (ab 50. Gutow), Lüttjohann, Fröck, Köppl (ab 75. Kutzborski), Ritter; Übungsleiter: Reinke.
Schiedsrichter: Trczinka (Rostock); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 1:0 Wiezorek (35.), 2:0 Manschus (70.).

● **Nord Torgelow gegen Dynamo Schwerin 2:4 (1:1)**
Nord (schwarz/weiß): Schleise, Buse, Nelle, Düsterhöft, Linnow, Ströhla, Brackrock, Pniok, Neuenfeld, Wegner (ab 77. E. Ulrich), Stagemann (ab 53. Grunefeld); Übungsleiter: Küter.
Dynamo (rot/weiß): Rehm, Sinn, Liberka, Baschista, Schmedemann, Kreuzmann, Lüdke (ab 11. Leuschner), Radtke, Pohl, Kirchhof, Hirsch (ab 71. Jung); Übungsleiter: Schulz.
Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Linnow (37.), 1:1 Pohl (39.), 1:2 Pohl (56.), 1:3 Liberka (74.), 1:4 Kreuzmann (84.), 2:4 Düsterhöft (88., Foulschlag).

● **Lok Bergen gegen Kernkraftwerk Greifswald 1:1 (1:1)**
Lok (blau/rot): Lewandowski, Kremplin, Nogga, Lepschies, Klawonn P. Hermerschmidt (ab 72. Thomas), Simon, Schröder, Hähnchen, Klemaschewski (ab 65. Jentz), Mostek; Übungsleiter: Lange.
Kernkraftwerk (rot/weiß): Pohl, Köpsel, Hagen, N. Töllner, Gellentin, Feske (ab 74. Schmidt), Schröder (ab 78. Radü), Müller, Seidel, Gaatz, Nektapil; Übungsleiter: Brusck.
Schiedsrichter: Pischke (Rostock); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Nektapil (5.), 1:1 Simon (22.).

● **TSG Bau Rostock gegen Einheit Güstrow 2:0 (1:0)**
TSG Bau (rot/grün): Pfennig, Krogmann, Wruck, Russow, Meißner, Haß, Beckmann, W. Kühn, Neubauer, J. Kühn (ab 53. Möller), Brakenwagen; Übungsleiter: Madeja.
Einheit (gelb/grün-rot): Münchow, Hübner, Maske, Zinke, Haß, Fentzahn (ab 60. Sommerau), Beyer, Peters, Schütz (ab 63. Runge), Klatt, Siatkowski; Übungsleiter: Brinck.
Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Neubauer (12., Foulschlag), 2:0 Neubauer (60.).

● **Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Einheit Grevesmühlen 2:0 (2:0)**
Schiffahrt/Hafen (blau): Kröplin, Sass, Düwel, Liebenthrön, Diederich, Pinkohs, Rodenwald, Ahrens, Sohns (ab 79. Erdmann), Schoof (ab 86. Legler), Rodert; Übungsleiter: Seehaus.
Einheit (rot/weiß): Johannsen, W. jahn, Weikert, Fischer, Wendlandt, Ulrich, Völker, Bössow, Thorentz, Schmidt (ab 46. Marsch), Nevermann (ab 67. Scharnweber); Übungsleiter: Levknecht.
Schiedsrichter: Habelt (Wahrenberg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Diederich (6.), 2:0 Pinkohs (42.).

Die Ligaelf von Vorwärts Stralsund verzeichnet die Zugänge von Jörg Meinke (Warnemünde), Ulrich Ruppach (Wismar) sowie Jörg Fratzke (eigene Junioren).
Bei Post Neubrandenburg wird der 19jährige Stürmer Wilfried Popp aus dem eigenen Nachwuchs künftig eine Chance erhalten.
Dynamo Schwerin meldet: Rolf Hacker wechselte zur ISG Schwerin, vom 1. FC Union Berlin kam Falko Leuschner, Hilmar Kirchhof, der nicht mehr in der Ligaelf mitwirkt, beendete mit Erfolg sein Kriminalistik-Studium.

Auf einen Blick

Staffel A

FC Hans. Rost. (A)	14	12	2	—	43:12	26:2
Post Neubrandbg.	14	9	3	2	28:12	21:7
Vorw. Stralsund	14	9	2	3	29:13	20:8
Dyn. Schwerin	14	8	2	4	37:18	18:10
TSG Wismar	14	9	—	5	26:20	18:10
TSG Bau Rostock	14	6	2	6	22:29	14:14
Kernkr. Greifsw.	14	4	4	6	19:18	12:16
Einheit Güstrow	14	3	5	6	19:27	11:17
Schiff. Haf. Rost.	14	4	3	7	16:27	11:17
E. Grevesm. (N)	14	3	1	10	14:28	7:21
Nord Torgelow	14	3	1	10	17:44	7:21
Lok Bergen	14	—	3	11	16:38	3:25

● Am 7. März spielen: Güstrow gegen Torgelow, Schwerin gegen Grevesmühlen, Greifswald-TSG Bau, Wismar gegen Bergen, FC Hansa gegen Stralsund, Post-Schiffahrt/Hafen,

Staffel B

1. FC Union Berlin	14	8	5	1	26:10	21:7
St. Eisenhüttenst.	14	7	3	4	37:21	17:11
Vw. Neubrandbg.	14	6	5	3	27:19	17:11
Mot. Ebersw. (N)	14	7	2	5	23:21	16:12
Motor Babelsberg	14	6	3	5	21:19	15:13
BFC Dynamo II	14	6	3	5	20:19	15:13
FCV Frktf. (O.) II	14	6	2	6	26:22	14:14
Stahl Finow	14	6	2	6	15:24	14:14
Stahl Hennigsdorf	14	5	3	6	31:24	13:15
EAB Lichtenbg. 47	14	5	1	8	18:34	11:17
Dyn. Fürstenw.	14	3	4	7	13:24	10:18
Einh. Pankow (N)	14	1	3	10	10:30	5:23

● Am 7. März spielen: 1. FC Union gegen Babelsberg, Pankow-Vorwärts Neubrandenburg, Eberswalde gegen Finow, FC Vorwärts II-Lichtenberg, Hennigsdorf-BFC II, Fürstenwalde gegen Eisenhüttenstadt.

Staffel C

Ch. B. Schkopau	14	7	4	3	30:19	18:10
HFC Chemie II	14	7	3	4	23:19	17:11
St. Blankenburg	14	7	3	4	17:15	17:11
Dynamo Eisleben	14	6	3	5	26:18	15:13
Lok Stendal	14	4	7	3	23:16	15:13
1. FC Magdebg. II	14	5	5	4	21:16	15:13
St. Brandenburg	14	3	8	3	24:20	14:14
Vorwärts Dessau	14	4	6	4	16:19	14:14
E. Werniger. (N)	14	5	3	6	24:28	13:15
Ver. Wittenberge	14	4	3	7	21:33	11:17
Akt. Espenh. (N)	14	2	6	6	12:23	10:18
Ch. Premnitz (N)	14	2	5	7	17:28	9:19

● Am 7. März spielen: 1. FC Magdeburg II-Premnitz, Wernigerode gegen HFC II, Espenhain-Stendal, Wittenberge-Dessau, Brandenburg gegen Blankenburg, Schkopau-Eisleben.

Staffel D

Motor Werdau	14	10	3	1	33:10	23:5
Dyn. Dresden II	14	8	5	1	38:15	21:7
Wismut Gera	14	7	5	2	21:14	19:9
Chemie Böhlen	14	6	5	3	34:17	17:11
Wismut Aue II	14	4	6	4	20:18	14:14
Stahl Riesa II (N)	14	5	4	5	24:26	14:14
Vorwärts Plauen	14	5	3	6	22:25	13:15
FSV Lok Dresden	14	5	3	6	21:26	13:15
TSG Gröditz	14	3	5	6	17:24	11:17
Akt. Schw. Pumpe	14	5	1	8	15:28	11:17
En. Cottbus II (N)	14	3	4	7	13:16	10:18
Motor Bautzen	14	—	2	12	7:46	2:26

● Am 7. März spielen: Energie II gegen Bautzen, Dynamo Dresden II gegen Riesa II, Schwarze Pumpe gegen Böhlen, Gera-Plauen, Werdau-FSV Lok, TSG Gröditz-Aue II.

Staffel E

FC C. Z. Jena II	14	7	5	2	29:14	19:9
FCK.-M.-St. II (N)	14	7	4	3	22:15	18:10
Mot. Nordhausen	13	6	5	2	20:14	17:9
Chemie Zeit	14	6	4	4	19:11	16:12
Zentr. Sömmerda	14	6	4	4	29:23	16:12
Motor Suhl	13	5	3	5	23:20	15:11
Sachsenr. Zw. II	14	5	3	6	19:22	13:15
Kali W. Tiefenort	14	3	6	5	20:23	12:16
Mot. Weimar (N)	14	4	2	8	14:16	10:18
Ch. Schwarz (N)	14	4	2	8	17:25	10:18
Motor Hermsdorf	14	3	4	7	13:30	10:18
Mot. Veilsd. (N)	14	3	4	7	13:30	10:18

● Am 7. März spielen: FCK II gegen FC Carl Zeiss II, Hermsdorf-Veilsdorf, Weimar-Sömmerda, Schwarz gegen Tiefenort, Nordhausen-Zeit, Suhl-Sachsenring II.

Staffel B

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Neubrandenburg 3 : 3 (2 : 0)

Stahl (schwarz-schwarz-weiß): Lange, Frohs, Hillmer, Sack, Prager, Mundt, Kasel (ab 80. Sykora), Schott, Helbig (ab 73. Richter), Köpcke, Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Kreft, Schwerin, Hanke, Zarpentin, Zoppke, Albrecht, Bernitt (ab 46. Zuch), Polte, Bühler, Trapp; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1 : 0 Helbig (24.), 2 : 0 Köpcke (37.), 2 : 1 Bühler (63.), 2 : 2 Polte (64.), 2 : 3 Trapp (85.), 3 : 3 Köpcke (87.).

Dynamo Fürstenwalde gegen Stahl Hennigsdorf 2 : 2 (2 : 2)

Dynamo (weiß): Pröger, Malzahn, Marquering, Kempke, Wötzel, Schwierske, W. Voigt (ab 85. D. Schulz), Müller, Großmann, v. Paulitz (ab 77. H. Voigt), Bielke; Übungsleiter: Soland.

Stahl (weiß-rot): Dehne, Statnick, Brinkmann, Richter, Werder, Heinrich, Hovest, Hornauer, Herlitschke, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Ziegel.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Herlitschke (7.), 1 : 1 Schwierske (13.), 1 : 2 Herlitschke (33.), 2 : 2 Bielke (45.).

Stahl Finow gegen

1. FC Union Berlin 0 : 2 (0 : 1)

Stahl (weiß-schwarz-weiß): Gumlich, Engel, Blrr, Bernhardt, Schönfeld, Kuntzsch, Juhrsch, Sasse, König, Köhle (ab 65. Skupin), Klausch (ab 75. Wrana); Übungsleiter: Schwenzfeier.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies, Möckel, Wünsch, Weber, Lüders, Sigusch, Werder, Häuser (ab 60. Netz), Heine, Vogel, Wohlfahrt; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Henning (Wismar); Zuschauer: 2 600; Torfolge: 0 : 1 Sigusch (16.), 0 : 2 Werder (68.).

BFC Dynamo II gegen FC Vorwärts Frankfurt (O.) II 3 : 2 (0 : 0)

BFC II (grün): Schwerdtner, Perfözl, Brillat, Albert Ulrich, Mecklenburg, Jahn, Pietrusska, Müller, Tomicki (ab 66. Artur Ullrich), Fleischer, Sträßer; Trainer: Schoen.

FCV II (weiß): Keipke, R. Kloschinski, Hause, Franz, Geyer, Theuerkorn, Schwarz, Thiel, Turubin, Weichert, Enzmann; Trainer: i. V. Brosin.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 200; Torfolge: 0 : 1 Turubin (58.), 0 : 2 Enzmann (63.), 1 : 2 Pietrusska (79.), 2 : 2 Franz (88., Eigentor), 3 : 2 Brillat (89.).

Motor Babelsberg gegen Einheit Pankow 3 : 1 (2 : 0)

Motor (weiß-blau): Hoppe, Schmelzer (ab 62. Ningler), Bernhöft, Hänsel, Maiwald (ab 82. Wolff), Thomalla, Seibt, Telleis, Rosin, Kuhlbrodt, Edeiling; Übungsleiter: Benkert.

Einheit (weiß-grün): Schulz, Hertel, Hildebrandt, Pratsch, Solfrian, Weixelbaum, Newerla, Richter (ab 86. Fleischmann), Kremser, Rexhausen (ab 73. Sänger), Klupsch; Übungsleiter: Milack.

Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1 : 0 Rosin (24.), 2 : 0 Hänsel (27.), 2 : 1 Hertel (65., Foulstrafstoß), 3 : 1 Seibt (73.).

EAB Lichtenberg 47 gegen Motor Eberswalde 2 : 1 (2 : 1)

EAB (rot): Liedigk, Hinzmann, Hillmann, Krowiorsch, Kulczak (ab 65. Raschke), Bochmann, Tiffert, Betke, Pohl (ab 80. Worm), Gebner, Jakob; Übungsleiter: M. Sobek.

Motor (weiß-rot-weiß): Jüsgen, Ehrlich, H. Hoffmann, Eickmann, Landowski (ab 55. Schwark) Neugebauer, Rose, Loth, Mielke, Aedner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zülke.

Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0 : 1 Aedner (1.), 1 : 1 Jakob (36.) ? : Jakob (43.).

An Zugängen verzeichnet Vorwärts Neubrandenburg: Zuch (TSG Bau Rostock), Albrecht (Chemie Leipzig), Zippke (Veritas Wittenberge), Bühler (VB Waren), Schulz (Traktor Penzlin) und Mäntz (eigener Nachwuchs).

Ihr Studium als Ingenieure für Hochofentechnik haben die Eisenhüttenstädter Manfred Lange und Volkmar Prager beendet. Hartwig Köpcke schloß sein Studium als Diplomökonom ab.

Staffel C

Vorwärts Dessau gegen Aktivist Espenhain 2 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (weiß-weißrot): Köpnick, Ellitz, Franke, Neubert, Krause (ab 68. Crone), Hache, Glatza, Stockmann (ab 46. Funke), Hayn, Waschnick, Ratsch; Übungsleiter: W. Ellitz.

Aktivist (gelb-blau-gelb): Mann, Fleischer, Brummer, Michalk (78., Feldverweis), Altmann, Ackermann, Rose, Künzel, Ahnelt, Beyer (ab 46. Hofmann, ab 74. Kuhfs), Pretzsch; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 0 : 1 Ahnelt (29.), 1 : 1 Hache (78.), 2 : 1 Waschnick (84.).

Chemie Premnitz gegen Einheit Wernigerode 1 : 2 (0 : 1)

Chemie (blau-gelb): Ginzel, Dennstedt (ab 68. Schulz), D. Möhring, Hopp, Groß, Sandowski, Gottong, Helbig, Rosenberg, Kempf, Hürtig (ab 56. J. Möhring); Übungsleiter: Vogt.

Einheit (weiß-rot): Hausmann, Standke, Geuke, Nehrig, D. Hartmann, Reulecke, Nickstadt, Havekost, Hakelbusch, Hoppe, Drews; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Nickstadt (43.), 1 : 1 Kempf (46.), 1 : 2 Drews (63.).

Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Brandenburg 2 : 3 (1 : 2)

Chemie (grün): Habekuß, Amler, Koßmann, Koselewski, Hammer, St. Immig, B. Koch, Langer, Krosse, Kopf, Naumann; Übungsleiter: Kalbitz.

Stahl (blau-weiß): Wolfram, Vallentin, Schröder, Fröhlich, Kraschina, Graffunder, Ozik, Jessa, Ulke, Mohrmüller, Weingärtner (ab 82. Conrad); Übungsleiter: Ziem.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0 : 1 St. Immig (15., Selbsttor), 0 : 2 Ulke (23.), 1 : 2 B. Koch (44.), 1 : 3 Jessa (77., Foulstrafstoß), 2 : 3 Langer (87.).

Dynamo Eisleben gegen HFC Chemie II 3 : 0 (1 : 0)

Dynamo (weiß-grün): Hauptmann (ab 30. Hocke), Stamm, Gutwasser, Kuhn, Schantin, P. Klier, Hartmann, Dobbermann (ab 65. K. Kieruj), H. Kleruj, Paluszak, Grzega; Übungsleiter: Michalke/Rothe.

HFC II (rot): Pahl, Enke, Riedl, Müller, L. Jänicke, Krostitz, Kersten, Pullner (ab 46. Elflein), Ganz, Kupfer (ab 59. Deparade), Kunze; Trainer: Wilk.

Schiedsrichter: Lerz (Taucha); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 H. Kieruj (6., Foulstrafstoß), 2 : 0 Dobbermann (52.), 3 : 0 Grzega (88.).

Stahl Blankenburg gegen Veritas Wittenberge 3 : 1 (0 : 0)

Stahl (rot-weiß): Schulz (ab 59. Rausch), Rademacher, Enkelmann (ab 78. Winter), Jäschke, Lange, Thürmer, Schimmelpfennig, Schmidt, Hauke, Tonn, Baumgartl; Übungsleiter: Fichtner.

Veritas (grün-rot): Bethge, Arndt, Röder, Schröder, Krüger, Ihl (ab 76. Kohl), Wesoly, Küster, Sander (ab 46. Lienke), Thiede, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Nasarek (47.), 1 : 1 Tonn (73.), 2 : 1 Schmidt (82.), 3 : 1 Baumgartl (85.).

Lok Stendal gegen 1. FC Magdeburg II 1 : 1 (0 : 1)

Lok (schwarz-rot): Zepfmeisel, Meißner, Hirsch, L. Briebach (ab 70. Lemme), Block, Garlipp, M. Briebach, Rüdiger, Keßler, Bast, Bindseil; Übungsleiter: Güssau.

1. FCM II (weiß-blau): Dorendorf, Enge, Ohm, Sommer, Sandrock (ab 58. Hempel), Ebeling, Dietrich, Kohde, Grüning, Oelze, Hermann; Trainer: Kummel.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0 : 1 Kohde (6.), 1 : 1 Bast (57., Foulstrafstoß).

Um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse baten die Stendaler Lok-Spieler Manfred Garlipp, Lutz Rüdiger, Helmut Hirsch und von Aktivist Schwarze Pumpe Uwe Arnold.

Bei Einheit Wernigerode hat sich Kriegbaum (bisher Stahl Brandenburg) angemeldet. Er ist jedoch erst gegen Ende der Saison spielberechtigt. Stürmer Matoul kann ab 7. März eingesetzt werden.

Staffel D

TSG Gröditz gegen Motor Werdau 0 : 1 (0 : 0)

TSG (schwarz-weiß): Zierold, Frank, Hentschel (ab 46. Morawietz), Schöne, Mulansky, Arnold, Wößmann, Hantusch, Kuhbach, Knittel, Gruhle; Übungsleiter: Ziegler.

Motor (blau): Meyer, Wagner, Zeuke, Beyer, Kamczyk, Solleder, Brändel, Bauer, Hoyer, Geibel, Neubert; Übungsleiter: Schneider.

Schiedsrichter: Schelzke (Forst); Zuschauer: 900; Torschütze: Brändel (75.).

Wismut Aue II gegen Stahl Riesa II 0 : 1 (0 : 1)

Wismut II (lila-weiß): Weißflog, Weikert, Fiedler, Henkelmann, Dieke, W. Körner, Häcker (ab 46. J. Körner), Lippold (ab 72. Sammel), Pekarek, Mothes, Normann; Übungsleiter: Fuchs.

Stahl II (rot-schwarz): Fritzsche, Lippmann, Rhode, Lipsky, Grundmann, Bieleke, Hönlke, Wolf (ab 54. Heidenreich), Helmecke, Hartmann, Opitz; Übungsleiter: Schumann.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 400; Torschütze: Helmecke (42.).

Vorwärts Plauen gegen Aktivist Schwarze Pumpe 4 : 1 (1 : 0)

Vorwärts (gelb-rot): Oevermann, Büchner, Hofmann, Grundey, Anding, Rödel, Karthäuser, Ulbricht, Kirsch, Hausmann, Kunze (ab 78. Sesselmann); Übungsleiter: Pacholski.

Aktivist (blau-weiß): Jany, Arnold, Kieschnick, Wukasch, Kieß, Nünchert, Kick, Heilpoldt (65., Feldverweis), Buschner (ab 67. Paulo), Nowack, Lönig; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Löser (Greiz); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Hausmann (30.), 2 : 0 Ulbricht (72.), 2 : 1 Wukasch (80.), 3 : 1 Hausmann (81.), 4 : 1 Sesselmann (82.).

Chemie Böhlen gegen Energie Cottbus II 2 : 1 (1 : 1)

Chemie (grün): Heine, Kunath, Welwarski, Krauß (ab 18. Steffens), Zanirato, Morgenstern, Zerbe, Tröger, Großmann (ab 65. Reimer), Havenstein, Dobmaier; Übungsleiter: Müller.

Energie II (weiß-rot): Häder, Klima, Braun, Prinz, Lehmann, Ulrich, Schweda, Kotsch, Lempke, Muth, R. Pietsch; Übungsleiter: Duchrow.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 750; Torfolge: 1 : 0 Welwarski (36.), 1 : 1 Ullrich (40.), 2 : 1 Reimer (84.).

FSV Lok Dresden gegen Wismut Gera 0 : 3 (0 : 1)

FSV Lok (schwarz-weiß): Vogt, Seidel, Joachim Kern, Noack, Pafel, Hemp, Hartung, Oehmchen, Schleicher (ab 60. Pietzko), Dietrich (ab 60. Wendisch), Straßburger; Übungsleiter: Matthes.

Wismut (schwarz-orange): Winkler, Pitzner, Posselt, Milek, Klemank, Krauß, Hoppe, Kaiser, Struppert, Zubeck, Bach; Übungsleiter: Kreul.

Schiedsrichter: Rössler (Leipzig); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0 : 1 Krauß (30.), 0 : 2 Krauß (65.), 0 : 3 Seidel (75., Eigentor).

Motor Bautzen gegen Dynamo Dresden II 0 : 5 (0 : 2)

Motor (weiß-rot): Burghardt, Gräfe, Tittmann, Mieth, Heitz, Siebenbürger, Harig, Rainer Grün, Sachse (ab 65. Mickan), Skora (ab 85. Roland Grün), Mann; Übungsleiter: Blümel.

Dynamo II (schwarz-gelb): Urbanek, Helm, Lichtenberger, Vorweg, M. Müller, Noack, Gärtner (ab 46. Seeling), Donix, Burkon, Richter, Stimpel; Übungsleiter: Gumz.

Schiedsrichter: Berger (Frankenthal); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Stimpel (10.), 0 : 2 Donix (30.), 0 : 3 Burkon (73.), 0 : 4 Helm (74.), 0 : 5 Stimpel (86.).

Von Einheit Perleberg zu Veritas Wittenberge kam Angriffsspieler Lienke.

Gottfried Matthes, einst Spieler beim Oberligisten SC Einheit Dresden, übernahm als Übungsleiter FSV Lok Dresden.

Staffel E

Zentronik Sömmerda gegen FC Karl-Marx-Stadt II 2 : 4 (2 : 2)

Zentronik (weiß-orange): Rabenhold, R. Knobloch (ab 46. Hollenbach), Kiesewetter, Wagner, Rodowski, Kaiser, Tentscher, Stieler, Krause (ab 65. Rothenberg), Heintz, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

FCK II (weiß): Fichtner, Teigky, Uhlig, Lienemann, Franke, Brehmer, Lettau, Dost, Krasselt, Fritsche, Ihle; Trainer: Peter.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Ihle (20.), 1 : 1 Stieler (22., Foulstrafstoß), 1 : 2 Krasselt (30.), 2 : 2 Stieler (45.), 2 : 3 Dost (59.), 2 : 4 Brehmer (72.).

Chemie Zeitz gegen Chemie Schwarz 3 : 1 (0 : 1)

Zeitz (weiß-grün): Stange, Kreibich, Eiteljörge, Stahl, Pacholski, Weigelt, Hollstein, Poser, Sachse, May (ab 60. Fiedler), Kaczmarczyk; Übungsleiter: Kaiser.

Schwarz (grün-weiß): Müller, Korm, Steinbach, Schlegel, Rösler, Scheibe (ab 68. Malz), Neigenfind, Gieß, Vogler (ab 75. Oppel), Kranrich, Mimietz; Übungsleiter: Lorenz.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Kranrich (34.), 1 : 1 Poser (73.), 2 : 1 Sachse (75.), 3 : 1 Hollstein (86.).

Sachsenring Zwickau II gegen Motor Veilsdorf 2 : 0 (0 : 0)

Sachsenring II (rot): Püschel, Möckel, Krieger, Pfeifer, Fritzsche, Schneider, Voit, Fitzer, Mickan, Krauß, Hahn (ab 74. Blöcher); Übungsleiter: Resch.

Motor (blau-weiß): Böhm, Horst Brückner, Höfer, Günzel, Schneider, Luther (ab 82. H. Kieser), Kambach, Müller, Hof, Krauß, V. Kieser; Übungsleiter: Wirsing.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 200; Torfolge: 1 : 0 Krauß (52.), 2 : 0 Mickan (86.).

Kali Werra Tiefenort gegen Motor Weimar 2 : 1 (1 : 0)

Kali Werra (schwarz-gelb): Hauke, Vogt, Baumbach, Kaminsky, Finn, Hollenbach, Meißner, Cieslik, Krug (ab 85. Vorberg), Danz (ab 73. Golz), Breves; Übungsleiter: Skaba.

Motor (blau): Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger, Vogel, Reppin (ab 59. Schwender), Job (ab 59. Aschmann), Dummer, Giehl; Übungsleiter: Hafner.

Schiedsrichter: Nebelung (Weißenfels); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1 : 0 Cieslik (37.), 1 : 1 Dummer (85.), 2 : 1 Cieslik (85.).

FC Carl Zeiss Jena II gegen Motor Hermsdorf 6 : 1 (2 : 0)

FC Carl Zeiss II (blau-gelb): Kühn, Wachter, Korn, Schilling, Grüner, Neubert, Göhr, Schlutter (ab 75. Frank), R. Werner, Molata, Jauch (ab 61. Preuße); Trainer: Scheitler.

Motor (weiß-rot-weiß): Marquardt, Henkel, Penzold, Gerstner, Erp, Amler, Kühn, Escher, Lucas, Stahl, Witt; Übungsleiter: Fenk.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvip-pach); Zuschauer: 650; Torfolge: 1 : 0 Molata (4.), 2 : 0 Escher (33., Selbsttor), 3 : 0 Werner (48.), 4 : 0 Molata (56.), 5 : 0 Preuße (75.), 5 : 1 Pentzold (82.), 6 : 1 Neubert (88.).

Motor Suhl gegen Motor Nordhausen ausgefallen

Zum FCK II sind von der NVA die Spieler Ritzel und Rudelt zurückgekehrt. Aus der Oberliga-Junioreneif kamen Fritzsche, Brehmer, Schuhknecht und Trepte hinzu.

Abzeichen nicht mehr existierender Fußballclubs und Sportvereine (außer 1932-1945) zu kaufen gesucht.

SMO 4208 DEWAG, 1054 Berlin

Halle

Vorwärts Wolfen gegen Stahl Thale 1:0, Empor Zörbig gegen Fortschritt Weißenfels 2:6, Motor Aschersleben gegen Chemie Pösteritz 1:2, MK Helbra gegen ZWK Nebra 0:1, Aktivist Amsdorf gegen Chemie Lützkendorf 0:1, WiWe Naumburg gegen Motor Dessau 2:6, Motor Ammendorf gegen Chemie Wolfen 2:1.

Motor Dessau	18	43:30	24
Wi-We Naumburg	16	40:24	22
Stahl Thale	16	26:13	22
Vorw. Wolfen	17	34:26	22
Fort. Weißenfels	17	34:28	20
Chem. Lützkendorf	18	30:29	19
Chemie Wolfen	17	31:21	18
Chemie Pösteritz	18	36:34	17
Motor Ammendorf	17	20:28	16
Akt. Amsdorf (N)	18	18:23	16
Empor Zörbig	18	37:40	15
ZWK Nebra	18	23:31	14
Turbine Halle	16	23:29	13
MK Helbra (N)	18	24:32	12
M. Ascherleb. (N)	18	21:52	10

Potsdam

Staffel Nord: Traktor Alt-Ruppiner gegen Einheit Nauen 3:1, Motor Hennigsdorf gegen SG Rhinow 1:1, Motor Pritzwalk gegen SG Sachsenhausen 1:2, Chemie Premnitz II gegen Chemie Velten 3:1, Stahl Oranienburg gegen Lok Wittstock 1:2, Motor Rathenow gegen Stahl Hennigsdorf II 1:0, Aufbau Zehdenick gegen Lok Neustadt 4:1.

Stahl Oranienburg	19	51:20	31
Motor Hennigsdorf	20	61:24	29
Einheit Nauen	20	42:28	27
Elektr. Neuruppin	19	39:29	25
Trakt. Alt-Ruppiner	20	44:38	24
SG Sachsenh. (N)	19	43:32	23
Chemie Velten	20	43:45	21
Motor Rathenow	19	29:27	19
Aufbau Zehdenick	19	46:49	19
Ch. Premnitz (N)	20	37:42	16
Lok Neustadt	19	35:37	15
SG Rhinow (N)	20	27:42	14
St. Hennigsdorf II	19	26:46	11
Lok Wittstock	19	17:45	10
Motor Pritzwalk	20	22:58	8

Staffel Süd: Turbine Potsdam gegen Aufbau Halbe 4:0, TSV Luckenwalde gegen SG Bornim 1:1, Lok Jüterbog gegen Lok Kirchmöser 1:2, Vorwärts Bestensee gegen Dynamo Königs Wusterhausen 3:1, Eintracht Glindow gegen Motor Süd Brandenburg 0:1, Vorwärts Motor Teltow gegen Stahl Brandenburg II 1:0, Motor Babelsberg II gegen Motor Ludwigfelde 1:2.

M. S. Brandenburg	20	63:13	37
M. Ludwigsf. (A)	19	50:11	33
Vw./Motor Teltow	19	50:40	24
Vorw. Bestensee	19	34:32	22
Turbine Potsdam	20	31:26	22
SG Bornim	20	32:36	20
Lok Kirchmöser	20	34:51	19
St. Brandenburg II	19	30:26	17
M. Babelsberg II	19	46:47	17
Eintracht Glindow	19	28:32	17
TSV Luckenwalde	20	29:36	16
Dyn. K. Wusterh.	20	26:39	14

Lok Brandenbg. 18 28:38 12
Lok Jüterbog 20 26:50 11
Aufbau Halbe (N) 20 35:65 11

Magdeburg

Motor Vorwärts Oschersleben gegen SG Heudeber 2:1, Lok Stendal II gegen Turbine Magdeburg 1:0, Traktor/Aufbau Parey gegen Aufbau Börde Magdeburg 2:1, Stahl Ilsenburg gegen Empor Klein Wanzleben 2:1, Lok Vorwärts Halberstadt gegen Aktivist Gommern 5:2, Chemie Schönebeck gegen Traktor Klötze 2:1, Einheit Burg gegen Empor Tangermünde 2:2.

L. V. Halberst. (A)	18	42:14	29	
Traktor A. Parey	19	41	20	28
Motor Schönebeck	17	46:15	27	
Ch. Schöneb. (N)	18	47:22	26	
Stahl Ilsenburg	19	38:27	24	
Lok Stendal II	18	26:18	23	
Aktiv. Staffurt	18	36:25	22	
Emp. Kl. Wanzleb.	19	46:34	21	
Traktor Klötze	18	15:22	16	
M. V. Oschersleben	18	30:47	14	
Aktivist Gommern	19	26:39	13	
Emp. Tanger. (N)	18	15:35	12	
Turbine Magdebg.	17	17:39	11	
SG Heudeber	18	18:37	10	
Einheit Burg	18	22:33	9	
Aufb. B. Magdebg.	18	12:49	5	

Neubrandenburg

Dynamo Röbel gegen Traktor Gnoiien 1:2, VB Waren gegen Einheit Stralsburg 0:0, TSG Neustrelitz gegen Lok Malchin 2:1, Einheit Uecker-münde gegen Traktor Fried-land 4:1, Lok Prenzlau gegen Lok Anklam 4:0, Motor Rechlin gegen Demminer VB 0:0, Post Neubrandenburg II gegen Lok Pasewalk 3:1.

P. Neubrandbg. II	14	35:20	22
Demminer VB	14	31:10	20
TSG Neustrelitz	14	32:19	18
Lok Malchin	14	34:28	16
Einh. Stralsburg (N)	14	18:20	16
Lok Anklam	14	31:24	15
Motor Rechlin (N)	14	26:22	14
Traktor Gnoiien	14	26:23	12
VB Waren (A)	14	23:25	12
Traktor Friedland	14	20:24	12
Dynamo Röbel	14	19:27	12
Lok Pasewalk (N)	14	24:39	11
Einh. Ueckermünde	14	18:31	10
Lok Prenzlau	14	21:46	6

Cottbus

Einheit Forst gegen Chemie Weißwasser 2:0, Aufbau Großräschen gegen Dynamo Lübben 1:0, Fortschritt Spremberg gegen Lok Cottbus 3:2, Lok Hoyerswerda gegen Aktivist Laubusch 1:3, TSG Lübbenau gegen Motor Finster-walde-Süd 2:2, Dynamo Cott-bus gegen TSG Tettau 1:1, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Chemie Döbern 0:0, Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Aufbau Hoyerswerda 3:0.

Akt. Br.-Senftb. (A)	19	64:8	34
Dynamo Lübben	18	37:11	26
Lok Cottbus (A)	18	33:16	26
Mot. Finsterw.-S.	18	39:23	24

Fort. Spremberg 19 32:32 22
Aktivist Laubusch 19 33:28 19
A. Schw. Pumpe II 19 30:37 18
Einheit Forst 18 25:23 17
Aufb. Großräschen 18 20:24 17
Ch. Weißwasser (N) 19 29:36 16
TSG Lübbenau 18 25:38 15
Chemie Döbern 19 21:31 15
Lok Hoyerswerda 18 25:46 12
TSG Tettau (N) 18 25:49 12
Dyn. Cottbus (N) 19 27:39 12
Aufb. Hoyerswerda 19 18:42 11

Leipzig

DHfK Leipzig gegen 1. FC Lok Leipzig II 4:4, Fortschritt West Leipzig gegen Aktivist Borna 1:3, MAB Schkeuditz gegen Chemie Böhlen II 4:0, Motor Grimma gegen Lok Delitzsch 2:0, Motor Geithain gegen Motor Döbeln 6:0, Rotation 1950 Leipzig gegen Turbine Markranstädt 0:0, Chemie Leipzig II gegen Traktor Taucha 0:0, Motor Altenburg gegen Lok Ost Leipzig 2:0.

1. FC L. Leipz. II (A)	16	53:13	29
Aktivist Borna	17	45:25	24
Mot. Altenburg (N)	16	38:14	23
Rot. 1950 Leipzig	16	30:24	20
Motor Geithain	17	44:30	20
Chemie Leipzig II	17	24:13	20
DHfK Leipzig	17	30:30	17
TSG Schkeuditz	17	27:30	16
Turb. Markranstädt	17	19:30	14
Chemie Böhlen II	16	17:27	13
Motor Grimma	16	19:31	13
Motor Döbeln	16	22:38	13
Fort. W. Leipzig (N)	17	26:39	13
Lok Delitzsch	17	22:36	12
Traktor Taucha	16	21:39	9
Lok Ost Leipzig (A)	16	16:34	8

Schwerin

Hydraulik Parchim gegen Aufbau Boizenburg 1:1, Lok Bützow gegen TSG Ludwigslust 2:1, Tiefbau Schwerin gegen Aufbau/Vorwärts Parchim 1:1, Aufbau Sternberg gegen Dynamo Schwerin II 4:2, Motor Schwerin gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 4:1.

Dyn. Schwerin II	15	45:18	23
Motor Schwerin	14	31:11	22
Aufbau Boizenburg	15	31:19	21
A. Vw. Parchim	15	30:18	20
ISG Schwer.-S. (N)	13	29:15	19
Fort. Neust.-Glewe	16	26:28	18
Aufbau Sternberg	15	22:23	15
Traktor Karstädt	14	26:18	14
Einheit Perleberg	15	26:30	12
Hydr. Parchim (N)	15	27:31	11
Tiefbau Schwerin	14	17:39	8
Vorw. Glöwen	15	14:36	8
TSG Ludwigslust	16	14:29	8
Lok Bützow	14	16:39	7

Rostock

Staffel Ost: Lok Stralsund gegen Empor Saßnitz 1:7, Motor Wolgast gegen KKW Greifswald II 3:1, Vorwärts Stral-sund II gegen Motor Stralsund 3:1, Traktor Behrenhoff gegen Traktor Semlow 4:0, Vorwärts Dranske-RB Trinwil-lershagen 1:3, Traktor Gran-sebieth gegen Einheit Grim-men 0:3.

Vw. Stralsund II 15 35:10 25
KKW Greifswald II 15 32:12 23
RB Trinwillershg. 13 29:14 21
Motor Stralsund 15 28:23 18
Einheit Grimmen 15 28:20 16
Empor Saßnitz 15 31:26 15
Lok Stralsund (N) 15 20:31 14
Vorwärts Dranske 14 23:35 12
Traktor Semlow 14 17:32 10
Motor Wolgast 15 20:27 10
Tr. Behrenhoff (N) 15 20:29 9
Tr. Gransebieth 15 14:38 5

Staffel West: FC Hansa Ros-tock II gegen Empor Kühl-lungsborn 5:0, TSG Wismar II gegen Dynamo Rostock-Mitte 2:1, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Traktor Satow 0:0, Einheit Greves-mühlen II gegen Post Wismar 1:0, HSG Rostock gegen Auf-bau Ribnitz 1:1, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Dynamo Wismar 1:0.

FC H. Rost. II (A)	15	45:12	25
TSG Wismar II	15	34:14	23
M. Ww. Warnem.	15	23:11	22
Tr. D. Mecklenburg	15	22:12	18
Dynamo Wismar	15	14:16	13
Traktor Satow	15	14:24	13
Emp. Kühlungs-b.	15	21:33	12
HSG Rostock (N)	14	24:27	11
Post Wismar	14	10:21	10
E. Grevesm. II (N)	15	14:16	10
Dyn. Rostock-Mitte	15	23:38	10
Aufbau Ribnitz	15	16:36	8

Dresden

Vorwärts Kamenz gegen Mo-tor TuR Dresden-Übigau 1:0, Robotron Radeberg gegen TSG Meißen 2:1, Motor Cossebaude gegen Chemie Riesa 0:0, FSV Lok Dresden II gegen Stahl Freital 3:2, Vorwärts Löbau gegen Motor Dresden-Nieder-sedlitz 2:0, Motor Robur Zit-tau gegen Fortschritt Bischofs-werda 2:5, Rotation Dresden gegen Motor WAMA Görlitz 1:3.

Fort. Bischofswerda	20	50:20	32
Mot. WAMA Görlitz	19	50:11	31
Vorwärts Löbau	20	43:14	30
Mot. Robur Zittau	19	41:25	27
Vorwärts Kamenz	20	33:20	26
M. Cossebaude (N)	19	24:25	22
Mot. Dresd.-Übigau	20	19:23	18
Stahl Freital	20	24:25	16
Robot. Radeberg	20	29:51	16
Rot. Dresden (N)	20	19:44	15
Wism. Pirna-Copitz	17	16:24	14
M. Dresd.-Nieders.	20	28:35	14
TSG Meißen	19	25:39	13
Aufbau Riesa (N)	19	23:40	13
FSV Lok Dresd. II	20	33:37	13
Chemie Riesa	20	16:40	12

Frankfurt (Oder)

Pneumant Fürstenwalde ge-gen Lok Frankfurt 0:0, Auf-bau Eisenhüttenstadt gegen Vorwärts Rotation Schwedt 3:3, Traktor Groß-Lindow ge-gen TSG Herzfelde 5:2, Halb-leiterwerk Frankfurt gegen Lok Eberswalde 0:4, Aufbau Schwedt gegen Dynamo Ost Frankfurt 5:1, Empor Bees-kow gegen Vorwärts Straus-

berg 2:0, Stahl Finow II ge-gen Stahl Eisenhüttenstadt II 3:3.

Aufb. Schwedt (A)	18	52:14	30
Halb. Frankfurt	17	43:23	23
Empor Beeskow	17	31:20	23
Lok Frankfurt	18	19:18	21
Vorw. Strausberg	18	32:27	20
Tr. Groß-Lindow	18	24:22	18
Vw./R. Schwedt(N)	16	24:18	17
Pn. Fürstenwalde	18	23:30	16
Stahl/Finow II	17	33:41	15
St. Eisenhüttenst. II	18	30:31	15
Lok Eberswalde	17	25:30	14
Dyn. O. Frankf. (N)	18	31:40	14
Aufb. Eisenhüttst.	18	22:41	13
ISG Herzfelde (N)	18	21:55	7

Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane gegen Motor Wema Plauen 3:0, Vorwärts Plauen II gegen Einheit Auerbach 1:2, SG Einsiedel gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 0:1, SG Sosa gegen Fortschritt Krumhermers-dorf 1:2, Motor Markersdorf gegen TSG Stollberg 1:2, Mo-tor Germania Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Glauchau 0:4, Fortschritt Treuen gegen Blau-weiß Reichenbach 1:2, Union Freiberg gegen Aufbau Plauen 5:0.

F. Krumhermersd.	20	49:20	32
Bl.-W. Reichenb.	20	32:16	30
Chemie Glauchau	20	37:20	26
Union Freiberg	20	43:31	26
TSG Stollberg	20	42:29	24
M. A. Karl-M.-St.	20	30:27	21
Mot. Wema Plauen	20	36:35	21
SG Sosa (N)	20	24:25	21
Einh. Auerbach	20	31:35	20
Fort. Treuen	20	24:31	19
Vorw. Plauen II(N)	20	33:33	18
Fort. Meerane	20	23:28	18
Mot. Markersd. (N)	20	27:32	16
G. Karl-M.-St. (A)	20	18:46	11
Aufbau Plauen	20	27:45	9
SG Einsiedel (N)	20	25:48	8

Erfurt

Motor Gotha gegen FC Rot-weiß Erfurt II 1:2, Motor Heil-ligenstadt gegen UT Erfurt 2:1, Landbau Bad Langensalza ge-gen Motor Rudisleben 0:1, Akti-ivist Menteroda gegen TSG Ruhla 5:0, Motor Eisenach ge-gen ZSG Leinefelde 5:1, Glückauf Bleicherode gegen OT Apolda 1:0, Landbau Uder gegen Lok Erfurt 1:0, ZSG Waltershausen gegen Glückauf Sondershausen 0:0.

FC R.-W. Erf. II (A)	22	51:18	34
UT Erfurt	21	50:18	29
Motor Rudisleben	22	45:24	27
L. B. Langensalza	22	31:21	27
Gl. Sondershausen	21	44:31	26
Gl. Bleicherode	22	34:31	25
ZSG Leinefelde	21	34:30	24
Mot. Heiligenstadt	22	33:37	24
Motor Gotha	22	33:27	23
Motor Eisenach	22	47:39	22
OT Apolda (N)	23	34:41	22
TSG Ruhla (A)	21	21:35	17
Lok Erfurt	22	16:36	15
ZSG Waltersh. (N)	23	23:41	14
Landbau Uder	23	17:51	12
Akt. Menteroda	21	26:59	9

fuwo-Archiv **EC und UEFA-Cup im Überblick (25)**

LUXEMBURG

	Gesamt						Cup der Meister						Cup der Pokalsieger						Messpokal/UEFA-Cup					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Jeunesse Esch	25	6	3	16	35:73	15:35	23	5	3	15	32:67	13:33	4	0	0	4	2:11	0:8	2	1	0	1	3:6	2:2
Spora Luxemburg	13	2	0	11	10:56	4:22	5	1	0	4	7:27	2:8	2	0	0	2	1:5	0:4	4	1	0	3	1:18	2:6
Aris Bonnevoie	14	0	3	11	8:41	3:25	6	0	1	5	6:25	1:11	6	0	2	4	1:11	2:10	6	0	2	4	1:11	2:10
Alliance Dudelingen	4	0	2	2	4:18	2:6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Union Sportive Rümelingen	6	1	0	5	2:34	2:10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Union Sportive Luxembourg	18	1	0	17	8:77	2:34	4	0	0	4	1:18	0:8	8	1	0	7	6:28	2:14	4	0	0	4	0:32	0:8
Fola Esch	2	0	0	2	1:11	0:4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jeunesse Hautcharage	2	0	0	2	0:31	0:4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Red Boys Differdingen	4	0	0	4	2:18	0:8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Avenir Beggen	4	0	0	4	2:19	0:8	2	0	0	2	0:8	0:4	2	0	0	2	1:7	0:4	2	0	0	2	1:11	0:4
Stade Dudelingen	4	0	0	4	1:32	0:8	4	0	0	4	1:3													



„VI.“ mit zwei Schülerturnieren

Zur VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1977 in Leipzig (26. — 31. Juli) werden zwei Fußballturniere ausgetragen, die von jeweils acht Bezirksauswahlmannschaften der Schüler A und B bestritten werden. Während die Pokalverteidiger automatisch qualifiziert sind, werden die weiteren sieben Teilnehmer für jedes Turnier in einer Qualifikationsrunde zwischen dem 1. April und 31. Mai nächsten Jahres mit Hin- und Rückspiel ermittelt. Dazu werden die 14 verbleibenden Bezirksauswahlmannschaften unter Beachtung territorialer Aspekte und nach dem Abschneiden bei der

Erfolgreicher Auftakt: DDR-Junioren bezwangen Polen 1:0

Das internationale Juniorenturnier in Duschabe, der Hauptstadt der Tadshikischen SSR, begann für die DDR-Auswahl recht erfreulich. In ihrem ersten Vorrundenspiel kam sie zu einem 1:0-Erfolg über die Vertretung der Volksrepublik Polen. In einem weiteren Treffen dieser Staffel, zu der außerdem noch eine Auswahl der RSFSR gehört, trennten sich die UdSSR II und Finnland 3:3.

In der anderen Vorrundengruppe gab es folgende Ergebnisse: UdSSR—Ungarn 3:0, BRD gegen CSSR 2:0, UdSSR—CSSR 4:2, Tadshikische SSR—Ungarn 0:0, CSSR—Tadshikische SSR 1:1, BRD—UdSSR 0:0.

VI. DFV-Spartakiade 1976 zu sieben Paarungen gesetzt.

In beiden Turnieren spielt zunächst in Viererstaffeln jeder gegen jeden. Die beiden Staffelsieger ermitteln dann den Spartakiadesieger, der den Wanderpokal des DFV der DDR bzw. der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ erhält. Die weiteren gleichplazierten Mannschaften jeder Gruppe spielen um die Plätze 3, 5 und 7.

Vorwärts-Nachwuchs im Examen

Acht Knabenmannschaften der Armeesportvereinigung Vorwärts trafen sich anlässlich des Tages der NVA erstmals zu einem von der ASG Vorwärts Zepernick/Bernau veranstalteten Hallenturnier. Sie demonstrierten den zahlreichen Zuschauern sowie den beobachtenden Trainern Belger, Pönert und Dr. Pellert ihren recht ansprechenden Ausbildungsstand. Nach sechsstündigem Kräfte-messen setzte sich im Finale Strausberg gegen Dessau mit 2:0 durch.

Die Ergebnisse der weiteren Platzierungsspiele um Platz 3: Rostock

gegen Zepernick/Bernau 2:2/Siebenmeterschießen 2:1, um Platz 5: FC Vorwärts—Kamenz 2:1, um Platz 7: Stralsund—Zepernick/Bernau II 5:3.

Als beste Spieler ausgezeichnet wurden Torwart Hardy Feldhauser (Dessau), Abwehrspieler Torsten Kuhlisch (Strausberg), die Mittelfeldspieler Peter Schulz (FC Vorwärts) und Mario Giese (Dessau) sowie Frank Kolbe (Zepernick/Bernau) als bester Torschütze (sechs Treffer).

Vom Hallenparkett

● **Schülerturnier des FC Karl-Marx-Stadt:** 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. BFC Dynamo, 3. 1. FC Magdeburg, 4. FSV Lok Dresden, 5. Stahl Riesa, 6. Sachsenring Zwickau, 7. Motor IFA Karl-Marx-Stadt.

● **Turniere der BSG Aktivist Nord Leipzig:** **Knaben:** 1. Chemie Leipzig, 2. Fortschritt LWK Leipzig, 3. Einheit Georg Schwarz Leipzig, 4. Aktivist Nord Leipzig, 5. Grün-Weiß Crimmitschau, 6. Motor Gohlis Nord, 7. Lok NO Leipzig, 8. Motor Nord Leipzig. — **Schüler:** 1. Empor Lützen, 2. Einheit Georg Schwarz Leipzig, 3. Fortschritt LWK Leipzig, 4. Motor Nord Leipzig, 5. Lok NO Leipzig, 6. Traktor Seehausen, 7. Aktivist Nord Leipzig, 8. Motor Gohlis Nord. — **Jugend:** 1. Aufbau Nord Leipzig, 2. Turbine Leipzig, 3. Aktivist Nord Leipzig, 4. Motor Nord Leipzig, 5. Motor Gohlis Nord, 6. Grün-Weiß Crimmitschau, 7. Aktivist Nord Leipzig Schüler, 8. Lok NO Leipzig.

● **Bezirksoffene Turniere des KFA Berlin-Friedrichshain:** **Knaben:** 1. EAB Lichtenberg 47, 2. Empor Brandenburger Tor, 3. BSG Adlershof, 4. Berolina Stralau; **Schüler:** 1. EAB Lichtenberg 47, 2. Empor Brandenburger Tor, 3. Berolina Stralau, 4. Motor Köpenick; **Jugend:** 1. BSG Außenhandel, 2. EAB Lichtenberg 47, 3. Bergmann-Borsig, 4. Empor Berlin; **Junioren:** 1. Motor Pankow, 2. Berolina Stralau, 3. Bergmann-Borsig, 4. Empor Berlin.

● **Juniorenturnier in Wildau:** 1. Berolina Stralau, 2. Aktivist Brieske-Senftenberg, 3. Lok Wünsdorf, 4. Motor Wildau.

Stehogramme

Erfurter Bezirkspokalsieger wurden Zentronik Sömmerda (Junioren) und der FC Rot-Weiß. Die Zentronik-Junioren setzten sich im Finale gegen Motor Gotha mit 3:1 durch. Im Jugendspiel gab es einen 8:0-Erfolg für den FC Rot-Weiß; Glück auf Sondershausen nimmt als Bezirksvertreter ebenfalls am FDJ-Pokal im Republikmaßstab teil, da der FC Rot-Weiß Pokalverteidiger ist.

Der FC Hansa Rostock gewann beide Bezirkspokalendspiele, bei den Junioren 4:1 gegen Kernkraftwerk Greifswald, bei der Jugend 2:1 gegen Dynamo Rostock-Mitte.

Post Neubrandenburg wurde FDJ-Bezirkspokalsieger durch einen 8:1-Endspielerfolg über VB Waren.

Im ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier in Ungarn trennten sich die Juniorenauswahlmannschaften Belgiens und Italiens in Beringen 2:2 (1:1). Die zweite Begegnung findet am 10. März statt.



Torreiches Spitzenspiel

Die Platzverhältnisse im Karl-Marx-Städter Dr.-Kurt-Fischer-Stadion ließen es nicht zu, das Spitzenspiel der Junioren-Oberliga vor einer großen Zuschauerkulisse auszutragen, die es zweifellos verdient hätte. So mußte dieser Vergleich auf einen Hartplatz ins Ernst-Thälmann-Stadion verlegt werden und fand beinahe unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Anfangs schien bei den Karl-Marx-Städtern alles nach Plan zu laufen. B. Richter und Hötzel sorgten für eine beruhigende 2:0-Führung. Abwehrfehler des FCK nutzten die ohne vier Auswahlspieler antretenden Gäste dann konsequent. Sie kamen noch vor der Pause zum Anschlußtreffer. Als Hötzel den alten Vorsprung wieder herstellte, glaubte man die Leipziger endgültig auf der Verliererstraße. Der FCK verfiel dann in Unzweckmäßigkeit, leistete sich eklatante Deckungsfehler und legte den Lok-Spielern die Chancen förmlich vor die Füße. Das ließen sich die Gäste nicht entgehen. Sie drehten den Spieß um und gelangten durch ihre einsatzstarke Spielweise zu einem 4:3. In der Schlußphase raffte sich der Gastgeber noch einmal auf und erzielte

durch Hänisch den Gleichstand. Eine Begegnung, aus deren Torfolge sich ablesen läßt, daß es vor allem beim FCK um die Konzentration nicht zum besten stand. **G. OERTEL**

Der Trainer

Werner Sewe (HFC Chemie)

Der 27jährige schlanke Trainer lächelt. „Nein, ein großer Fußballer war ich nicht.“ In der Nachwuchsabteilung von Einheit Grevesmühlen und während seiner Studienzeit bei der DHfK Leipzig in der Bezirksliga war er dem runden Leder nachgejagt. Seit 1971 arbeitet er im Nachwuchsbereich des HFC Chemie, mit dessen Schülern in der Saison 1971/72 der vierte Platz bei der DDR-Meisterschaft erreicht wurde. Seit Beginn dieses Spieljahres betreut Werner Sewe nun die Oberliga-Junioren, „die mir nach schwachem Start jetzt sehr viel Freude bereiten“. Am 5. Spieltag wurde letztmals verloren (1:5 gegen 1. FC Lok). Inzwischen wurden 22:2 Punkte geholt, ist aus dem damaligen Tabellen-zwölften ein ernsthafter Titelanwärter geworden. Und Goldstein, Meichsner, Rother sowie Münch sind Talente, die einiges versprechen.



JUNIOREN-OBERLIGA

Chemie, Wismut, kassierten' 50. Gegentor

● Dynamo Dresden gegen Energie Cottbus 2:2 (1:2)

Dynamo: Klammt, Hennig, V. Schmidt (1), Veters, Döschner, Petersohn (1 Foulstrafstoß), Mecke, Trautmann, Horschig (A. Schmidt), Beckert, Sollich (Werner); **Trainer:** Brunzlow.

Energie: Häder, Rose, Braun, Broda, Troppa (1), Gensel, Kundisch, Schulz, Pannach, R. Pietsch (1), Behla; **Übungsleiter:** Göhlich; **Schiedsrichter:** Böhm (Reichenbach).

● Wismut Aue gegen FC Rot-Weiß Erfurt 1:4 (0:1)

Wismut: Friedrich, Kreißl, Beier, A. Schmidt, M. Schmidt, Ficker, Günther (Weber), Süß, Opitz, Ruthe (1), Nobis; **Übungsleiter:** Neff.

FC Rot-Weiß: Hahn, Becker, Dufft, Winter, Appelt, Fey, Zimmermann (1), Geißenhöner, Busse (Hofmann), Heun (2), Vlay (1); **Trainer:** Menz; **Schiedsrichter:** Wurzer (Thurm).

● FC Carl Zeiss Jena gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1:3 (0:2)

FC Carl Zeiss: Meisel, Weise (Voigt), Kulb, Birnkammerer, Menge, Goretzky, Längert.

Beste Torschützen

Heun (FC Rot-Weiß)	19
Teubel (1. FC Lok)	16
Tomicki (BFC Dyn.)	13
R. Pietsch (Energie)	13
Kühne (1. FC Lok)	10
Bohn (FC Vorwärts)	9
Schädlich (FCK)	8
Anders (FC Vorwärts)	8
Schliebe (HFC Chemie)	7
Rustler (FC Rot-Weiß)	7
Bielmeier (Sachsenr.)	7
Ficker (Wismut)	7

Krause, Köberlein (Rode), Raab, Schmied (1); **Trainer:** Thomale.

FC Vorwärts: Philipp, Müller, Böttcher, Klosschinski, Kaiser, Schneider, Schwengler, Bohn (1), Anders (2), Hecke (Jarmuszkiwicz), Lehmann (Engelmann); **Trainer:** Uckrow; **Schiedsrichter:** Fleischer (Saalfeld).

● 1. FC Magdeburg gegen Sachsenring Zwickau 2:0 (0:0)

1. FCM: Bahra, Vieth, Stahmann (1), Schmidchen, Berger, Schubert (Fischbach 1), Bading, Naumann, Goecke, Biermordt, Arendt; **Trainer:** i. V. Kabelitz.

Sachsenring: Alscher, Neef, Schmidt, Wunderlich, Naujoks (Löschner), Pinkawa (Bielau), Pilz, Lucius, Brasch, Bielmeier, Wasilewski; **Übungsleiter:** Bauer; **Schiedsrichter:** Lawen (Redekin).

● Chemie Leipzig gegen BFC Dynamo 1:8 (1:4)

Chemie: Fischer, Barth, Hoffmann (1), Neumann, Wache, Wilde, Klose, Koster, Bittner (Vogel), Stieglitz (Skoruppi), Faber; **Übungsleiter:** Teichmann; **BFC:** Rudwaleit, Perfözl, Artur Ullrich.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Lok Leipzig	17	10	5	2	44:26	25:9
2. HFC Chemie	17	11	2	4	41:22	24:10
3. FC Karl-Marx-Stadt	16	11	1	4	37:23	23:9
4. BFC Dynamo	17	11	1	5	44:22	23:11
5. Dynamo Dresden	17	8	4	5	34:25	20:14
6. FC Vorw. Frankfurt (O.)	17	8	4	5	33:26	20:14
7. FC Rot-Weiß Erfurt	17	9	1	7	47:26	19:15
8. FC Carl Zeiss Jena	17	7	3	7	28:31	18:16
9. Sachsenring Zwickau	17	7	3	7	27:29	17:17
10. 1. FC Magdeburg	17	6	4	7	17:30	16:18
11. Energie Cottbus	17	5	4	8	27:45	14:20
12. Stahl Riesa	16	4	2	10	27:34	10:22
13. Wismut Aue	17	3	—	14	23:50	6:28
14. Chemie Leipzig	17	—	1	16	14:54	1:33

Marlow, Ziese, Stanislav (1), Trieloff, Hackbusch (Stiegel), Rohde (2), Tomicki (3—Sagert 1), Karow (1); **Trainer:** Bogs; **Schiedsrichter:** Achtert (Zwenkau).

● HFC Chemie gegen Stahl Riesa 4:2 (3:0)

HFC: Walther, Goldstein, Laue, Meichsner, Rother, Demmer, Pastor (1), Schliebe, Tennstedt, Müller (Wawrzyniak), Münch (2); **Trainer:** Sewe.

Stahl: Brandt, Rosin, Krahl, Großmann, Röhrig (Pfahl Selbsttor), Weidner, Junge, Genschur, Lenart (1), Gasde (1), Berger (Klotzsche); **Übungsleiter:** Lüddecke; **Schiedsrichter:** Stieler (Wörlitz).

● FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig 4:4 (2:1)

FCK: Köhler, Killermann, Löffler (St. Richter), Welzl, Hickel, Hänisch (1), B. Richter (1), Müller, Brückner (Weigel), Schädlich, Hötzel (2); **Trainer:** Päßler; **1. FC Lok:** Herber, Arnold, Woellner, Heiling, Friedrich, Gessner (Eichhorn), Englisch (1), Schubert, Kufs, Kühne (2), Schlieder (1); **Trainer:** Joerk.



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 13. März 1976, 15 Uhr
 Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 127 Wismut Aue—BFC Dynamo
 SR: Herrmann
 LR: Heinemann, Supp
- Spiel 128 1. FC Magdeburg—Energie Cottbus
 SR: Rossner
 LR: Glöckner, Peschel
- Spiel 129 Chemie Leipzig—Dynamo Dresden
 SR: Strelcher
 LR: Prokop, Hildebrand
- Spiel 130 FC Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau
 SR: Männig
 LR: Stenzel, Hagen
- Spiel 131 HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt
 SR: Kirschen
 LR: Scheurell, Stumpf
- Spiel 132 FC Carl Zeiss Jena—I. FC Lok Leipzig
 SR: Riedel
 LR: Einbeck, Kulicke
- Spiel 133 Stahl Riesa—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
 SR: Bahrs
 LR: Di Carlo, Bude

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 14. März 1976, 15 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 91 Nord Torgelow—Kernkraftwerk Greifswald
 SK: BFA Berlin
- Spiel 92 Einheit Grevesmühlen—Einheit Güstrow
 SK: BFA Schwerin
- Spiel 93 Vorwärts Stralsund—Post Neubrandenburg
 SR: Müller, Gerhard
 LR: BFA Frankfurt
- Spiel 94 TSG Bau Rostock—TSG Wismar
 Spielbeginn 10 Uhr
 SK: BFA Schwerin
- Spiel 95 Lok Bergen—FC Hansa Rostock
 SR: Horning

LR: BFA Rostock
 Spiel 96 Schifffahrt/Hafen Rostock gegen Dynamo Schwerin
 SK: BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 91 Motor Babelsberg—Motor Eberswalde
 SK: BFA Magdeburg
- Spiel 92 Vorwärts Neubrandenburg gegen 1. FC Union Berlin
 SR: Müller, Peter
 LR: BFA Cottbus
- Spiel 93 BFC Dynamo II—Dynamo Fürstenwalde
 SK: BFA Potsdam
- Spiel 94 Stahl Finow—FC Vorwärts Frankfurt II
 SK: BFA Frankfurt
- Spiel 95 EAB Lichtenberg 47—Stahl Hennigsdorf
 SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 96 Stahl Eisenhüttenstadt—Einheit Pankow
 SK: BFA Cottbus

Staffel C

- Spiel 91 Chemie Premnitz—Aktivist Espenhain
 SK: BFA Berlin
- Spiel 92 HFC Chemie II—1. FC Magdeburg II
 SK: BFA Dresden
- Spiel 93 Stahl Blankenburg—Chemie Buna Schkopau
 SR: Heinz
 LR: BFA Leipzig
- Spiel 94 Lok Stendal—Veritas Wittenberge
 SK: BFA Halle
- Spiel 95 Vorwärts Dessau—Stahl Brandenburg
 SK: BFA Leipzig (Dettling)
- Spiel 96 Dynamo Eisleben—Einheit Wernigerode
 SK: BFA Cottbus

Staffel D

- Spiel 91 Motor Bautzen—Akt. Schwarze Pumpe
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 92 Stahl Riesa II—Energie Cottbus II
 SK: BFA Halle
- Spiel 93 FSV Lok Dresden—TSG Gröditz
 SK: BFA Dresden
- Spiel 94 Chemie Böhlen—Wismut Gera
 SR: Habermann
 LR: BFA Halle
- Spiel 95 Vorwärts Plauen—Motor Werdau
 SR: Siemon
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 96 Wismut Aue II—Dynamo Dresden II
 SK: BFA Gera

Staffel E

- Spiel 91 FC Carl Zeiss Jena II—Motor Weimar
 SK: BFA Suhl
- Spiel 92 Motor Vellisdorf—FC Karl-Marx-Stadt II
 SK: BFA Erfurt
- Spiel 93 Chemie Zeitz—Motor Suhl
 SK: BFA Erfurt
- Spiel 94 Zentronik Sömmerda—Chemie Schwarza
 SK: BFA Magdeburg
- Spiel 95 Kali Werra Tiefenort—Motor Nordhausen West
 SK: BFA Gera
- Spiel 96 Sachsenring Zwickau II—Motor Hermsdorf
 SK: BFA Leipzig

Neuansetzung der Punktspiele Nr. 111 der Oberliga und Junioren-Oberliga

Die am 21. 2. 1976 ausgefallenen Punktspiele der Oberliga und Junioren-Oberliga, Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt, werden wie folgt neu angesetzt:
 Punktspiel Nr. 111
 Männer: Dienstag, 2. März 1976, 15.45 Uhr.
 Junioren: Sonnabend, 20. März 1976, 14.00 Uhr.

Müller, stellv. Generalsekretär

Kartenbestellungen DDR—Algerien

Der BFA Fußball Cottbus teilt mit, daß Kartenbestellungen für das Länderspiel DDR—Algerien am Mittwoch, dem 21. April, 17 Uhr, im Cottbuser Stadion der Freundschaft ab sofort bis zum 10. April unter folgender Adresse vorgenommen werden können: BFA Fußball, 75 Cottbus, Rudolf-Rothkegel-Str. 77. Eintrittspreise: 5,10 und 2,10 Mark. Der Versand erfolgt per Nachnahme. Weiterer Vorverkauf in Cottbus: Vom 13. bis 15. April in den Vorverkaufsstellen der BSG Energie, Burgstraße, und der BSG Medizin, Liebknecht-Straße.

Kurz vor seinem 84. Geburtstag verstarb das Ehrenmitglied der BSG Chemie Glauchau, Willy Eppler.

Kommuniqué

Am 27. Februar 1976 fand in Berlin die 9. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR statt, die vom amtierenden Präsidenten Kurt Rätz geleitet wurde.

DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig erstattete den Bericht des Büros, der nach eingehender Diskussion, in der elf Sportfreunde das Wort ergriffen, gebilligt wurde.

Das Gremium beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung im Bereich des Nachwuchs-Leistungssports. Nach gründlicher Beratung wurde beschlossen, mit Beginn der Spielzeit 1976/77 eine Jugend- und Juniorenliga der Fußballklubs sowie eine Nachwuchs-Oberliga zu bilden, die an Stelle der bisherigen Junioren-Oberliga die Vorspiele vor den Meisterschaftstreffen unserer höchsten Spielklasse bestreitet. Das Büro wurde beauftragt, in diesem Zusammenhang weitere Einzelheiten festzulegen.

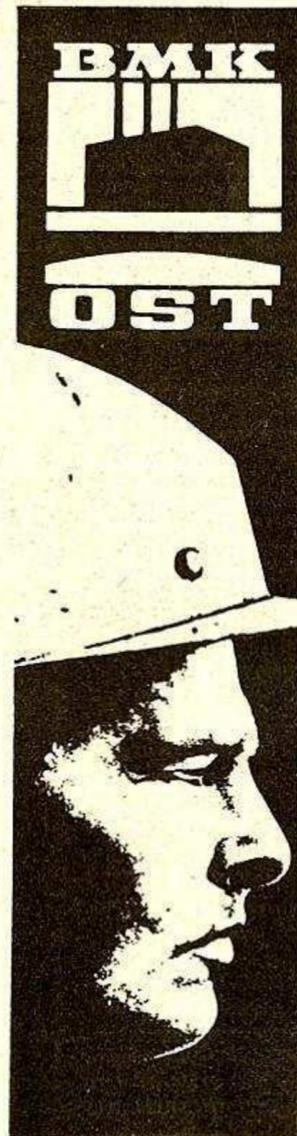
Das Präsidium wertete den Wettbewerb um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ sowie die bezirklichen Leistungsvergleiche 1975 aus und bestätigte die vorgesehenen Auszeichnungen sowohl für die 32 Sektionen als auch für die drei BFA Magdeburg, Gera und Karl-Marx-Stadt, die am 7. April 1976 aus Anlaß des Olympia-Qualifikationsspiels DDR gegen CSSR in Leipzig übergeben werden.

Träger der Ehrennadel des DTSB und des DFV der DDR in Gold, Willy Eppler war u. a. der erste Übungsleiter des Ex-Nationalspielers Dieter Erler.

Herzliche Kartengrüße erhielt die Redaktion der fuwo von den Teilnehmern eines Lehrgangs der Spiel- und Rechtskommission des BFA Rostock aus Rerik und von zahlreichen Lesern. Herzlichen Dank!

Wer hat Interesse ...

... im Generalsekretariat des DFV der DDR als Sekretärin zu arbeiten? Bewerbungen sind zu richten an: DFV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118.



Wir realisieren als Generalauftragnehmer

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie- und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für

- Hoch- und Fachschulkader
 - des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
 - der Luft- und Kältetechnik
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens einschließlich
 - Maurer
 - Betonbauer
 - Zimmerer
 - Stahlbauer
 - Schlosser
 - Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke
 - Baumaschinisten
 - Kraftfahrer
 - Transportarbeiter

Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag für die zentralgeleiteten Kombinate des Industrie- und Spezialbaus
- leistungsabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- tägliches Trennungsgeld nach den gesetzlichen Bestimmungen

Wir sichern

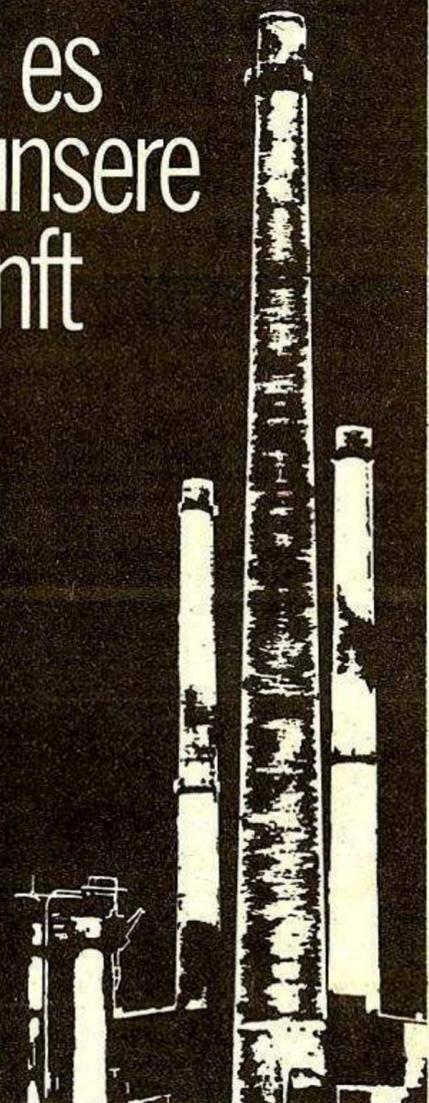
- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Bedingungen im Arbeiterberufsverkehr

Interessenten richten ihre schriftliche Bewerbung an

VEB Bau- und Montagekombinat Ost
 Frankfurt (Oder)
 Kaderabteilung
 12 Frankfurt (Oder)
 Birnbaumsmühle 65

DEWAG WERBUNG Berlin, Anzeigenzentrale

...weil es um unsere Zukunft geht





OLYMPIA-QUALIFIKATION

Europagruppe 4
 ● Frankreich-Niederlande 4 : 2 (2 : 0) in Caen.
 Torfolge: 1 : 0 Schaer (4.), 2 : 0 Rouyer (21.), 3 : 0 Platini (53.), 4 : 0 Rouyer (57.), 4 : 1 Peters (71.), 4 : 2 van den Horst (74.).
 Tabellenstand
 Frankreich 3 11:4 6:0
 Rumänien 1 0:4 0:2
 Niederlande 2 4:7 0:4

Asiengruppe 2
 In Djakarta: Koreanische VDR-Singapur 2 : 0, Indonesien-Malaysia 2 : 1, Die Spiele Koreanische VDR-Papua-Neuguinea und Singapur-Malaysia wurden von der KVDR und von Malaysia gewonnen, die genauen Resultate waren bis zum Redaktionsschluss nicht zu erfahren.
 Endstand
 KVDR 4 4 -- 8:0
 Indonesien 4 2 1 1 5:3
 Malaysia 4 2 -- 2 4:4
 Singapur 4 1 1 2 3:5
 Papua-Neuguinea 4 -- 4 0:8

Für das Olympia-Endrundturnier qualifiziert: KVDR.

EM

● Gruppe 8: BRD-Malta 8 : 0 (4 : 0)
 BRD: Maier, Vogts, Beckenbauer, Schwarzenbeck, Dietz, Wimmer (ab 57. Bongartz), Beer, Stielike (ab 46. Cullmann), Hölzenbein, Worm, Heynckes.
 Malta: Sciberas, Losco, Farugia, Holland, Goudar, Vassallo, Xuereb, Fenech, Magro (ab 46. Seychel), Richard Aquilina, Loporto (ab 23. Edward Aquilina).
 Schiedsrichter: Kuston (Polen); Zuschauer: 54 000 am Sonnabend in Dortmund; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Worm (6., 27.), 3 : 0 Heynckes (34.), 3 : 0 Beer (41., Foulschlag), 5 : 0 Heynckes (58.), 6 : 0 Beer (77.), 7 : 0 Vogts (82.), 8 : 0 Hölzenbein (88.).

Tabellenendstand
 BRD 6 14:4 9:3
 Griechenland 6 12:9 7:5
 Bulgarien 6 12:7 6:6
 Malta 6 2:20 2:10

● Das Viertelfinale (24./25. April und 22./23. Mai) bestreiten: Niederlande-Belgien, Spanien gegen BRD, Jugoslawien-Wales, CSSR-UdSSR.

LÄNDERSPIEL

● Algerien-Jugoslawien 1 : 2 (0 : 1) in Algier.
 Torfolge: 0 : 1 Acimovic (15.), 1 : 1 Ighili (57.), 1 : 2 Stepanovic (60.).

CSSR

Dukla Prag gegen Slovan Bratislava 1 : 0, LIAZ Jablonec gegen TZ Trinec 1 : 0, VSS Kosice gegen ZVL Zilina 3 : 1, Slavia Prag gegen Skoda Plzen 2 : 1, Zbrojovka Brno gegen Lok Kosice 3 : 0, Spartak Trnava gegen Union Teplice 0 : 1, Banik Ostrava gegen Bohemians Prag 2 : 1, Inter Bratislava gegen Jednota Trencin 1 : 1.

Slavia Prag	18	31:19	22
Dukla Prag	18	32:23	21
Slovan Bratisl. (M)	17	35:15	20
VSS Kosice	17	39:26	20
Inter Bratislava	18	20:13	20
Zbrojovka Brno	18	24:17	19
Union Teplice	18	27:29	19
Banik Ostrava	18	23:25	19
Spart. Trnava (P)	18	23:22	17
Lok Kosice (N)	18	30:37	17
Skoda Plzen	18	23:32	17
Jednota Trencin (N)	18	16:39	17
Bohemians Prag	18	23:21	16
ZVL Zilina	18	22:32	16
LIAZ Jablonec	18	16:25	14
TZ Trinec	18	11:20	12

POLEN

Gornik Zabrze gegen Ruch Chorzow 0 : 0, Legia Warschau gegen Lech Poznan 2 : 0, LKS Lodz gegen GKS Tychy 0 : 0, Pogon Szczecin gegen Widzew Lodz 3 : 3, Szombierki Bytom gegen Stal Rzeszow 2 : 1, Slask Wroclaw gegen ROW Rybnik 2 : 2, Wisla Krakow gegen Stal Mielec 1 : 1, Zaglebie Sosnowiec gegen Polonia Bytom 1 : 0.

Ruch Chorzow (M)	16	22:12	22
GKS Tychy	16	22:17	22
Stal Mielec	16	24:14	19
Pogon Szczecin	16	27:20	18
Slask Wroclaw	16	23:19	18
Widzew Lodz (N)	16	18:16	17
ROW Rybnik	16	17:18	17
Wisla Krakow	16	11:12	17
Gornik Zabrze	16	20:20	15
Lech Poznan	16	24:27	15
Legia Warschau	16	27:31	15
Szombierki Bytom	16	21:23	14
Polonia Bytom	16	14:17	14
Zaglebie Sosnowiec	16	19:25	12
LKS Lodz	16	13:21	11
Stal Rzeszow (P, N)	16	11:21	10

BULGARIEN

Trakia Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 2 : 2, Slawia Sofia gegen Beroe Stara Zagora 2 : 0, Spartak Plewen gegen Sliwen 1 : 0, Botew Wratza gegen ZSKA Sofia 1 : 3, Spartak Warna gegen Dunaw Russe 2 : 0, Minior Pernik gegen Akademik Sofia 1 : 1, Pirin Blagowgrad gegen Tscherno More Warna 1 : 0.

Law. Spartak Sofia	16	28:19	21
ZSKA Sofia (M)	16	24:17	21
Akademik Sofia	16	18:13	19
Trakia Plowdiw	16	16:14	18
Slawia Sofia (P)	15	24:19	17
Lok Plowdiw	15	18:19	17
Spartak Warna (N)	16	18:16	16
Sliwen	16	15:13	16
Pirin Blagowgrad	16	14:13	15
Dunaw Russe	16	18:19	15
Botew Wratza	16	21:25	15
Minior Pernik	16	17:22	15
Lok Sofia	15	18:19	14
Ber. St. Zagora (N)	16	18:21	14
Tsch. More Warna	15	16:23	11
Spartak Plewen	16	19:30	?

ÖSTERREICH

Sturm Graz gegen Austria Klagenfurt 3 : 0, Sw. Innsbruck gegen Linzer ASK 6 : 1, VÖEST-Linz gegen Austria/Wiener AC 0 : 3, Austria Salzburg gegen Grazer AK 1 : 0, Admira/Wacker Wien gegen Rapid Wien 0 : 0.

Austria/Wiener AC	19	41:11	27
Sw. Innsbr. (M, P)	19	42:20	27
Rapid Wien	19	24:15	23
Adm. Wacker Wien	19	28:26	19
Austria Salzburg	19	24:30	19
Sturm Graz	19	23:22	18
VÖEST Linz	19	22:25	18
Grazer AK (N)	19	17:35	14
Austria Klagenfurt	19	14:32	14
Linzer ASK	19	17:36	11

ENGLAND

Wochentagsspiele: Aston Villa gegen Wolverhampton Wanderers 1 : 1, FC Burnley gegen Sheffield United 3 : 1, FC Everton gegen Tottenham Hotspur 1 : 0, FC Middlesbrough gegen FC Coventry City 2 : 0, Leicester City gegen Queens Park Rangers 0 : 1, Manchester United gegen Derby County 1 : 1, West Ham United gegen Leeds United 1 : 1.

Sonnabend: Birmingham City gegen Norwich City 1 : 1, FC Burnley gegen Aston Villa 2 : 2, FC Coventry City gegen Leeds United 0 : 1, Derby County gegen FC Liverpool 1 : 1, FC Everton gegen Wolverhampton Wanderers 3 : 0, Manchester United gegen West Ham United 4 : 0, FC Middlesbrough gegen FC Arsenal London 0 : 1, Sheffield United gegen Queens Park Rangers 0 : 0, Tottenham Hotspur gegen Leicester City 1 : 1.

FC Liverpool	31	49:25	43
Manch. United (N)	32	51:29	43
Queens P. Rangers	33	47:25	43
Derby County (M)	32	52:41	42
Leeds United	30	47:31	38
FC Middlesbrough	32	32:29	34
Manchester City	30	47:28	33
FC Everton	31	48:53	33
West H. United (P)	32	40:48	33
Ipswich Town	30	37:32	32
Leicester City	32	34:42	31
Tottenham Hotspur	32	36:38	30
FC Coventry City	32	34:41	30
Stoke City	29	41:48	29
Newcastle United	29	53:42	29
Aston Villa (N)	32	39:45	29
Norwich City (N)	30	44:46	28
FC Arsenal London	31	34:38	27
Birmingham City	31	42:58	23
FC Burnley	33	37:52	23
Wolv. Wanderers	32	34:53	22
Sheffield United	32	22:60	13

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC St. Johnstone 3 : 0, Celtic Glasgow gegen Hibernian Edinburgh 4 : 0, Dundee United gegen FC Dundee 1 : 0, Hearts of Midlothian gegen Ayr United 1 : 0, FC Motherwell gegen Glasgow Rangers 0 : 1.

Celtic Glasgow (P)	26	56:30	38
Glasgow R. (M)	26	43:21	37
Hibernian Edinbg.	25	44:29	31
FC Motherwell	26	45:33	32
FC Aberdeen	26	41:36	27
H. of. Midlothian	26	28:37	24
FC Dundee	26	41:49	23
Ayr United	25	30:41	20
Dundee United	24	28:38	18
FC St. Johnstone	26	24:66	6

ITALIEN

AC Ascoli gegen AC Mailand 0 : 1, AC Bologna gegen Lazio Rom 1 : 0, Inter Mailand gegen AC Turin 1 : 0, Juventus Turin gegen US Cagliari 1 : 0, SSC Neapel gegen AC Verona 0 : 1, AC Perugia gegen AC Florenz 2 : 1, AS Rom gegen AC Como 2 : 1, Sampdoria Genua gegen AC Cesena 0 : 1.

Nachtrag: AC Ascoli gegen US Cagliari 1 : 1, AC Bologna gegen AC Verona 0 : 0, Inter Mailand gegen Lazio Rom 1 : 0, Juventus Turin gegen AC Como 1 : 1, SSC Neapel gegen AC Florenz 1 : 2, AC Perugia gegen AC Turin 2 : 1, Sampdoria Genua gegen AC Mailand 0 : 1, AS Rom gegen AC Cesena 2 : 2.

Juventus Turin (M)	19	32:14	32
AC Turin	19	30:15	27
AC Mailand	19	27:11	26
Inter Mailand	19	24:18	24
SSC Neapel	19	25:19	23
AC Cesena	19	24:19	22
AS Rom	19	20:17	20
AC Bologna	19	18:19	20
AC Florenz (P)	19	22:19	19
AC Perugia (N)	19	18:19	19
Lazio Rom	19	19:26	14
AC Verona (N)	19	21:31	14
AC Ascoli	19	9:22	14
Sampdoria Genua	19	9:18	13
AC Como (N)	19	13:24	9
US Cagliari	19	10:30	8

NIEDERLANDE

Go Ahead Deventer gegen Roda JC 1 : 1.			
FC Tw. Enschede	21	40:14	31
Ajax Amsterdam	21	40:14	31
PSV Eindhoven (M)	21	58:21	31
Feyenoord Rotterd.	21	45:25	31
Nijmegen EC (N)	21	30:21	28
FC Den Haag (P)	21	38:27	23
Roda JC	21	26:25	21
AZ Alkmaar 67	21	26:27	20
Sparta Rotterdam	21	22:26	20
Telstar Velsen	21	31:29	19
De Graafschap	21	33:44	19
FC Eindhoven (N)	21	25:38	17

Ray Kennedy rettete Liverpool das Remis

Im spannenden englischen Meisterschaftskampf mußte Spitzenreiter FC Liverpool vor seiner Reise in die DDR zum UEFA-Cupspiel gegen Dynamo Dresden beim amtierenden Meister Derby County antreten. Nach knapp einer Stunde brachte George den Platzbesitzer in Führung, und der FC Liverpool mußte bis zur 86. Minute bangen. Dann war es Ray Kennedy, der seinem Klub das Remis und damit wenigstens einen Punkt rettete. Nur dank des besseren Torverhältnisses behaupten die Liverpools ihre führende Position vor den punktgleichen Queens Park Rangers und Manchester United.

Celtic-Generalprobe: Vier Treffer

Celtic Glasgows Generalprobe für das Mittwoch-Treffen mit dem DDR-Pokalsieger Sachsenring Zwickau verlief so richtig nach dem Geschmack der Anhänger des Klubs. Die grün-weißen Fahnen wurden wieder kräftig geschwungen. Unerwartet hoch geschlagen mußte der Angstgegner Hibernian Edinburgh nach Hause fahren: 4 : 0!

VV Maastricht	21	25:41	16
FC Amsterdam	21	28:37	15
Go Ahead Deventer	21	26:38	15
FC Utrecht	21	23:44	13
Excel Rotterdam	21	12:33	13
NAC Breda	21	14:37	13

Pokalspiele: Zwolle gegen Ajax Amsterdam 3 : 0, Eindhoven gegen AZ Alkmaar 67 2 : 0.

TÜRKEI

Adanaspor gegen Fenerbahce Istanbul 1 : 1, Trabzonspor gegen Ankaragücü 0 : 0, Göztepe Izmir gegen Altay Izmir 0 : 0, Balikesirspor gegen Eskisehirspor 1 : 0, Besiktas Istanbul gegen Adanademirspor 1 : 1, Galatasaray Istanbul gegen Orduspor 0 : 1, Boluspor gegen Bursaspor und Giresunspor gegen Zonguldakspor ausgefallen.

Fenerb. Istanb. (M)	18	27:10	26
Trabzonspor	18	23:11	25
Altay Izmir	18	21:14	22
Adanaspor	18	22:18	22
Bursaspor	17	21:17	20
Galatas. Istanbul	18	21:14	20
Boluspor	17	22:15	18
Orduspor (N)	18	11:15	18
Giresunspor	17	15:14	16
Balikesirspor (N)	18	8:18	16
Göztepe Izmir	18	18:19	15
Besikt. Istanbul (P)	18	17:22	15
Adanademirspor	18	13:20	15
Eskisehirspor	18	16:21	14
Zonguldakspor	17	10:16	11
Ankaragücü	18	16:37	11

GRIECHENLAND

Panathinaikos Athen gegen Pierikos 1 : 1, Panionios Athen gegen Iraklis Saloniki 1 : 1, Olympiakos Piräus gegen Apollon Athen 6 : 0, AEK Athen gegen Panachaiki Athen 3 : 0, Aris Saloniki gegen Panseraikos 1 : 0, PAOK Saloniki gegen Panaitolikos 2 : 0, Iannina gegen Ethnikos Piräus 3 : 1, Kastoria gegen Atromitos Athen 1 : 1.

AEK Athen	18	34:7	49
PAOK Saloniki	17	30:9	43
Olympiakos Piräus	18	28:17	42
Pan. Athen (M, P)	18	33:21	38
Iannina	18	22:17	38
Iraklis Saloniki	18	17:17	37
Aris Saloniki	17	24:15	36
Ethnikos Piräus	18	26:16	36
Atromitos Athen	18	18:18	34
Pierikos (N)	18	13:16	33
Apollon Athen	17	11:28	29
Panachaiki Athen	18	15:23	29
Kastoria	18	15:29	27
Panseraikos	18	11:29	27
Panionios Athen	18	8:27	26
Panaitolikos (N)	15	9:25	20

EINWÜRFE

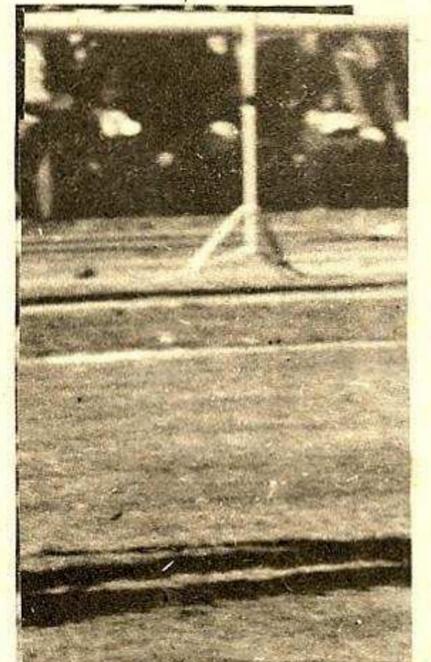
Das erste WM-Qualifikationsspiel zwischen der DDR und der Türkei wird

am 17. November 1976 in Leipzig ausgetragen.

Manchester City errang am Sonnabend vor 100 000 Zuschauern im Londoner Wembley-Stadion durch einen 2 : 1-Endspielerfolg über Newcastle United den englischen Liga-Pokal.

Die sowjetische Nationalmannschaft trennte sich in einem Übungsspiel vom 1. FC Köln 3 : 3.

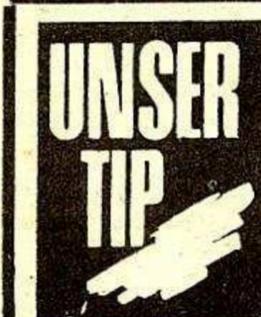
Im ersten Endspiel um den Südamerikapokal bezwang River Plate Buenos Aires am vergangenen Mittwoch Estudiantes de la Plata 1 : 0.



solche Duelle sein können.

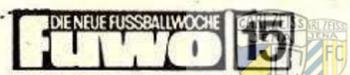


Foto: R. K. ...



M 1:	BFC Dynamo—1. FC Magdeburg	Tip: 1
M 2:	Energie Cottbus—Chemie Leipzig	Tip: 0
M 3:	Sachsenring Zwickau—Wismut Aue	Tip: 0
M 4:	FC R.-W. Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 5:	1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie	Tip: 1
M 6:	Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 7:	FC Hansa Rostock—Vorwärts Stralsund	Tip: 1
M 8:	1. FC Union Berlin—Motor Babelsberg	Tip: 1
M 9:	Dyn. Fürstenwalde—Stahl Eisenhüttenst.	Tip: 2
M 10:	Chemie Buna Schkopau—Dyn. Eisleben	Tip: 1
M 11:	Wismut Gera—Vorwärts Plauen	Tip: 1
M 12:	Motor Weimar—Zentronik Schmeidera	Tip: 0
M 13:	Motor Nordhausen West—Chemie Zeitz	Tip: 1
M Z:	FC Vorw. Frankfurt (O.)—Dyn. Dresden	Tip: 2

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWU
 Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur): Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur): Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädter Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 31 (Sammelfunkter), Fernschreiber: Berlin 8199-56-195, Bankkonto: Berliner Stadtkonto 6631-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribune, Tel.: 2 88 31, App. 368, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12, Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR, — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR, Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribune, 193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck, Die Neue Fußballwoche wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb.





Frank Lange und seine Teltower Jugendmannschaft

Mit neuer Tatkraft gehen die Mitglieder des DFV der DDR an die Aufgaben des Jahres 1976, das im Zeichen des IX. Parteitages steht. Sie haben sich vorgenommen, einen würdigen Beitrag zu diesem großen gesellschaftlichen Ereignis zu leisten. Viele haben bisher stets ihre Worte mit Erfolgen unterstrichen. Ihnen, die im Sinne unseres Sports unermüdlich wirken, ist diese Serie gewidmet.

Er fühlt sich im Erzgebirge heimisch. Der Dialekt verrät es ebenso wie seine Sympathie für die Wismut-Elf aus Aue, die heute allerdings auch dem FCV gehört. Frank Lange, Oberfeldwebel unserer Nationalen Volksarmee, freut sich über jeden Erfolg seiner ehemaligen Mannschaftskameraden Jürgen Escher, Thomas Teubner und Günter Henkelmann. Er denkt oft und gern an die Übungsleiter Hans Löffler und Armin Günther, die ihm nach seiner Delegation von Gornsdorf nach Aue im Jahre 1967, die wichtigsten fußballerischen Grundkenntnisse vermittelten. Damals konnte Frank Lange beim besten Willen nicht ahnen, wie wertvoll sie für ihn in seiner späteren Tätigkeit auf dem

darüber hinaus in die Leitung der ASG Vorwärts Stahnsdorf gewählt. „Man übertrug mir die Aufgabe, Talente in den Sportarten Judo, Schießen und Fußball zu erfassen und weiterzuentwickeln. Ich war also wieder mitten drin im Sport! „In diesem Zeitraum erfüllte er unter Leitung von Trainer Fritz Belger auch die Bedingungen der Übungsleiter-Stufe III. Alle Voraussetzungen, erarbeitete theoretische Kenntnisse sinnvoll mit den jahrelangen praktischen Erfahrungswerten zu verbinden, waren damit gegeben. Der Stammspieler der Bezirksklassenmannschaft von Vorwärts/Motor – und auch hier sind Einsatz- und Spielfreude über alle Zweifel erhaben – setzte den Gedanken mit Beginn der Saison 74/75 in die Tat um. Zunächst leitete er die Trainingsarbeit bei der II. Jugend, zwölf Monate später übernahm er das I. Kollektiv dieses Altersbereichs.

Er hatte wiederum einen guten Entschluß gefaßt...

„Seine“ Jugend

Der Aufstieg des Jugendkollektivs in die Potsdamer Bezirksliga verlangte ein Umdenken in der Einstellung zum Training, aber auch zum Lebensregime. „Ich mußte vor allem das Verständnis für die wesentlich höhere Belastung wecken, jedem einzelnen klarmachen, daß die Zugehörigkeit zur höchsten Spielklasse des Bezirkes verpflichtet.“ Reibungslos ging es nicht in jedem Fall, doch das hatte Frank Lange von vornherein einkalkuliert. Mit dem ersten Sieg der Saison, einem sensationell klaren 4:1 über den seinerzeitigen Spitzenreiter Motor Brandenburg, wichen Angst und eine bis dahin durchaus begreifliche innere Unruhe. Das junge Kollektiv hatte unter Führung seines Übungsleiters die erste große Bewährungsprobe bestanden und sich damit selbst bestätigt.

Potsdam verschlug, darf sich die SV Vorwärts/Motor Teltow zweifellos als großen Vorteil anrechnen...

Pflichtbewußtsein

Als Zugführer im Regiment „Artur Ladwig“ trägt Genosse Frank Lange hohe Verantwortung. 1971 wurde er

Der Kapitän

Frank Quella, Kapitän der I. Jugend mit einem Zensuredurchschnitt von 1,2 vor Abschluß der zehnten Klasse, über Frank Lange: „Wir mußten uns erst allmählich an seine unnachgiebige Art gewöhnen. Heute wissen wir: Es war der einzig richtige Weg, um bessere Leistungen zu erreichen. Wie oft kam er nach dem Training, um uns zu sagen: ‚Das harte Wort von vorhin ist vergessen. Niemand kann sich ausschließen. Wer es nicht begreifen will, der muß die Konsequenzen ziehen!‘“ Frank Lange hielt sich daran, als er einen Spieler des Kollektivs wegen wiederholter Verstöße gegen die Disziplin ausschloß. Platz 6 und die Gewißheit, noch weiter in der Tabelle nach oben rutschen zu können, sprechen für den Werdegang dieser Mannschaft!

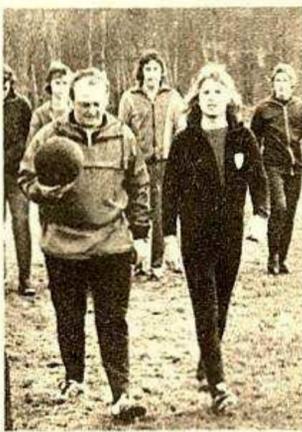
Das Vorbild

Das Vorbild des Genossen Oberfeldwebel

Lange wird in mehrfacher Hinsicht wirksam. So hat die Jugendmannschaft in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED einen Subbotnik im eigenen Stadion beschlossen und weiterhin eine Fahrt zu den Seelower Höhen eingeplant. Doch mit besonderem Stolz verweist Frank Lange darauf: „Fünf Spieler meines Kollektivs mit Kapitän Frank Quella an der Spitze haben sich schon jetzt zum dreijährigen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee verpflichtet.“

Hier schließt sich der Kreis um Frank Lange. Sein nachahmenswertes Beispiel steht für viele andere Genossen unserer Nationalen Volksarmee. Ihnen allen gilt an ihrem Ehrentag unser Glückwunsch.

DIETER BUCHSPIESS



Oben links: Der Übungsleiter und Kapitän Frank Quella. Daneben: Fred Hammerschmidt beim Dribbling durch die Stangen. Unten: Die Worte von Frank Lange haben Gewicht – auch im Training! Fotos: Thomas



Von Klaus Schlegel

Nicht erst seit heute wird die Forderung erhoben, daß der Fußballsport unseres Landes den Anschluß an das internationale Niveau zu erreichen hat. Nicht erst seit heute wird festgestellt, daß es uns noch nicht gelungen ist, dieser Forderung zu entsprechen, so wenig auch gewisse Fortschritte auf dem Weg in den Kreis der Besten zu übersehen sind. Nicht erst seit heute vertreten Experten die gesicherte Erkenntnis, daß uns die besten Mannschaften insbesondere im technisch-taktischen Bereich, aber auch in einigen speziellen Punkten der athletischen Bereitschaft überlegen sind.

Nun ist es durchaus verständlich, daß diesen Feststellungen Maßnahmen folgen müssen, um einerseits jener Forderung zu entsprechen, andererseits den Nachholebedarf abzubauen. Da es ausgesprochen illusionär wäre, den Durchbruch zum Weltniveau sozusagen auf breiter Front und mit einem großen Sprung zu erreichen, muß man sich in der Quantität beschränken, um in der Qualität das Gewünschte zu schaffen. Der DFV der DDR hat bereits unmittelbar nach der WM-Endrunde von 1974 Beschlüsse gefaßt, die eine weitere Verbesserung unseres Fußballsports zum Ziel haben, und auch während seiner jüngsten Tagung beschloß das Präsidium Maßnahmen zur systematischen Ausbildung unserer besten Talente.

Beschlossen wurde dreierlei:

1. Die elf Leistungszentren bilden mit Beginn der Spielzeit 1976/77 eine Jugendliga der Altersklasse 14–15 Jahre.
2. Die elf Leistungszentren bilden mit Beginn der Spielzeit 1976/77 eine Juniorenliga der Altersklasse 16–17 Jahre. Beide Ligen tragen ihre Spiele in der Regel sonntags aus und ermitteln den DDR-Jugend- bzw. Juniorenmeister.

3. Im Bereich der Oberliga werden Nachwuchsmannschaften im Alter von 18–21 Jahren gebildet, die anstelle der bisherigen Junioren-Oberliga die Vorrunde bestreiten und die den Nachwuchsmeister der DDR ermitteln, wobei in diesen Mannschaften maximal drei Spieler mitwirken können, die das 21. Lebensjahr überschritten haben.

In seiner eingehenden Begründung dieser Maßnahmen ging Dr. Klaus Dieter Trapp davon aus, daß in der technisch-taktischen Ausbildung unserer besten Talente Lücken bestehen, die derzeit durch ein Überbetonen des kämpferischen Elements kompensiert werden; ein auf die Dauer völlig untaugliches Mittel. Da oft genug auch Antrittsschnelligkeit, Sprungkraft und Beweglichkeit vornehmlich durch Ausdauerleistungen ersetzt werden, das im Training Erarbeitete infolge der Wettkampffolge im Jugend- und Juniorenbereich instabil bleiben muß, die Spieleigenschaften insgesamt nicht genügend zum Tragen kommen, das Training zu sehr vom Wettkampf geprägt wird, sind andere Wege in der Ausbildung unserer Talente zu gehen, muß das Wettkampfsystem dem Training angepaßt werden. Das Absichern der Leistungsziele der achtziger Jahre ist nur dann möglich, wenn wir heute schon in der Formung unserer Talente eine höhere Effektivität erreichen.

Um den Übergang vom Nachwuchs in den Seniorenbereich nahtloser zu gestalten, zu ermöglichen, daß unsere Talente schneller reifen, wurden diese Maßnahmen beschlossen, die in der nächsten Zeit noch durch weitere Einzelheiten ergänzt werden.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

